



Das ETL I Steuerprofi-Wertpapier
Inhaber-Schuldverschreibungen

Wertpapierprospekt
ISIN: DE000A1EV8U4

Freund & Partner GmbH Steuerberatungsgesellschaft

Berlin, Bundesrepublik Deutschland

vom 17. November 2010

Prospekt

gemäß § 5 Wertpapierprospektgesetz

Inhaber-Schuldverschreibungen in Höhe von bis zu €25 Millionen

mit 7,5 % Zinsen jährlich und 7 Jahren Laufzeit

vom 01.12.2010 bis 01.12.2017

Die Schuldverschreibungen nehmen an einem Verlust teil und sind nachrangig im Rang des § 39 Abs. 2 InsO.

Verlustbeteiligung Die Schuldverschreibungen nehmen an einem Jahresfehlbetrag, letztmalig für das Geschäftsjahr 2016, in Höhe von 0,25 % ihres Nennwertes teil. Falls und soweit das geschützte Eigenkapital der Emittentin durch einen Jahresfehlbetrag verbraucht würde, nehmen die Schuldverschreibungen vollständig am Jahresfehlbetrag teil.

Nachrang Die Schuldverschreibungen haben Eigenkapitalcharakter im Sinne des Handelsrechts und sind nachrangig im Rang des § 39 Abs. 2 InsO.

Das Vorstehende gilt nach Maßgabe der in den Anleihebedingungen näher ausgeführten Regelungen.

International Securities Identification Number (ISIN): DE000A1EV8U4

Wertpapierkennnummer (WKN): A1EV8U

INHALTSVERZEICHNIS

ZUSAMMENFASSUNG DES PROSPEKTS	3
Zusammenfassung in Bezug auf die Schuldverschreibungen.....	3
Zusammenfassung in Bezug auf die Emittentin	9
Zusammenfassung der Risikofaktoren	11
RISIKOFAKTOREN	16
Risiken in Bezug auf die Emittentin	16
Risiken in Bezug auf die Schuldverschreibungen.....	20
ALLGEMEINE INFORMATIONEN	24
Verantwortlichkeit für den Inhalt des Prospekts.....	24
Gegenstand des Prospekts.....	24
Zukunftsgerichtete Aussagen	24
Informationen von Seiten Dritter	25
Einsehbare Dokumente	25
VERWENDUNG DES EMISSIONSERLÖSES	26
ANGABEN IN BEZUG AUF DIE EMITTENTIN	27
Allgemeine Informationen über die Freund & Partner AG	27
Ausgewählte Finanzinformationen.....	30
Überblick über die Geschäftstätigkeit	33
Marketing und Vertrieb.....	35
Wettbewerb	35
Standorte.....	35
Investitionen	36
Mitarbeiter	36
Verwaltungs-, Management- und Aufsichtsorgane.....	37
Praktiken der Geschäftsführung	39
Wesentliche Gesellschafter	39
Wesentliche Verträge.....	39
Rechtsstreitigkeiten.....	40
Patente, Marken, Urheberrechte.....	41
Markenrechte	41
Jüngste Entwicklung und Trends	41
Wesentliche Veränderungen in der Finanzlage oder der Handelsposition.....	41
ANLEIHEBEDINGUNGEN	42
HINWEISE ZUR GEWINN- UND VERLUSTBETEILIGUNG	51
BESTEUERUNG	52
Besteuerung in der Bundesrepublik Deutschland.....	52
EU-Zinsrichtlinie.....	52
ANGABEN IN BEZUG AUF DIE ANLEIHE	54
Wertpapierkennnummer, International Securities Identification Number	54
Beschlüsse, Ermächtigungen und Genehmigungen zur Schaffung der Wertpapiere	54
Bedingungen des Angebots.....	54
Zulassung zum Handel	58
Verbriefung.....	59
Clearing und Abwicklung	59
Zahlstelle.....	59
Interesse von Seiten natürlicher oder juristischer Personen	59
FINANZINFORMATIONEN	F-1
ZUSAMMENFASSUNG RATINGBERICHT	R-1
UNTERSCHRIFTENSEITE	U-1

ZUSAMMENFASSUNG DES PROSPEKTS

Die folgende Zusammenfassung ist lediglich als Einführung zu diesem Prospekt (der „**Prospekt**“) zu verstehen und beinhaltet ausgewählte Informationen über die nach Ansicht der Freund & Partner GmbH Steuerberatungsgesellschaft (die „**Emittentin**“ oder „**Freund & Partner GmbH**“ oder die „**Gesellschaft**“ und gemeinsam mit ihren konsolidierten Tochterunternehmen die „**Freund & Partner-Gruppe**“, die „**Gruppe**“ oder „**Freund & Partner**“) wesentlichen Merkmale der Emittentin, der Schuldverschreibungen (wie nachstehend definiert) und der damit verbundenen Risiken. Potenzielle Anleger sollten ihre Anlageentscheidung deshalb auf die Prüfung des gesamten Prospekts, einschließlich der darin enthaltenen Anleihebedingungen, stützen. Potenziellen Anlegern wird zum vollen Verständnis dieser Schuldverschreibungen zudem empfohlen, die Anleihebedingungen sowie die steuerlichen und anderen für ihre Anlageentscheidung wichtigen Gesichtspunkte sorgfältig zu prüfen und sich gegebenenfalls von einem Rechts-, Steuer- und/oder Finanzberater diesbezüglich beraten zu lassen. Dabei sollten potenzielle Anleger für ihre Entscheidung, ob die Anleihe eine für sie geeignete Anlage ist, insbesondere den Abschnitt „Risikofaktoren“ auf den Seiten 16 ff. dieses Prospekts sorgfältig durchlesen, welcher bestimmte, mit der Anlage in die Anleihe verbundene Risiken hervorhebt.

Die Emittentin übernimmt für den Inhalt dieser Zusammenfassung die Verantwortung und kann dafür haftbar gemacht werden. Dies gilt jedoch nur für den Fall, dass die Zusammenfassung irreführend, unrichtig oder widersprüchlich ist, wenn sie zusammen mit den anderen Teilen dieses Prospekts gelesen wird. Ferner sollten potenzielle Anleger, die vor einem Gericht Ansprüche aufgrund der in diesem Prospekt enthaltenen Informationen geltend machen, beachten, dass sie nach den jeweils anwendbaren einzelstaatlichen Rechtsvorschriften eines Mitgliedstaates des Europäischen Wirtschaftsraums verpflichtet sein können, vor Prozessbeginn die Kosten für eine gegebenenfalls erforderliche Übersetzung des Prospekts zu tragen.

Zusammenfassung in Bezug auf die Schuldverschreibungen

Emittentin:	Freund & Partner GmbH Steuerberatungsgesellschaft, Berlin, Bundesrepublik Deutschland
Zahlstelle:	Bankhaus Gebr. Martin AG, Kirchstraße 35, 73033 Göppingen
Anzahl und Nennbetrag:	Die Freund & Partner GmbH begibt bis zu 25.000 Inhaberschuldverschreibungen im Nennbetrag von je € 1.000,00 zum Gesamtnennbetrag von bis zu € 25 Millionen (die „ Schuldverschreibungen “).
Ausgabebetrag:	Der Ausgabebetrag für die Schuldverschreibungen entspricht <ul style="list-style-type: none">(i) bis zur Einbeziehung der Schuldverschreibungen zum Handel im Freiverkehr an der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse 100 % des Nennbetrags der Schuldverschreibungen, und ab dem 01.12.2010 zuzüglich Stückzinsen nach § 2 der Anleihebedingungen für den Zeitraum vom 01.12.2010 (einschließlich) bis zu dem Stückzinstag wie unten definiert; und(ii) nach der Einbeziehung der Schuldverschreibungen zum Handel im Freiverkehr der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse einem Ausgabebetrag in Höhe des im elektronischen Handelssystem EUWAX ermittelten Schlusskurses am Vortag der Zeichnung durch den Anleger („Börsenpreis“) zuzüglich Stückzinsen nach § 2 der Anleihebedingungen für den Zeitraum vom

01.12.2010 (einschließlich) bis zu dem Stückzinstag (einschließlich).

Stückzinstag ist dabei derjenige Kalendertag, der dem zweiten Bankarbeitstag (Stuttgart) nach dem Bankarbeitstag (Stuttgart) vorangeht, an dem ein Anleger sein kontoführendes Kreditinstitut anweist, den Ausgabebetrag zuzüglich Stückzinsen auf das im Zeichnungsantrag angegebene Konto der Emittentin zu überweisen.

Öffentliches Angebot über die Zeichnungsbox:

Die Schuldverschreibungen werden öffentlich angeboten über die Zeichnungsfunktionalität, die über die EUWAX Aktiengesellschaft, Stuttgart, im Handelssystem XONTRO bereitgestellt wird (die „**Zeichnungsbox**“). Anleger, die Zeichnungsanträge stellen möchten, müssen über ihre jeweilige Depotbank Zeichnungsanträge für die Schuldverschreibungen während der Angebotsfrist Zeichnungsbox (wie unten definiert) über die Zeichnungsbox stellen. Dies setzt voraus, dass die Depotbank (i) als Handelsteilnehmer an der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse zugelassen ist oder über einen an der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse zugelassenen Handelsteilnehmer Zugang zum Handel hat, (ii) einen XONTRO-Anschluss hat und (iii) zur Nutzung der Zeichnungsbox auf der Grundlage der Geschäftsbedingungen für die Nutzung der XONTRO-Zeichnungsbox berechtigt und in der Lage ist.

Öffentliches Angebot über die Emittentin:

Die Schuldverschreibungen werden zudem öffentlich angeboten über die Emittentin. Die Anleger können bei der Emittentin unter Faxnummer 0201 / 24 04 531 und / oder unter Freund & Partner Investor Relation Steinstrasse 41 in 45128 Essen und / oder unter www.etl.de/freundundpartner.de Zeichnungsanträge erhalten. Der Zeichnungsantrag muss ausgefüllt und unterzeichnet im Original oder per Fax an die Emittentin unter der Faxnummer 0201 / 24 04 531 oder an Freund & Partner Investor Relation Steinstrasse 41 in 45128 Essen geschickt werden.

Angebotsfrist:

Die Schuldverschreibungen werden voraussichtlich wie folgt öffentlich angeboten:

Angebotsfrist Zeichnungsbox

- über die Zeichnungsbox: vom 22.11.2010 bis 30.11.2010

Angebotsfrist Emittentin

- über die Emittentin: vom 22.11.2010 bis 08.11.2011.

Die Emittentin ist berechtigt, die vorgenannten Angebotsfristen abzukürzen. Die Angebotsfristen für das öffentliche Angebot werden in jedem Fall abgekürzt und enden vor Ablauf der vorgenannten Fristen spätestens an demjenigen Börsentag, an dem eine Überzeichnung, wie nachfolgend definiert, vorliegt.

Zugang der Zeichnungsanträge:

Die Zeichnungsanträge gelten wie folgt als zugegangen:

(i) (*Zeichnung über Internet-Portal*) Zeichnungsanträge, die unter Nutzung des Internet-Portals www.etl.de/freundundpartner.de gestellt werden, gelten als zugegangen, wenn (i) die Daten für

den jeweiligen Zeichnungsantrag vollständig im Internet-Portal eingegeben sind und (ii) der Zeichnungsantrag innerhalb von 5 Bankarbeitstagen (Stuttgart) bei der Emittentin unterzeichnet unter der Faxnummer 0201 / 24 04 531 oder an folgende Adresse Freund & Partner Investor Relation Steinstrasse 41 in 45128 Essen eingeht.

(ii) (*Zeichnung ohne Internet-Portal*) Zeichnungsanträge, die ohne Nutzung des Internet-Portals übermittelt werden, gelten mit Eingang des unterzeichneten Zeichnungsantrages bei der Emittentin unter der Faxnummer 0201 / 24 04 531 oder an folgende Adresse Freund & Partner Investor Relation Steinstrasse 41 in 45128 Essen als zugegangen.

(iii) (*Zeichnung über Zeichnungsbox*) Zeichnungsanträge, die über die Zeichnungsbox gestellt werden, gelten als zugegangen, sobald die Zahlstelle gegenüber der EUWAX als Betreiber der Zeichnungsbox eine Schlussnote abgegeben hat, die diesen Zeichnungsantrag berücksichtigt.

Zuteilung:

Solange keine Überzeichnung vorliegt, werden die dem jeweiligen Börsentag zuzurechnenden Zeichnungsanträge jeweils vollständig zugeteilt. Sobald eine Überzeichnung vorliegt, ist die Emittentin bezogen auf den Börsentag der Überzeichnung berechtigt, nach ihrem freien Ermessen einzelne Zeichnungsanträge zu kürzen oder einzelne Zeichnungsanträge zurückzuweisen.

Überzeichnung und Zurechnung der Zeichnungsanträge zu einem Börsentag:

Eine „**Überzeichnung**“ liegt vor, wenn bezogen auf einen Börsentag der Gesamtbetrag der bis zu diesem Börsentag zuzurechnenden Zeichnungsanträge den Gesamtnennbetrag der Schuldverschreibungen übersteigt. Die Zeichnungsanträge werden wie folgt einem Börsentag zugerechnet:

(i) (*Zeichnung bei der Emittentin mit Internet-Portal*) Zeichnungsanträge, die bei der Emittentin unter Nutzung des Internet-Portals unter www.etl.de/freundundpartner.de gestellt werden, werden demjenigen Börsentag zugerechnet, an dem bis um 17 Uhr die Daten für den jeweiligen Zeichnungsantrag vollständig im Internet-Portal eingegeben sind. Zeichnungsanträge, für die nach 17 Uhr die Daten im Internetportal vollständig eingegeben sind, werden dem nächstfolgenden Börsentag zugerechnet. Sofern der Zeichnungsantrag nicht innerhalb von 5 Bankarbeitstagen in Stuttgart bei der Emittentin entsprechend den Bedingungen dieses Angebots im Original oder per Fax eingeht, ist die Emittentin nach freiem Ermessen berechtigt, den Zeichnungsantrag erst ab Eingang des tatsächlichen Zeichnungsantrags für den jeweiligen Börsentag zu berücksichtigen.

(ii) (*Zeichnung bei der Emittentin ohne Internet-Portal*) Zeichnungsanträge, die bis 17 Uhr der Emittentin ohne Nutzung des Internet-Portals entsprechend den Bedingungen dieses Angebots im Original oder per

Fax zugehen, werden dem jeweiligen Börsentag zugerechnet. Zeichnungsanträge, die nach 17 Uhr der Emittentin zugehen, werden dem nächstfolgenden Börsentag zugerechnet.

(iii) (**Zeichnungsbox**) Zeichnungsanträge, die in der Schlussnote, die die Zahlstelle zwischen 16 und 17 Uhr eines jeden Börsentages über die erhaltenen Zeichnungsanträge aus dem öffentlichen Angebot über die Zeichnungsbox gegenüber der EUWAX als Betreiber der Zeichnungsbox abzugeben hat (die „**Schlussnote**“), berücksichtigt sind, werden dem jeweiligen Börsentag zugerechnet. Zeichnungsanträge des jeweiligen Börsentages, die nicht in der Schlussnote des jeweiligen Börsentages berücksichtigt sind, sind dem nächstfolgenden Börsentag zuzurechnen.

„**Börsentag**“ ist dabei jeder Tag, an dem die Baden-Württembergische Wertpapierbörse für den Börsenhandel geöffnet ist.

Zahlung des Ausgabebetrages /
Ausgabe der
Schuldverschreibungen:

Bei Schuldverschreibungen, für die Zeichnungsanträge beim Emittenten gestellt wurden, ist der Ausgabebetrag spätestens innerhalb von 2 Bankarbeitstagen (Stuttgart) nach Zuteilung auf das im Zeichnungsantrag angegebene Konto der Emittentin zu zahlen; die Übertragung der Schuldverschreibungen erfolgt erst nach Eingang des Ausgabebetrages für diese Schuldverschreibungen.

Die Übertragung von Schuldverschreibungen, für die Zeichnungsanträge über die Zeichnungsbox gestellt wurden, erfolgt nach Zuteilung Zug um Zug gegen Zahlung des Ausgabebetrages für die Schuldverschreibungen.

Die Übertragung sämtlicher Schuldverschreibungen an die Anleger erfolgt entsprechend der Zuteilung, sobald die Zahlstelle die Schuldverschreibungen zur Weiterübertragung von der Emittentin übertragen erhalten hat.

Fälligkeit der
Schuldverschreibungen:

Soweit nicht zuvor bereits ganz oder teilweise zurückgezahlt oder zurückgekauft, werden die Schuldverschreibungen zu ihrem Rückzahlungsbetrag am 01.12.2017 zurückgezahlt. Der Rückzahlungsbetrag in Bezug auf jede Schuldverschreibung entspricht dem Buchwert der Schuldverschreibungen wie näher in den Anleihebedingungen definiert.

Form der Schuldverschreibungen:

Die Schuldverschreibungen werden durch eine Globalurkunde (die „**Globalurkunde**“) verbrieft. Einzelkunden und Zinsscheine werden nicht ausgegeben.

Die Globalurkunde wird von der Clearstream Banking AG, Neue Börsenstraße 1, 60487 Frankfurt am Main, verwahrt.

Status der
Schuldverschreibungen:

Die Schuldverschreibungen haben Eigenkapitalcharakter im Sinne des Handelsrechts. Sie begründen nicht besicherte Verbindlichkeiten und sind nicht nachrangigen Verbindlichkeiten der Emittentin gegenüber nachrangig wie in den Anleihebedingungen definiert. Im Falle eines

Insolvenzverfahrens über das Vermögen oder der Liquidation der Emittentin werden die Schuldverschreibungen nach allen anderen nicht nachrangigen Gläubigern und gleichrangig mit weiteren gleichrangigen Schuldverschreibungen bedient. Die Schuldverschreibungen nehmen an einem Liquidationserlös nicht teil.

Feste Zinsen:

Die Schuldverschreibungen werden bezogen auf ihren Nennbetrag mit 7,5 % jährlich verzinst, und zwar vom 01.12.2010 bis zu dem Tag, der dem Fälligkeitstag, wie näher in den Anleihebedingungen definiert, vorausgeht. Fälligkeitstag ist entsprechend § 5 Abs. 1 der Anleihebedingungen der 01.12.2017. Die Zinsen sind jährlich nachträglich am 01.12. eines jeden Jahres zahlbar. Falls, soweit und solange sich aufgrund der Zahlung von Zinsen das im Jahresabschluss im Sinne § 3 Abs. 1 der Anleihebedingungen ausgewiesene Eigenkapital der Emittentin unter den Betrag des gezeichneten Kapitals mindert, bleibt die Entstehung der Zinsen aufgeschoben

Gewinnanteil einschließlich Nachzahlungsanspruch:

Der Gewinnanteil beträgt je Geschäftsjahr, letztmalig zum 31.12.2016, 0,5 % des Nennwertes je ausgegebener Schuldverschreibung wie näher in den Anleihebedingungen definiert, vorausgesetzt dass entsprechend der in den Anleihebedingungen dargestellten Berechnung ein positives Jahresergebnis erzielt wird. Der Gewinnanteil ist entsprechend den Regelungen der Anleihebedingungen auf die Höhe des Jahresergebnisses beschränkt.

Falls und soweit in einem Geschäftsjahr, letztmalig zum 31.12.2016, kein positives Jahresergebnis für die Gewinnbeteiligung erzielt wird oder der sich ergebende Jahresabschluss zur Leistung der Gewinnanteile nicht ausreicht, ist der zu den Gewinnanteilen fehlende Differenzbetrag gemäß § 3 Abs. 1 c der Anleihebedingungen als Vorableistung aus den etwaigen positiven Jahresergebnissen wie in den Anleihebedingungen beschrieben, der drei folgenden Geschäftsjahre (letztmalig für das Geschäftsjahr endend zum 31.12.2016) zu leisten (der „**Nachzahlungsanspruch**“). Der Nachzahlungsanspruch hat Vorrang gegenüber dem Anspruch auf Gewinnanteil der Folgejahre.

Verlustbeteiligung:

Die Schuldverschreibungen nehmen nach näherer Maßgabe der Anleihebedingungen am Verlust wie folgt teil:

Basisverlustbeteiligung

Falls und soweit nach dem Jahresabschluss des maßgeblichen Geschäftsjahres, letztmalig am 31.12.2016 und wie näher in den Anleihebedingungen definiert, ein Jahresfehlbetrag erzielt wird, nehmen sämtliche ausgegebenen Schuldverschreibungen in Höhe von 0,25 % des Nennwertes je ausgegebener Schuldverschreibung an diesem teil (der „**Basisverlustanteil**“).

Erhöhte Verlustbeteiligung

Falls und soweit, wie näher in den Anleihebedingungen

definiert, der den Verlustanteil überschreitende Jahresfehlbetrag das im Jahresabschluss (letztmalig zum 31.12.2016) ausgewiesene Eigenkapital der Emittentin so weit mindert, dass das geschützte Eigenkapital ganz oder teilweise verbraucht wird, erhöht sich der Verlustanteil der ausgegebenen Schuldverschreibungen um diesen Betrag (der „**Erhöhte Verlustanteil**“).

- Aufholungsanspruch:** Falls und soweit nach den Jahresabschlüssen (letztmalig zum 31.12.2016) der dem maßgeblichen Geschäftsjahr folgenden Geschäftsjahre der Emittentin ein positives Jahresergebnis entsprechend der Definition in den Anleihebedingungen erzielt wird, steht dieses als Vorableistung in voller Höhe den ausgegebenen Schuldverschreibungen nach näherer Maßgabe der Anleihebedingungen zu, insgesamt jedoch begrenzt auf die Höhe der den Schuldverschreibungen entsprechend den Anleihebedingungen zugeschriebenen und nicht bereits aufgrund des Aufholungsanspruches ausgeglichenen Verlustanteilen.
- Besteuerung:** Soweit die Emittentin zur Abführung von Abzug- und Ertragsteuern auf Forderungen aus den Schuldverschreibungen verpflichtet ist, mindern diese jeweils den auszahlenden Betrag. Der Inhaber der Schuldverschreibung trägt sämtliche auf die Schuldverschreibung entfallenden persönlichen Steuern.
- Rückzahlung:** Soweit nicht zuvor bereits ganz oder teilweise zurückgezahlt oder angekauft, ist die Emittentin verpflichtet, die Schuldverschreibungen zum 01.12.2017 zum jeweiligen Buchwert der ausgegebenen Schuldverschreibungen zurückzuzahlen, wie näher in den Anleihebedingungen definiert.
- Kündigungsgründe:** In bestimmten Fällen sind die Gläubiger der Schuldverschreibungen berechtigt, ihre Schuldverschreibungen zu kündigen und die unverzügliche Rückzahlung zuzüglich etwaiger Zinsen entsprechend den Anleihebedingungen zu verlangen. Kündigungsgründe sind unter anderem, dass die Emittentin allgemein ihre Zahlungen einstellt oder ihre Zahlungsunfähigkeit bekannt gibt oder gegen die Emittentin ein Insolvenzverfahren gerichtlich eröffnet wird, das nicht innerhalb von 60 Tagen nach dessen Eröffnung aufgehoben oder ausgesetzt worden ist, oder die Emittentin ein solches Verfahren beantragt und dieser Antrag nicht innerhalb von 60 Tagen nach Einreichung zurückgenommen wird oder einen generellen Vergleich mit der Gesamtheit ihrer Gläubiger anbietet oder durchführt oder die Emittentin in Liquidation tritt, es sei denn, dass eine solche Liquidation im Zusammenhang mit einer Verschmelzung, Konsolidierung oder einer anderen Form des Zusammenschlusses mit einer anderen Gesellschaft vorgenommen wird und diese Gesellschaft alle Verpflichtungen aus diesen Anleihebedingungen übernimmt.
- Anwendbares Recht:** Die Schuldverschreibungen unterliegen deutschem Recht.
- Gerichtsstand:** Nicht-ausschließlicher Gerichtsstand für sämtliche im Zusammenhang mit den Schuldverschreibungen

entstehenden Klagen oder sonstige Verfahren ist Berlin.

Zulassung zum Handel: Der Antrag auf Einbeziehung der Schuldverschreibungen in den Freiverkehr der Baden-Württembergischen Börse in Stuttgart wurde gestellt.

Wertpapierkennnummer (WKN): A1EV8U

International Securities Identification Number (ISIN): DE000A1EV8U4

Zusammenfassung in Bezug auf die Emittentin

Informationen über die Freund & Partner-Gruppe

Freund & Partner gehört nach Einschätzung der Emittentin zu Deutschlands führenden Steuerberatungsgesellschaften. Freund & Partner ist als Steuerberatungsgesellschaft an die berufsrechtlichen Regelungen des Steuerberatungsgesetzes und der Berufsordnung für Steuerberater gebunden. Zum Tätigkeitsgebiet von Steuerberatern gehört die Beratung in steuerrechtlichen Fragestellungen, die Erstellung von Jahresabschlüssen, die Anfertigung von Steuererklärungen im unternehmerischen und privaten Bereich sowie die Führung der Lohn- und Finanzbuchhaltung. Des Weiteren ist der Steuerberater befugt, die Interessen seiner Mandanten in Streitfällen mit den Finanzbehörden und -gerichten zu vertreten.

Die Freund & Partner GmbH wurde in dieser Form am 07.06.1977, unter dem Namen SUB Steuerberatungsgesellschaft GmbH, gegründet und ist seit dem 12.09.1977 im Handelsregister eingetragen. Die Freund & Partner GmbH hat heute ihren Sitz in Berlin und ist eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Berlin unter HRB 99457 B. Kommerzieller Name der Emittentin ist abgekürzt „Freund & Partner“. Die Hauptverwaltung der Gesellschaft befindet sich in Mauerstrasse 86-88 in 10117 Berlin, Bundesrepublik Deutschland. Die Telefonnummer der Emittentin lautet +49 (0) 30 22641200.

Die Organe der Emittentin sind die Geschäftsführer und die Gesellschafterversammlung. Mitglieder der Geschäftsführung sind Gisela Beyer, Olaf Grabe, Bernd Hollmann, Claudia Jaensch, Christoph Malzkorn, Erwin A.O. Retzlaff, Dr. Uwe Schlegel und Petra Werner.

Ausgewählte Finanzinformationen

Die im Folgenden aufgeführten ausgewählten Finanzinformationen sind den geprüften Jahresabschlüssen der Emittentin für die zum 31.12.2008 und 31.12.2009 endenden Geschäftsjahre, die auf der Grundlage des HGB erstellt wurden, sowie dem ungeprüften Zwischenabschluss der Emittentin vom 01.01.2010 bis zum 30.06.2010, der ebenfalls auf der Grundlage des HGB erstellt wurde, entnommen

Angaben in Tausend EUR (soweit nicht anders angegeben)	31.12.2008 (geprüft)	31.12.2009 (geprüft)
Umsatzerlöse	64.280	64.940
EBITDA (Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen)*	8.246	7.703
EBT (Ergebnis vor Ertragsteuern)*	10.882	8.296
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	5.413	4.320
Investitionen (Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte)	5.650	1.782

Langfristige Vermögenswerte*	98.275	101.874
Kurzfristige Vermögenswerte*	40.357	41.914
davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4.239	1.326
Eigenkapital i.e.S.	21.698	21.992
Variables Kapital stiller Gesellschafter	3.854	3.854
Eigenkapital i.w.S.	25.552	25.846
Langfristige Verbindlichkeiten*	56.150	57.459
davon Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	88	99
Kurzfristige Verbindlichkeiten*	57.175	60.549
Bilanzsumme	138.914	143.876
Mitarbeiter (Einzelabschluss Freund & Partner)	1.108	1.114

Angaben in Tausend EUR (soweit nicht anders angegeben)	01.01.2010 - 30.06.2010 (ungeprüft)	01.01.2009 - 30.06.2009 (ungeprüft)
Umsatzerlöse**	30.979	30.871
Sonstige betriebliche Erträge**	1.700	1.396
Personalaufwand**	16.149	15.912
Sonstige betriebliche Aufwendungen**	8.550	8.182
EBITDA (Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen)**	3.766	4.030
Abschreibungen auf immat.Vermögensgegenstände und Sachanlagen**	614	607
EBIT (Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern)**	3.151	3.423
Finanzergebnis**	-131	-48
EBT (Ergebnis vor Ertragsteuern)**	3.020	3.375
Jahresüberschuss/-fehlbetrag**	1.431	1.507

*Die mit Stern markierten Positionen sind von der Emittentin auf Basis der Angaben der testierten Jahresabschlüsse eigenständig berechnet worden und sind ungeprüft.

Die Angaben für die Halbjahreszeiträume vom 01.01.2009 bis 30.06.2009 und vom 01.01.2010 bis 30.06.2010 sind ungeprüft und stammen von der Emittentin. Die mit Doppelstern (**) markierten Positionen sind von der Emittentin aus den ungeprüften

Halbjahresabschlüssen entnommen bzw. auf Basis der ungeprüften Angaben berechnet worden.

Der Umsatzverlauf der Emittentin unterliegt einem ausgeprägten saisonalen Einfluss. Ein maßgeblicher Anteil der Umsatzerlöse wird im 2. Halbjahr des Geschäftsjahres erzielt.

Unternehmensrating

Die Freund & Partner-Gruppe, inklusive der Ergebnisanteile aus assoziierten Unternehmen, hat am 11.06.2010 von der bei der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht als Ratingagentur für die bankaufsichtliche Risikogewichtung nach der Solvabilitätsverordnung (SolvV) und Basel II anerkannten Creditreform Rating AG (der „**Creditreform**“) ein Unternehmensrating von BBB+ erhalten. Dies entspricht gemäß Creditreform einer Einjahresausfallwahrscheinlichkeit von 0,2 %. Creditreform bestätigt der Freund & Partner-Gruppe, inklusive der Ergebnisanteile aus assoziierten Unternehmen, eine stark befriedigende Bonität, die im Vergleich zur Gesamtwirtschaft einer überdurchschnittlichen Beurteilung entspricht.

Zusammenfassung der Risikofaktoren

Potenzielle Anleger sind im Zusammenhang mit den in diesem Prospekt beschriebenen Schuldverschreibungen branchen- und unternehmensspezifischen Risiken in Bezug auf die Emittentin und in Bezug auf die Schuldverschreibungen ausgesetzt. Der Eintritt eines oder mehrerer branchen- und/oder unternehmensspezifischer Risiken kann sich möglicherweise erheblich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin und damit auf den Wert der Schuldverschreibungen und die Fähigkeit der Emittentin zur Zahlung von Zinsen und/oder zur Rückzahlung der Schuldverschreibungen auswirken. Potenzielle Anleger könnten hierdurch ihr in die Schuldverschreibungen investiertes Kapital teilweise oder vollständig verlieren.

Nachfolgend findet sich eine Zusammenfassung der Risikofaktoren, die die Fähigkeit der Freund & Partner-Gruppe, ihren Verpflichtungen unter den Schuldverschreibungen nachzukommen, nachteilig beeinflussen könnten. Die folgende Auflistung ist nicht abschließend.

Zusammenfassung der Risiken in Bezug auf die Emittentin

Aus der Geschäftstätigkeit der Freund & Partner-Gruppe ergeben sich die nachfolgend aufgeführten Risiken:

- Freund & Partner ist allgemeinen operativen Risiken ausgesetzt, die sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Freund & Partner und damit die Fähigkeit, die Schuldverschreibungen zu bedienen, auswirken können.
- Freund & Partner ist von der allgemeinen konjunkturellen Entwicklung abhängig. Daraus eventuell entstehende Nachfragerückgänge können erhebliche Umsatzrückgänge in allen Geschäftsbereichen zur Folge haben und sich somit negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Freund & Partner-Gruppe auswirken.
- Risiken aus der Holdingfunktion und weiteren Akquisitionen. Bei außerplanmäßiger Entwicklung der Unternehmensbeteiligungen besteht das Risiko, dass Erträge aus Zinsen, Gewinnbeteiligungen und eventuellen Veräußerungsgewinnen nicht in der geplanten Höhe, nicht dauerhaft oder überhaupt nicht realisiert werden können. Darüber hinaus beinhalten Unternehmensbeteiligungen das Risiko, dass die in die Beteiligungsunternehmen investierten Mittel teilweise oder vollständig als Folge von negativen Geschäftsentwicklungen beziehungsweise Insolvenzen wertberichtigt werden müssen und/oder die Freund & Partner GmbH rechtlich und/oder wirtschaftlich verpflichtet ist, Verluste von Beteiligungsunternehmen auszugleichen. Dies würde sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Freund & Partner-Gruppe auswirken.

- Risiken aus starkem Wachstum. Es besteht das Risiko, dass neu angeschlossene Kanzleien nicht in dem gewünschten Umfang in die Freund & Partner-Gruppe integriert werden können. Dies könnte sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Freund & Partner-Gruppe auswirken.
- Risiken bei fehlenden Stimmrechtsmehrheiten. Bei einer Vielzahl von Beteiligungsunternehmen verfügt die Freund & Partner GmbH nicht über die Mehrheit der Stimmrechte und kann damit nicht allein umfassend die Willensbildung und damit die Geschicke dieser Gesellschaften steuern. Dies könnte sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Freund & Partner-Gruppe auswirken.
- Risiken aufgrund der komplexen Struktur. Die Freund & Partner-Gruppe selbst sowie deren Einbindung in den Konzern der Reiss Vermögensverwaltung AG, deren Zusammenarbeit und sonstigen Vernetzungen sind rechtlich und wirtschaftlich sehr komplex. Für den Fall, dass wirtschaftliche Probleme, Unstimmigkeiten oder Risiken in einem Teil der Gruppen auftreten, kann nicht ausgeschlossen werden, dass dies Auswirkungen auf andere Teile und damit die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Freund & Partner-Gruppe hat.
- Risiken im Hinblick auf das Verhältnis zu wesentlich beteiligten Gesellschaftern. Herr Wernze ist aufgrund mittel- und unmittelbaren Beteiligungen an der Freund & Partner GmbH in der Lage, einen erheblichen Einfluss auf die Freund & Partner GmbH auszuüben. Sofern Herr Wernze seine Rechte hinsichtlich der Freund & Partner-Gruppe entgegen den Interessen von Freund & Partner ausübt, kann sich dies negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Freund & Partner auswirken.
- Risiken aufgrund von Liberalisierungstendenzen bzw. Steuervereinfachungen. Aus diesen ergeben sich ein Honorarrisiko für den Berufsstand der Steuerberater bzw. ergibt sich bei Steuervereinfachungen das Risiko, dass die Dienstleistungen der Freund & Partner-Gruppe weniger nachgefragt werden und sich damit der Umsatz und das Ergebnis der Freund & Partner-Gruppe reduzieren könnte.
- Risiken aufgrund derzeitiger und neuer Wettbewerber. Die Dienstleistungen von Freund & Partner werden auch durch andere Unternehmen angeboten. Sofern Freund & Partner dann nicht in der Lage ist, die bestehenden Kunden zu halten oder ausgleichend oder entsprechend den Planungen weitere Kunden zu gewinnen, könnte sich dies negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Freund & Partner-Gruppe auswirken.
- Risiken aufgrund steigender Komplexität der Steuerberatung. Vor dem Hintergrund der zunehmend komplexeren Steuergesetzgebung, den sich fortlaufend ändernden Steuergesetzen, Verwaltungsanweisungen und sonstigen Rechtsvorschriften und der berufspflichtigen Sorgfaltspflichten ist die Qualifikation und Aktualität des Wissens des einzelnen Steuerberaters entscheidend. Es besteht das Risiko, dass dieses Informationsmanagement nicht bei jedem einzelnen Berater umfassend umgesetzt werden kann und insbesondere infolgedessen die erforderliche Qualität der Steuerberatung nicht gewährleistet ist. Dies kann dazu führen, dass Mandanten zu Wettbewerbern abwandern bzw. dass Haftungsfälle entstehen. Dies könnte sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Freund & Partner auswirken.
- Es könnten Kreditrisiken bestehen. Sofern Finanzmittel gekündigt oder nicht verlängert werden und Freund & Partner dann nicht in der Lage ist, entsprechende, notwendige Finanzmittel zu vergleichbaren oder besseren Konditionen zu erhalten, könnte sich dies negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe auswirken.
- Risiken aus nicht abgeschlossenen Betriebsprüfungen. Für den Zeitraum, der noch keiner steuerlichen Betriebsprüfung unterlag, können sich für Freund & Partner im Zuge einer steuerlichen Außenprüfung erfahrungsgemäß Feststellungen ergeben, die zu Steuernachzahlungen führen können. Sollten die hierfür gebildeten

Steuerrückstellungen nicht ausreichend sein, könnten derartige Nachzahlungen die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe negativ beeinflussen.

- Risiken im Zusammenhang mit Gesetzgebungsänderungen. Zukünftige Änderungen der zum Zeitpunkt der Billigung dieses Prospekts geltenden Gesetze, Verordnungen und Richtlinien in den Geschäftsbereichen, in denen Freund & Partner tätig ist, sowie deren Auslegung sind während der Gesamtdauer der Anleihe zu erwarten. Dies könnte sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Freund & Partner-Gruppe auswirken.
- Die Freund & Partner-Gruppe ist von qualifiziertem Personal abhängig. In der Gruppe besteht das Risiko, dass Know-how- und Leistungsträger das Unternehmen verlassen. Sollte es in Zukunft nicht gelingen, qualifiziertes Personal in ausreichendem Maße zu marktgerechten Gehältern zu gewinnen und zu halten, könnte dies die Fähigkeit der Freund & Partner-Gruppe vermindern, das Geschäftsmodell der Geschäftsbereiche erfolgreich umzusetzen und anzupassen. Dies könnte erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe haben.
- Management und andere Know-how-Träger von Freund & Partner könnten mit Freund & Partner in Wettbewerb treten. Sofern es Freund & Partner dann nicht gelingt, Wettbewerbsvorteile zu halten und insbesondere Kunden weiter zu binden, könnte sich dies negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Freund & Partner auswirken.
- Störungen und Systemausfälle in der IT könnten zu Datenverlusten sowie zu Verzögerungen bei den Dienstleistungen führen; dies könnte Mehraufwand, den Verlust von Kunden und damit Gewinnausfälle nach sich ziehen. Dies kann sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Freund & Partner-Gruppe auswirken.
- Das Risikomanagementsystem der Freund & Partner-Gruppe könnte sich teilweise oder insgesamt als unzureichend herausstellen und damit wesentlich nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Freund & Partner-Gruppe haben.

Zusammenfassung der Risiken in Bezug auf die Anleihe

Eine Anlage in die Schuldverschreibungen ist mit bestimmten Risiken im Zusammenhang mit den Merkmalen von Schuldverschreibungen verbunden. Diese Risiken könnten zu erheblichen Verlusten führen, die die Anleihegläubiger zu tragen hätten, wenn sie ihre Schuldverschreibungen verkaufen oder wenn Verluste im Zusammenhang mit der Zahlung von Zinsen oder der Rückzahlung der Schuldverschreibungen entstehen.

Nachfolgend sind die spezifischen Risiken bezüglich der Schuldverschreibungen zusammengefasst. Diese Risiken sind nicht abschließend.

- Die Schuldverschreibungen sind nicht für jeden Anleger geeignet. Potenzielle Anleger sollten prüfen, ob eine Anlage in die Schuldverschreibungen angesichts ihrer jeweiligen Umstände zweckmäßig ist und sollten mit ihren Rechts-, Wirtschafts- und Steuerberatern Rücksprache halten.
- Aufgrund der Verlustbeteiligung besteht das Risiko eines Totalverlustes. Die Schuldverschreibungen nehmen am Verlust der Emittentin in Höhe von 0,25 % p.a. des Nennbetrags der Schuldverschreibungen entsprechend den Anleihebedingungen teil. Darüber hinaus besteht das Risiko einer Verlustbeteiligung bis zur vollen Höhe des Buchwertes der Schuldverschreibungen, falls und soweit der den Verlustanteil überschreitende Jahresfehlbetrag das im Jahresabschluss ausgewiesene Eigenkapital der Emittentin so weit mindert, dass das geschützte Eigenkapital ganz oder teilweise verbraucht wird. Zum Zeitpunkt der Rückzahlung könnte der zurückzuzahlende Betrag der Schuldverschreibung damit geringer als der Nennbetrag der Schuldverschreibung zuzüglich Gewinnanteil oder sogar null sein.

- Trotz des Aufholungsanspruches, der nach Eintritt einer Verlustbeteiligung entsprechend den Anleihebedingungen besteht, könnten Inhaber der Schuldverschreibungen nicht den gesamten von ihnen investierten Betrag zurück erhalten und einen Verlust bis hin zum Totalverlust erleiden, wenn und soweit der Aufholungsanspruch nicht ausreicht, um die den ausgegebenen Schuldverschreibungen belasteten Verlustanteile auszugleichen. Des Weiteren könnten nach einem Aufholungsanspruch die Schuldverschreibungen erneut mit Verlustanteilen belastet werden.
- Die Inhaber der Schuldverschreibungen könnten eine geringere Rendite als erwartet erzielen. Die Rendite, die für denselben Betrag auf dem Kapitalmarkt durchschnittlich erzielt wurde, könnte damit höher sein als die Rendite aufgrund dieser Schuldverschreibungen.
- Die Gewährung eines Gewinnanteils einschließlich Nachzahlungsanspruch und Aufholungsanspruch nach Verlusten auf die Schuldverschreibungen sind vom positiven Jahresergebnis der Emittentin abhängig. Die Anleger sind dem Risiko ausgesetzt, dass Gewinnanteile einschließlich Nachzahlungsanspruch und Aufholungsanspruch nach Verlusten teilweise oder insgesamt ausbleiben und/oder durch spätere Verlustbeteiligungen wieder aufgezehrt werden und/oder dass bei einem Ausfall der Marktpreis für die Schuldverschreibungen fällt.
- Der Nachzahlungsanspruch könnte nicht entstehen. Es besteht das Risiko, dass trotz des vereinbarten Nachzahlungsanspruchs für den Gewinnanteil aus positiven Jahresergebnissen der drei folgenden Geschäftsjahre der Gewinnanteil für einzelne oder sämtliche Geschäftsjahre während der Laufzeit der Schuldverschreibungen nicht entsteht und der Inhaber der Schuldverschreibungen für diese Jahre damit keinen Gewinnanteil erhält.
- Risiko aufgrund Nachrangigkeit der Schuldverschreibungen. Zahlungen auf Schuldverschreibungen dürfen solange nicht erfolgen, wie die Ansprüche aller dritten Gläubiger der Emittentin aus nicht nachrangigen Verbindlichkeiten nicht vollständig befriedigt sind.
- Der Marktpreis der Schuldverschreibungen kann erheblichen Schwankungen unterliegen. Aufgrund der komplexen Struktur der Gewinn- und Verlustbeteiligung, mit denen die Schuldverschreibungen ausgestattet sind, kann der Marktpreis der Schuldverschreibungen während ihrer Laufzeit zudem erheblichen Schwankungen unterliegen.
- Der Marktpreis für die Schuldverschreibungen könnte infolge von Änderungen des Ratings fallen. Eine Änderung, Aussetzung oder Aufhebung des Ratings könnte sich negativ auf den Marktpreis der Schuldverschreibungen auswirken.
- Die Schuldverschreibungen können vorzeitig zurückgezahlt werden. In diesem Fall erfolgt die Rückzahlung zum Buchwert zuzüglich aufgelaufener Zinsen. Wenn die Emittentin ihr Recht zur vorzeitigen Kündigung der Schuldverschreibungen ausübt, könnten die Inhaber der Schuldverschreibungen eine niedrigere Rendite als erwartet erzielen.
- Es gibt keine Beschränkung für die Höhe der Verschuldung, die die Emittentin künftig aufnehmen darf. Jede Aufnahme zusätzlicher Verbindlichkeiten (Fremdkapital) erhöht die Verschuldung der Emittentin und erhöht das Risiko der Verlustbeteiligung. Da zudem die Schuldverschreibungen nachrangig sind und an einem eventuellen Liquidationserlös (über den Buchwert bei der Liquidation entsprechend den Anleihebedingungen) nicht teilnehmen, erhöhen weitere, insbesondere nicht nachrangige Verbindlichkeiten die Verschuldung und damit das Ausfallrisiko für die Anleger.
- Eine Aufstockung der Anleihe könnte sich aufgrund des damit verbundenen größeren Angebots nachteilig auf deren Marktwert auswirken.

- Im Falle einer Insolvenz der Emittentin könnte es mangels bestehender Einlagensicherung für die Schuldverschreibungen und der Nichtteilnahme am Liquidationserlös zu einem Totalverlust kommen.
- Es gab vor der Begebung keinen Markt für die Schuldverschreibungen und es gibt keine Gewissheit, dass sich ein liquider Sekundärmarkt für die Schuldverschreibungen entwickeln wird oder dass ein solcher Markt, sofern er entsteht, fortbestehen wird. In einem illiquiden Markt könnte es sein, dass ein Inhaber der Schuldverschreibungen seine Schuldverschreibungen nicht jederzeit zu einem angemessenen Marktpreis verkaufen kann.

RISIKOFAKTOREN

Potenzielle Anleger sind im Zusammenhang mit den in diesem Prospekt beschriebenen Schuldverschreibungen markt- und branchenspezifischen sowie unternehmensspezifischen Risiken in Bezug auf die Emittentin und in Bezug auf die Schuldverschreibungen ausgesetzt. Potenzielle Anleger sollten daher vor der Entscheidung über den Kauf der in diesem Prospekt beschriebenen Schuldverschreibungen der Emittentin die nachfolgend aufgeführten Risikofaktoren und die übrigen in diesem Prospekt enthaltenen Informationen sorgfältig lesen und bei ihrer Anlageentscheidung berücksichtigen.

Der Eintritt eines oder mehrerer der im Folgenden dargestellten markt- und branchenspezifischen und/oder unternehmensspezifischen Risiken kann, einzeln oder zusammen mit anderen Umständen, die Geschäftstätigkeit der Emittentin wesentlich beeinträchtigen und erheblich nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin haben. Diese Auswirkungen könnten auch die Wertentwicklung der Schuldverschreibungen und die Fähigkeit der Emittentin zur Zahlung von Zinsen oder zur Rückzahlung der Schuldverschreibungen in erheblichem Maße negativ beeinflussen. Anleger könnten hierdurch ihr in die Schuldverschreibungen investiertes Kapital teilweise oder vollständig verlieren. Die nachfolgend aufgeführten Risiken könnten sich zudem rückwirkend betrachtet als nicht abschließend herausstellen und daher nicht die einzigen Risiken sein, denen die Emittentin ausgesetzt ist. Weitere Risiken und Unsicherheiten, die der Emittentin aus heutiger Sicht nicht bekannt sind oder als nicht wesentlich eingeschätzt werden, könnten ebenfalls die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin wesentlich beeinträchtigen und sich negativ auf die Wertentwicklung der Schuldverschreibungen auswirken.

Die gewählte Reihenfolge der Risikofaktoren stellt weder eine Aussage über die Eintrittswahrscheinlichkeit noch über die Bedeutung und Schwere der darin genannten Risiken oder das Ausmaß potenzieller Beeinträchtigungen des Geschäfts und der finanziellen Lage der Emittentin dar. Die genannten Risiken können sich einzeln oder kumulativ verwirklichen.

Risiken in Bezug auf die Emittentin

Freund & Partner ist allgemeinen operativen Risiken ausgesetzt.

Freund & Partner ist allgemeinen operativen Risiken ausgesetzt. Dies beinhaltet Risiken aufgrund der angebotenen Dienstleistungen und Risiken aufgrund des weiteren Ausbaus des regionalen und inhaltlichen Angebots von Freund & Partner. Diese Risiken könnten sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Freund & Partner und damit die Fähigkeit, die Schuldverschreibungen zu bedienen, auswirken.

Freund & Partner ist von der allgemeinen konjunkturellen Entwicklung abhängig.

Freund & Partner bietet Dienstleistungen an und ist davon abhängig, dass diese von Kunden in Anspruch genommen werden. Kunden nehmen bei Freund & Partner in der Regel mehr Dienstleistungen in Anspruch, wenn deren Geschäfte sich gut entwickeln. Daher ist Freund & Partner von der konjunkturellen Entwicklung seiner Kunden und potentiellen Kunden abhängig. Eventuell entstehende Nachfragerückgänge können erhebliche Umsatzrückgänge in allen Geschäftsbereichen zur Folge haben und sich somit negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Freund & Partner-Gruppe auswirken.

Risiken aus der Holdingfunktion und weiteren Akquisitionen.

Die Freund & Partner GmbH hält Unternehmensbeteiligungen und wird gegebenenfalls in weitere Unternehmensbeteiligungen investieren. Bei außerplanmäßiger Entwicklung der Unternehmensbeteiligungen besteht das Risiko, dass Erträge aus Zinsen, Gewinnbeteiligungen und eventuellen Veräußerungsgewinnen nicht in der geplanten Höhe, nicht dauerhaft oder überhaupt nicht realisiert werden können. Darüber hinaus beinhalten Unternehmensbeteiligungen das Risiko, dass die in die Beteiligungsunternehmen investierten Mittel teilweise oder vollständig als Folge von negativen Geschäftsentwicklungen

beziehungsweise Insolvenzen wertberichtigt werden müssen und/oder die Freund & Partner GmbH rechtlich und/oder wirtschaftlich verpflichtet ist, Verluste von Beteiligungsunternehmen auszugleichen. Dies würde sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Freund & Partner-Gruppe auswirken.

Risiken aus starkem Wachstum.

Die Freund & Partner GmbH hat in der Vergangenheit stark expandiert. Es besteht das Risiko, dass neu angeschlossene Kanzleien nicht in dem gewünschten Umfang in die Freund & Partner-Gruppe integriert werden können. Dies kann dazu führen, dass angestrebte Synergien nicht oder nicht in dem geplanten Zeitraum erreicht werden. Dies könnte sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Freund & Partner-Gruppe auswirken.

Risiken bei fehlenden Stimmrechtsmehrheiten.

Die Freund & Partner GmbH ist überwiegend über Tochtergesellschaften im Bereich der Steuerberatung tätig. Bei einer Vielzahl von Beteiligungsunternehmen verfügt die Freund & Partner GmbH nicht über die Mehrheit der Stimmrechte und kann damit nicht allein umfassend die Willensbildung und damit die Geschicke dieser Gesellschaften steuern. Bei diesen Gesellschaften kann die Freund & Partner GmbH gegebenenfalls ihre Interessen gegen andere Gesellschafter, die zusammen über die Stimmrechtsmehrheit verfügen, nicht über eventuelle Vetorechte hinaus durchsetzen. Dies könnte sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Freund & Partner-Gruppe auswirken.

Risiken aufgrund der komplexen Struktur.

Die Freund & Partner-Gruppe selbst sowie deren Einbindung in den Konzern der Reiss Vermögensverwaltung AG, deren Zusammenarbeit und sonstigen Vernetzungen sind sehr komplex. Die Beziehungen sind sowohl rechtlicher als auch wirtschaftlicher Natur. Für den Fall, dass wirtschaftliche Probleme, Unstimmigkeiten oder Risiken in einem Teil der Gruppen auftreten, kann nicht ausgeschlossen werden, dass dies Auswirkungen auf andere Teile und damit die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Freund & Partner-Gruppe hat.

Risiken im Hinblick auf das Verhältnis zu wesentlich beteiligten Gesellschaftern.

Die Reiss Vermögensverwaltung AG ist in Höhe von 85,44 % als Gesellschafterin an der Freund & Partner GmbH beteiligt. An der Reiss Vermögensverwaltung AG ist Herr Wernze derzeit mit insgesamt 90,40 % beteiligt. Weitere 3,46 % der Geschäftsanteile an der Freund & Partner GmbH werden von der BePaGe Steuerberatungsgesellschaft, Essen, gehalten. Herr Wernze ist mit 50 % an der BePaGe beteiligt. Die übrigen 11,10 % der Geschäftsanteile an der Freund & Partner GmbH werden von Herrn Franz-Josef Wernze direkt gehalten. Herr Wernze ist damit in der Lage, durch seine mittel- und unmittelbaren Beteiligungen an der Freund & Partner GmbH einen erheblichen Einfluss auf die Freund & Partner GmbH auszuüben. Sofern Herr Wernze seine Rechte hinsichtlich der Freund & Partner-Gruppe entgegen den Interessen von Freund & Partner ausübt, kann sich dies negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Freund & Partner auswirken.

Risiken aufgrund von Liberalisierungstendenzen bzw. Steuervereinfachungen.

Die nationale Steuergesetzgebung wird zunehmend durch die Bestrebungen der EU, die Steuergesetze ihrer Mitgliedstaaten zu harmonisieren und die Zugangsbeschränkungen zum bis heute privilegierten Berufsstand der Steuerberater aufzuheben, beeinflusst. Ferner nehmen die Forderungen der Berufs- und Verbraucherschutzverbände und Kammern nach Steuersenkungen und -vereinfachungen zur Verbesserung im internationalen Standortwettbewerb stetig zu. Im Zuge dieser Liberalisierungstendenzen wurde bereits die eingeschränkte Dienstleistungsfreiheit durchgesetzt. Hieraus ergibt sich ein Honorarrisiko für den Berufsstand der Steuerberater bzw. ergibt sich bei Steuervereinfachungen das Risiko, dass die Dienstleistungen der Freund & Partner-Gruppe weniger nachgefragt werden und sich damit der Umsatz und das Ergebnis der Freund & Partner-Gruppe reduzieren könnte.

Risiken aufgrund derzeitiger und neuer Wettbewerber.

Die Dienstleistungen von Freund & Partner werden auch durch andere Unternehmen angeboten. Zudem besteht das Risiko, dass durch Kooperationen in der Branche, durch den Markteintritt von Softwareentwicklern und die Liberalisierung des Marktes für Lohnsteuerhilfvereine, Buchführungsbüros und qualifizierte Selbstbucher der Wettbewerbsdruck für Freund & Partner verschärft wird. Es besteht das Risiko, dass diese Wettbewerber aufgrund besserer personeller und/oder finanzieller Ressourcen ihre Ideen und Themen schneller umsetzen können und auf neue oder sich verändernde Verhältnisse am Markt besser und/oder schneller reagieren können. Sofern Freund & Partner dann nicht in der Lage ist, die bestehenden Kunden zu halten oder ausgleichend oder entsprechend den Planungen weitere Kunden zu gewinnen, könnte sich dies negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Freund & Partner-Gruppe auswirken.

Risiken aufgrund steigender Komplexität der Steuerberatung.

Vor dem Hintergrund der trotz der Vereinfachungsbemühungen zunehmend komplexeren Steuergesetzgebung, den sich fortlaufend ändernden Steuergesetzen, Verwaltungsanweisungen und sonstigen Rechtsvorschriften und der berufsbetrieblichen Sorgfaltspflichten ist die Qualifikation und Aktualität des Wissens des einzelnen Steuerberaters entscheidend. Der für die Freund & Partner-Gruppe relevante Markt der branchenbezogenen betriebswirtschaftlichen Steuerberatung erfordert zudem ein hohes Maß an Innovationskraft und Problemlösungsverhalten. Gerade komplexe Gesetzesänderungen, fortlaufend neue Verfahrensvorschriften und die technische Entwicklung in der EDV bilden die Basis für neue Betätigungsfelder in der Beratung. Angesichts der immer komplexeren und zunehmend internationalen Gesetzgebung und Rechtsprechung, der durch die Mandanten gewünschten Branchen- und Spezialkenntnisse und der standesrechtlich unter strengen Haftungsauflagen geforderten Berufsqualifikation und -fortbildung ist ein zielgerichtetes, aktuelles und jederzeit verfügbares Informationsmanagement sicherzustellen. Es besteht das Risiko, dass dieses Informationsmanagement nicht bei jedem einzelnen Berater umfassend umgesetzt werden kann und insbesondere infolgedessen die erforderliche Qualität der Steuerberatung nicht gewährleistet ist. Dies kann dazu führen, dass Mandanten zu Wettbewerbern abwandern bzw. dass Haftungsfälle entstehen. Dies könnte sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Freund & Partner auswirken.

Es könnten Kreditrisiken bestehen.

Die Freund & Partner-Gruppe ist zum Teil durch Fremdmittel finanziert. Die Finanzierungsverträge sehen eine Reihe von unterschiedlichen Bedingungen unter anderem im Hinblick auf Informationspflichten, Kündigungsrechte, Zustimmungspflichten z.B. bei einem relevanten Wechsel der Beteiligung an Freund & Partner, Bedingungen hinsichtlich der Finanzkennzahlen sowie Kündigungsrechte bei der Kündigung anderer Finanzierungsvereinbarungen vor. Sofern Finanzmittel gekündigt oder nicht verlängert werden und Freund & Partner dann nicht in der Lage ist, entsprechende, notwendige Finanzmittel zu vergleichbaren oder besseren Konditionen zu erhalten, könnte sich dies negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe auswirken.

Risiken aus nicht abgeschlossenen Betriebsprüfungen.

Die Freund & Partner GmbH ist an zahlreichen Gesellschaften beteiligt. Zum Teil laufen dort noch nicht abgeschlossene steuerliche und sozialversicherungsrechtliche Betriebsprüfungen. Für den Zeitraum, der noch keiner steuerlichen Betriebsprüfung unterlag, können sich für Freund & Partner im Zuge einer steuerlichen Außenprüfung erfahrungsgemäß Feststellungen ergeben, die zu Steuernachzahlungen führen können. Sollten die hierfür gebildeten Steuerrückstellungen nicht ausreichend sein, könnten derartige Nachzahlungen die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe negativ beeinflussen.

Risiken im Zusammenhang mit Gesetzgebungsänderungen.

Zukünftige Änderungen der zum Zeitpunkt der Billigung dieses Prospekts geltenden Gesetze, Verordnungen und Richtlinien in den Geschäftsbereichen, in denen Freund & Partner tätig ist, sowie deren Auslegung sind während der Gesamtdauer der Anleihe zu erwarten. Rechtsänderungen können die Markt- und Wettbewerbsverhältnisse beeinflussen. Es besteht grundsätzlich die Möglichkeit, dass auf Grund von gesetzgeberischen beziehungsweise behördlichen Maßnahmen Freund & Partner zur Umstellung, Reduzierung oder auch zur Einstellung einzelner geschäftlicher Aktivitäten gezwungen ist. Dies könnte sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Freund & Partner-Gruppe auswirken.

Die Freund & Partner-Gruppe ist von qualifiziertem Personal abhängig. In der Gruppe besteht das Risiko, dass Know-how- und Leistungsträger das Unternehmen verlassen.

Der wirtschaftliche Erfolg der Freund & Partner-Gruppe wird auch zukünftig unter anderem davon abhängen, dass qualifizierte Mitarbeiter zur Verfügung stehen. In der gesamten Gruppe besteht die Gefahr, dass Know-how- und Leistungsträger die Gruppe verlassen. Sollte es in Zukunft nicht gelingen, qualifiziertes Personal in ausreichendem Maße zu marktgerechten Gehältern zu gewinnen und zu halten, könnte dies die Fähigkeit der Freund & Partner-Gruppe vermindern, das Geschäftsmodell der Geschäftsbereiche erfolgreich umzusetzen und anzupassen. Dies könnte erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe haben.

Management und andere Know-how-Träger von Freund & Partner könnten mit Freund & Partner in Wettbewerb treten.

Es besteht das Risiko, dass Mitglieder des Managements und andere Know-how-Träger Freund & Partner verlassen und mit Freund & Partner in Wettbewerb treten. Sofern es Freund & Partner dann nicht gelingt, Wettbewerbsvorteile zu halten und insbesondere Kunden weiter zu binden, könnte sich dies negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Freund & Partner auswirken.

Störungen und Systemausfälle in der IT könnten zu Datenverlusten sowie zu Verzögerungen bei den Dienstleistungen führen; dies könnte Mehraufwand, den Verlust von Kunden und damit Gewinnausfälle sowie ggf. Schadensersatzansprüche nach sich ziehen.

Das Angebot an Dienstleistungen der Freund & Partner-Gruppe ist nur mit Hilfe von IT-Systemen möglich. Störungen, wie Systemausfälle oder Datenverluste können zu Mehraufwand, Zeitverzug und unzufriedenen Kunden führen. In der Folge könnten Aufträge nur zu höheren Kosten umgesetzt werden und eventuell Schadensersatzforderungen entstehen und Kunden zu Wettbewerbern wechseln und die Gruppe weniger Aufträge in Zukunft erhalten. Dies könnte negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe haben.

Das Risikomanagementsystem der Freund & Partner-Gruppe könnte sich teilweise oder insgesamt als unzureichend herausstellen.

Trotz Bestehens eines Risikomanagementsystems können unbekannte oder unerkannte Risiken für die Freund & Partner-Gruppe bestehen, und es kann nicht ausgeschlossen werden, dass das Risikomanagementsystem sich teilweise oder insgesamt als unzureichend herausstellt oder versagt und sich solche Risiken im Rahmen der Geschäftstätigkeit der Freund & Partner-Gruppe verwirklichen oder nicht schnell genug erkannt werden. Der Eintritt eines oder mehrerer dieser Risiken könnte wesentlich nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Freund & Partner-Gruppe haben.

Risiken in Bezug auf die Schuldverschreibungen

Die Schuldverschreibungen sind nicht für jeden Anleger geeignet.

Potenzielle Anleger sollten prüfen, ob eine Anlage in die Schuldverschreibungen angesichts ihrer jeweiligen Umstände zweckmäßig ist und sollten mit ihren Rechts-, Wirtschafts- und Steuerberatern Rücksprache halten, um zu klären, welche Folgen eine Anlage in die Schuldverschreibungen hätte und um sich ein eigenes Bild von der Anlage zu machen. Dies gilt insbesondere aufgrund der Ausgestaltung der Schuldverschreibung als nachrangig und mit Verlustbeteiligung.

Eine Anlage in die Schuldverschreibungen ist nur für Anleger geeignet,

- (a) die über die erforderlichen Kenntnisse und Erfahrungen in finanziellen und geschäftlichen Angelegenheiten verfügen, um die Chancen und Risiken einer Anlage in die Schuldverschreibungen abzuschätzen;
- (b) die in der Lage sind, das mit einer Anlage in Schuldverschreibungen verbundene wirtschaftliche Risiko, insbesondere aufgrund des Nachrangs und der Verlustbeteiligung, auf unbestimmte Zeit zu tragen;
- (c) die die Schuldverschreibungen auf eigene Rechnung zu Anlagezwecken, nicht zum Zwecke des Weiterverkaufs, des Vertriebs oder einer anderweitigen Verfügung erwerben (vorbehaltlich geltendem Recht, das verlangt, dass dem Anleger die Verfügungsgewalt über sein Vermögen zustehen muss); und
- (d) denen klar ist, dass eine Übertragung der Schuldverschreibungen gegebenenfalls für einen erheblichen Zeitraum oder sogar überhaupt nicht möglich sein wird.

Aufgrund der Verlustbeteiligung besteht das Risiko eines Totalverlustes.

Die Schuldverschreibungen nehmen am Verlust der Emittentin in Höhe von 0,25 % p.a. des Nennbetrags der Schuldverschreibungen entsprechend den Anleihebedingungen teil. Darüber hinaus besteht das Risiko einer Verlustbeteiligung bis zur vollen Höhe des Buchwertes der Schuldverschreibungen, falls und soweit der den Verlustanteil überschreitende Jahresfehlbetrag das im Jahresabschluss ausgewiesene Eigenkapital der Emittentin so weit mindert, dass das geschützte Eigenkapital ganz oder teilweise verbraucht wird.

Diese Verlustbeteiligung kann dazu führen, dass der gesamte Betrag der auf die Schuldverschreibungen gewährten Beträge zuzüglich der Gewinnanteile einschließlich Nachzahlungsanspruch und des Aufholungsanspruches während der Laufzeit aufgebraucht und nicht wieder durch anschließende Gewinne entsprechend den Anleihebedingungen aufgefüllt wird. Zum Zeitpunkt der Rückzahlung könnte der zurückzuzahlende Betrag der Schuldverschreibung damit geringer als der Nennbetrag der Schuldverschreibung zuzüglich Gewinnanteil oder sogar null sein.

Trotz des Aufholungsanspruches könnten Inhaber der Schuldverschreibungen nicht den gesamten von ihnen investierten Betrag zurück erhalten und einen Verlust bis hin zum Totalverlust erleiden.

Sofern während der Laufzeit der Anleihe die Schuldverschreibungen mit einem Verlust belastet werden, besteht in Folgejahren (letztmalig zum 31.12.2016) entsprechend den Anleihebedingungen ein Aufholungsanspruch als Vorabanspruch in Höhe der den ausgegebenen Schuldverschreibungen belasteten Verlustanteile. Allerdings besteht das Risiko, dass der Aufholungsanspruch nicht ausreicht, um die den ausgegebenen Schuldverschreibungen belasteten Verlustanteile teilweise oder vollständig auszugleichen. Des Weiteren könnten nach einem Aufholungsanspruch die Schuldverschreibungen erneut mit Verlustanteilen belastet werden. Für die Inhaber der Schuldverschreibungen besteht damit das Risiko, dass sie nicht den gesamten von ihnen investierten Betrag zurück erhalten

und einen Verlust bis hin zum Totalverlust erleiden können, obwohl das Stammkapital der Freund & Partner GmbH vollständig werthaltig ist.

Die Inhaber der Schuldverschreibungen könnten eine geringere Rendite als erwartet erzielen.

Der Gewinnanteil muss nicht in jedem Jahr entstehen und nimmt in Folgejahren ebenfalls an einer Verlustbeteiligung teil. Es besteht damit das Risiko, dass am Ende der Laufzeit die Anleger den Gewinnanteil nicht oder nicht vollständig erhalten.

Im Fall eines Verlustes erfolgt eine Verlustbeteiligung in Höhe von grundsätzlich 0,25 % p.a. des Nennbetrags der Schuldverschreibungen. Falls und soweit der den Verlustanteil überschreitende Jahresfehlbetrag das im Jahresabschluss ausgewiesene Eigenkapital der Emittentin so weit mindert, dass das geschützte Eigenkapital ganz oder teilweise verbraucht wird, erhöht sich die Verlustbeteiligung der ausgegebenen Schuldverschreibungen zudem um diesen Betrag.

Weiterhin wird ein Aufholungsanspruch aus den Jahresergebnissen (bis zum 31.12.2016) wie näher in den Anleihebedingungen definiert, begrenzt auf die den Schuldverschreibungen belasteten Verlustbeteiligungen gewährt. Auch dieser Aufholungsanspruch nimmt wiederum an Verlusten in folgenden Geschäftsjahren während der Zeit der Ergebnisbeteiligung der Schuldverschreibungen entsprechend den Anleihebedingungen teil.

Weiterhin wurden für die Schuldverschreibungen Auszahlungssperren und ein Nachrang grundsätzlich in den Rang des § 39 Abs. 2 InsO eingeräumt, und die Beteiligung am Liquidationserlös (über den Buchwert bei der Liquidation entsprechend den Anleihebedingungen hinaus) ausgeschlossen.

Im Fall von Verlusten kann der erhaltene Rückzahlungsbetrag, der den Gewinnanteil erfasst, zuzüglich Zinsen nach § 2 der Anleihebedingungen damit wesentlich geringer oder sogar null sein als der Nennbetrag zuzüglich Zinsen und Gewinnanteil ohne Eintritt eines Verlustes. Die Anleger könnten daher eine geringere Rendite erzielen als erwartet.

Zudem kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Marktzinsen auf den Kapitalmärkten (der „Marktzins“) steigen. Selbst wenn keine Verlust eintreten, ist der Prozentsatz des Gewinnanteils und der festen Zinsen festgelegt. Sofern der Marktzins steigt, könnte der Preis für die Schuldverschreibungen fallen, ohne dass die Verzinsung der Schuldverschreibungen angepasst wird. Die Rendite, die für denselben Betrag auf dem Kapitalmarkt durchschnittlich erzielt wurde, könnte damit höher sein als die Rendite aufgrund dieser Schuldverschreibungen.

Die Gewährung eines Gewinnanteils einschließlich Nachzahlungsanspruch und Aufholungsanspruch nach Verlusten auf die Schuldverschreibungen sind vom positiven Jahresergebnis der Emittentin abhängig.

Ein Gewinnanteil einschließlich Nachzahlungsanspruch und Aufholungsanspruch nach Verlusten auf die Schuldverschreibungen entstehen nur, falls und soweit ein positives Jahresergebnis der Emittentin besteht und letztmalig zum 31.12.2016. Die Anleger sind dem Risiko ausgesetzt, dass Gewinnanteile einschließlich Nachzahlungsanspruch und Aufholungsanspruch nach Verlusten teilweise oder insgesamt ausbleiben und/oder durch spätere Verlustbeteiligungen wieder aufgezehrt werden und/oder dass bei einem Ausfall der Marktpreis für die Schuldverschreibungen fällt.

Der Nachzahlungsanspruch könnte nicht entstehen.

Es besteht das Risiko, dass trotz des vereinbarten Nachzahlungsanspruchs für den Gewinnanteil aus positiven Jahresergebnissen der drei folgenden Geschäftsjahre der Gewinnanteil für einzelne oder sämtliche Geschäftsjahre während der Laufzeit der Schuldverschreibungen nicht entsteht und der Inhaber der Schuldverschreibungen für diese Jahre damit keinen Gewinnanteil erhält.

Risiko aufgrund Nachrangigkeit der Schuldverschreibungen.

Im Falle der Liquidation oder der Eröffnung eines Insolvenzverfahrens hinsichtlich des Vermögens der Emittentin gehen die Verbindlichkeiten aus den Schuldverschreibungen den Ansprüchen dritter Gläubiger aus nicht im Rang nach § 39 Abs. 2 InsO nachrangigen Verbindlichkeiten im Range nach, so dass Zahlungen auf diese Verbindlichkeiten solange nicht erfolgen, wie die Ansprüche aller dritten Gläubiger der Emittentin aus nicht nachrangigen Verbindlichkeiten nicht vollständig befriedigt sind. Anleger unterliegen zudem dem Risiko, dass der Marktpreis für die Schuldverschreibungen bereits im Vorfeld eines der vorstehend genannten Verfahren fällt.

Der Marktpreis der Schuldverschreibungen kann erheblichen Schwankungen unterliegen.

Aufgrund der komplexen Struktur der Gewinn- und Verlustbeteiligung, mit denen die Schuldverschreibungen ausgestattet sind, kann der Marktpreis der Schuldverschreibungen während ihrer Laufzeit zudem erheblichen Schwankungen unterliegen. Sofern ein Anleger die Anleihe während der Laufzeit verkauft, kann aufgrund eines eingetretenen Verlustes und eventueller Risiken im Hinblick auf Nachzahlungs- und Gewinnaufholungsansprüche der Marktpreis geringer sein als der tatsächliche Wert der Schuldverschreibungen zu einem späteren Zeitpunkt.

Der Marktpreis für die Schuldverschreibungen könnte infolge von Änderungen des Ratings fallen.

Die Freund & Partner-Gruppe, inklusive der Ergebnisanteile aus assoziierten Unternehmen, hat von der Creditreform am 11.06.2010 ein Unternehmensrating BBB+ erhalten. Dies entspricht gemäß Creditreform einer Einjahresausfallwahrscheinlichkeit von 0,2 %. Ein Rating ist keine Empfehlung, Wertpapiere der Emittentin zu kaufen, zu verkaufen oder zu halten und kann von der jeweiligen Ratingagentur jederzeit geändert, ausgesetzt oder aufgehoben werden. Eine Änderung, Aussetzung oder Aufhebung des Ratings könnte sich negativ auf den Marktpreis der Schuldverschreibungen auswirken.

Die Schuldverschreibungen können vorzeitig zurückgezahlt werden.

Die Schuldverschreibungen können von der Emittentin entsprechend den Anleihebedingungen vorzeitig gekündigt werden. In diesem Fall erfolgt die Rückzahlung zum Buchwert zuzüglich aufgelaufener Zinsen. Wenn die Emittentin ihr Recht zur vorzeitigen Kündigung der Schuldverschreibungen ausübt, könnten die Inhaber der Schuldverschreibungen eine niedrigere Rendite als erwartet erzielen. Dies ist insbesondere dann der Fall, wenn die Anleger den aus der Rückzahlung der Schuldverschreibungen vereinnahmten Betrag nur zu schlechteren Konditionen reinvestieren können oder vor der Rückzahlung erhebliche Verluste ohne vollständige Gewinnaufholung eingetreten sind, wodurch der Buchwert unter den Nennbetrag der Schuldverschreibungen zuzüglich maximal möglichem Gewinnanteil gefallen ist.

Es gibt keine Beschränkung für die Höhe der Verschuldung, die die Emittentin künftig aufnehmen darf.

Es gibt keine Beschränkung für die Höhe der Verschuldung, die die Emittentin aufnehmen darf. Diese Verbindlichkeiten können im Verhältnis zu den Schuldverschreibungen vorrangig oder zumindest gleichrangig sein. Jede Aufnahme zusätzlicher Verbindlichkeiten (Fremdkapital) erhöht die Verschuldung der Emittentin und erhöht das Risiko der Verlustbeteiligung. Da zudem die Schuldverschreibungen nachrangig sind und an einem eventuellen Liquidationserlös (über den Buchwert bei der Liquidation entsprechend den Anleihebedingungen) nicht teilnehmen, erhöhen weitere insbesondere nicht nachrangige Verbindlichkeiten die Verschuldung und damit das Ausfallrisiko für die Anleger.

Eine Aufstockung der Anleihe könnte sich nachteilig auf deren Marktwert auswirken.

Sollten nach Maßgabe der Anleihebedingungen weitere Schuldverschreibungen begeben werden, könnte dies zur Folge haben, dass die bisher emittierten Schuldverschreibungen aufgrund des damit verbundenen größeren Angebots einen geringeren Marktwert haben.

Im Falle einer Insolvenz der Emittentin könnte es mangels bestehender Einlagensicherung für die Schuldverschreibungen zu einem Totalverlust kommen.

Mit diesem Prospekt werden Inhaber-Schuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu € 25 Millionen ausgegeben. Die Rückzahlung des gesamten Anleihebetrages hängt davon ab, dass die Emittentin im Rahmen ihres Geschäftszwecks den Anleiherlös so verwendet, dass sie ihren laufenden Zinsverpflichtungen nachkommen, der Buchwert der Anleihe nicht unter den Nennwert der Anleihe fällt und der Gewinnanteil für die gesamte Laufzeit entsteht und die Emittentin die mit dieser Anleihe eingegangenen Verbindlichkeiten gegenüber den Anlegern erfüllen kann. Es kann keine Garantie oder sonstige Gewähr für den Eintritt der wirtschaftlichen Ziele und Erwartungen der Gesellschaft gegeben werden. Die hier angebotene Anleihe unterliegt keiner gesetzlich vorgeschriebenen Einlagensicherung. Deshalb besteht bei Unternehmensanleihen, wie der vorliegenden, stets das Risiko eines partiellen oder sogar vollständigen Verlustes der Kapitaleinlagen, des Gewinnanteils und der Zinsen. Im Falle einer Insolvenz der Emittentin sind die Anleger nach Maßgabe der geltenden Insolvenzordnung aufgrund des in den Anleihebedingungen enthaltenen Rangrücktritts nachrangig nach sämtlichen Gläubigern im Sinne von § 39 Abs. 2 der Insolvenzverordnung und werden erst nach deren vollständiger Befriedigung und sodann quotal zu allen im gleichen Rang mit den Anlegern stehenden Gläubigern bedient. Sie nehmen zudem (über den Buchwert bei der Liquidation entsprechend den Anleihebedingungen) nicht am Liquidationserlös teil. Daher besteht ein erhebliches Risiko eines Totalverlustes.

Es gab vor der Begebung keinen Markt für die Schuldverschreibungen und es gibt keine Gewissheit, dass sich ein liquider Sekundärmarkt für die Schuldverschreibungen entwickeln wird oder dass ein solcher Markt, sofern er entsteht, fortbestehen wird.

Es gibt gegenwärtig keinen Sekundärmarkt für die Schuldverschreibungen. Die Zulassung der Schuldverschreibungen zum Freiverkehr an der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse wurde beantragt. Es gibt jedoch keine Gewissheit, dass sich ein liquider Sekundärmarkt für die Schuldverschreibungen entwickeln wird oder dass ein solcher Markt, sofern er entsteht, fortbestehen wird. Die Tatsache, dass die Schuldverschreibungen im Freiverkehr gehandelt sind, führt nicht unbedingt zu einer höheren Liquidität im Vergleich zu nicht notierten Schuldverschreibungen. Falls Schuldverschreibungen nicht öffentlich gehandelt werden, können Preisinformationen für die Schuldverschreibungen schwieriger zu erhalten sein, was die Liquidität der Schuldverschreibungen negativ beeinträchtigen kann. In einem illiquiden Markt könnte es sein, dass ein Inhaber der Schuldverschreibungen seine Schuldverschreibungen nicht jederzeit zu einem angemessenen Marktpreis verkaufen kann. Die Möglichkeit zum Verkauf der Schuldverschreibungen kann darüber hinaus aus länderspezifischen Gründen eingeschränkt sein.

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Verantwortlichkeit für den Inhalt des Prospekts

Die Freund & Partner GmbH Steuerberatungsgesellschaft mit Sitz in 10 117 Berlin und der Geschäftsanschrift Mauerstrasse 86-88, übernimmt gemäß § 5 Abs. 4 Wertpapierprospektgesetz (das „WpPG“) die Verantwortung für den Inhalt dieses Prospekts und erklärt gemäß § 5 Abs. 4 WpPG, dass ihres Wissens nach die Angaben in diesem Prospekt richtig und keine wesentlichen Umstände ausgelassen worden sind.

Die Emittentin erklärt, dass sie die erforderliche Sorgfalt hat walten lassen, um sicherzustellen, dass die in diesem Prospekt gemachten Angaben ihres Wissens nach richtig und keine Tatsachen ausgelassen worden sind, die die Aussage dieses Prospekts wahrscheinlich verändern können.

Unbeschadet von § 16 WpPG ist die Emittentin nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen nicht verpflichtet, den Prospekt zu aktualisieren.

Für den Fall, dass vor einem Gericht Ansprüche auf Grund der in diesem Prospekt enthaltenen Informationen geltend gemacht werden, könnte der als Kläger auftretende Anleger in Anwendung der einzelstaatlichen Rechtsvorschriften der Staaten des Europäischen Wirtschaftsraums die Kosten für die Übersetzung des Prospekts vor Prozessbeginn zu tragen haben.

Gegenstand des Prospekts

Gegenstand dieses Prospekts sind Inhaber-Schuldverschreibungen mit einem Gesamtnennbetrag von bis zu € 25 Millionen. Der Ausgabebetrag für die Schuldverschreibungen entspricht

- (i) bis zur Einbeziehung der Schuldverschreibungen zum Handel im Freiverkehr an der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse 100 % des Nennbetrags der Schuldverschreibungen und ab dem 01.12.2010 zuzüglich Stückzinsen nach § 2 der Anleihebedingungen für den Zeitraum vom 01.12.2010 (einschließlich) bis zu dem Stückzinstag wie unten definiert; und
- (ii) nach der Einbeziehung der Schuldverschreibungen zum Handel im Freiverkehr der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse zu einem Ausgabebetrag in Höhe des im elektronischen Handelssystem EUWAX ermittelten Schlusskurses am Vortag der Zeichnung durch den Anleger (der „Börsenpreis“) zuzüglich Stückzinsen nach § 2 der Anleihebedingungen für den Zeitraum vom 01.12.2010 (einschließlich) bis zu dem Stückzinstag (einschließlich).

Die Schuldverschreibungen haben Eigenkapitalcharakter im Sinne des Handelsrechts. Sie begründen nicht besicherte Verbindlichkeiten und sind nicht nachrangigen Verbindlichkeiten der Emittentin gegenüber nachrangig wie in den Anleihebedingungen definiert. Im Falle eines Insolvenzverfahrens über das Vermögen oder der Liquidation der Emittentin werden die Schuldverschreibungen nach allen anderen nicht nachrangigen Gläubigern und gleichrangig mit weiteren gleichrangigen Schuldverschreibungen bedient. Die Schuldverschreibungen nehmen an einem Liquidationserlös nicht teil.

Zukunftsgerichtete Aussagen

Dieser Prospekt enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen. In die Zukunft gerichtete Aussagen sind alle Aussagen in diesem Prospekt, die sich nicht auf historische Tatsachen und Ereignisse beziehen. Dies gilt überall dort, wo der Prospekt Angaben über die zukünftige finanzielle Ertragsfähigkeit, Pläne und Erwartungen in Bezug auf das Geschäft der Emittentin, über Wachstum und Profitabilität sowie über wirtschaftliche Rahmenbedingungen, denen die Emittentin ausgesetzt ist, enthält. Angaben unter Verwendung der Worte „sollen“, „dürfen“, „werden“, „glaubt“, „geht davon aus“, „erwartet“, „nimmt an“, „schätzt“, „plant“, „ist der Ansicht“, „nach Kenntnis“, „nach Einschätzung“ oder ähnliche Formulierungen deuten auf

solche in die Zukunft gerichteten Aussagen hin. Die in die Zukunft gerichteten Aussagen beruhen auf gegenwärtigen, nach bestem Wissen vorgenommenen Einschätzungen und Annahmen der Emittentin. Solche in die Zukunft gerichteten Aussagen basieren auf Annahmen und Faktoren und unterliegen Ungewissheiten, deren Nichteintritt bzw. Eintritt dazu führen kann, dass die tatsächlichen Verhältnisse einschließlich der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin wesentlich von denjenigen abweichen oder negativer als diejenigen ausfallen, die in diesen Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen oder beschrieben werden. Bestimmte zukunftsgerichtete Aussagen können sich, obwohl sie zum derzeitigen Zeitpunkt angemessen sind, als fehlerhaft erweisen. Die Geschäftstätigkeit der Emittentin unterliegt zudem einer Reihe von erheblichen Risiken und Unsicherheiten, die ebenfalls dazu führen könnten, dass eine zukunftsgerichtete Aussage, Einschätzung oder Vorhersage unzutreffend wird. Deshalb sollten die Anleger unbedingt die Kapitel „Zusammenfassung des Prospekts“, „Risikofaktoren“ und „Angaben über die Emittentin“ lesen, die eine ausführliche Darstellung derjenigen Faktoren enthalten, die auf die Geschäftsentwicklung der Emittentin und den Markt Einfluss haben, in dem diese tätig ist. In Anbetracht der Risiken, Ungewissheiten und Annahmen können die in diesem Prospekt erwähnten zukünftigen Ereignisse auch ausbleiben. Die Emittentin und ihre Geschäftsführer können daher nicht für den tatsächlichen Eintritt der prognostizierten Entwicklungen einstehen. Im Übrigen wird darauf hingewiesen, dass die Emittentin keine Verpflichtung übernimmt, über ihre gesetzliche Verpflichtung (insbesondere zur Veröffentlichung von Nachträgen gemäß § 16 WpPG) hinaus derartige in die Zukunft gerichtete Aussagen fortzuschreiben oder an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

Informationen von Seiten Dritter

Informationen von Seiten Dritter, die Verwendung in diesem Prospekt gefunden haben, wurden korrekt und vollständig wiedergegeben. Informationen von Seiten Dritter, die in diesem Prospekt übernommen wurden, sind – soweit bekannt und ableitbar – korrekt wiedergegeben; es wurden keine Fakten unterschlagen, die die wiedergegebenen Informationen irreführend oder unkorrekt gestalten würden. Die Quellen der Informationen hat die Emittentin geprüft.

Einsehbare Dokumente

Während der Gültigkeitsdauer des Prospekts können Kopien folgender Unterlagen in Papierform während der üblichen Geschäftszeiten bei der Emittentin, Mauerstrasse 86-88 in 10 117 Berlin eingesehen werden:

- die Satzung der Emittentin;
- der geprüfte Jahresabschluss der Emittentin für das zum 31.12.2008 endende Geschäftsjahr 2008;
- der geprüfte Jahresabschluss der Emittentin für das zum 31.12.2009 endende Geschäftsjahr 2009;
- der ungeprüfte Zwischenabschluss der Emittentin für das zum 30.06.2010 endende erste Halbjahr 2010; und
- der Ratingbericht der Creditreform Rating AG vom 11.06.2010 betreffend die Freund & Partner-Gruppe, inklusive der Ergebnisanteile aus assoziierten Unternehmen.

VERWENDUNG DES EMISSIONSERLÖSES

Die Emittentin erhält aus dem Verkauf der Anleihe einen voraussichtlichen Bruttoerlös von bis zu € 25 Millionen. Abzüglich der von der Emittentin zu tragenden Kosten, welche sich auf circa € 980.000,00 belaufen, wird der Nettoerlös voraussichtlich bis zu € 24.020.000,00 betragen (unter der Annahme vollständiger Platzierung der Schuldverschreibungen).

Die Muttergesellschaft Reiss Vermögensverwaltung AG hat in 2005 Genussrechte mit Eigenkapitalcharakter aus dem Gemit Programm in Höhe von € 15 Millionen begeben und an Freund & Partner weitergereicht. Diese Mittel werden am 31.08.2012 zur Rückzahlung fällig. Ein Teilbetrag des Emissionserlöses der Emittentin in Höhe von € 15 Millionen ist zur Ablösung dieser Finanzierungsmittel vorgesehen. Da Freund & Partner vorausschauend und im Sinne weiteren Wachstums plant und handelt, beschäftigt sich das Unternehmen bereits frühzeitig mit der Anschlussfinanzierung.

Die Emittentin wird den in der Unternehmenshistorie fest verankerten Wachstumskurs unter Nutzung des weiteren Emissionserlöses durch die weitere Akquisition von Kanzleien auch in den nächsten Jahren fortsetzen.

ANGABEN IN BEZUG AUF DIE EMITTENTIN

Allgemeine Informationen über die Freund & Partner AG

Gründung, Historie

Die Wurzeln der Freund & Partner GmbH reichen fast vier Jahrzehnte zurück. 1971 gründete Franz-Josef Wernze die Kanzlei EKW Treuhand GmbH, die sich auf die steuerliche Beratung von Tankstellen fokussierte. Immer deutlicher trat dem Firmengründer im Laufe seiner praktischen Arbeit vor Augen, dass sich der Beratungsbedarf dieser – und auch anderer Zielgruppen – nicht nur auf steuerliche Fragestellungen beschränkte. Aus dieser Erkenntnis wurde schließlich die Vision eines ganzheitlichen Kanzleikonzeptes geboren, das steuerliche, wirtschaftliche und rechtliche Beratung aus einer Hand ermöglicht. Diese innovative Geschäftsidee führte am 07.06.1977 zur Gründung der SUB Steuerberatungsgesellschaft GmbH, die heutige Freund & Partner GmbH.

Nur fünf Jahre später verschmolzen die EKW-Treuhand GmbH und die SUB Steuerberatungsgesellschaft GmbH zur SUB-Treuhand GmbH Steuerberatungsgesellschaft. 1989 gehörten dem Unternehmen bundesweit bereits 130 Steuerberatungskanzleien an.

Nach dem Mauerfall und der Wiedervereinigung in den Jahren 1989/1990 entschied sich Franz-Josef Wernze zur Expansion in die zum damaligen Zeitpunkt „neuen“ Bundesländer. Den Grundstein für den Erfolg dieser Mission legten die bereits etablierten Kanzleien in Westdeutschland, die das Konzept der ganzheitlichen Beratung in die neuen Steuerberaterpraxen weitertrugen. Dieser rasanten Entwicklung Rechnung tragend wurde parallel zur SUB-Treuhand GmbH Steuerberatungsgesellschaft 1990 die Freund & Partner GmbH Steuerberatungsgesellschaft für die Beratung in den neuen Bundesländern gegründet. Innerhalb eines Jahres wuchs die Gruppe auf 230 Kanzleien – fünf Jahre später, im Jahr 1995, waren es bereits 420. Bis zum Jahresende 2010 werden der Gruppe über 600 Kanzleien angehören. In 2005 wurde die Freund & Partner GmbH auf die SUB-Treuhand GmbH Steuerberatungsgesellschaft unter Fortführung der Firmierung Freund & Partner GmbH Steuerberatungsgesellschaft verschmolzen. Seit diesem Zeitpunkt sind alle Steuerberatungsaktivitäten unter der Emittentin gebündelt.

Name, Handelsregistereintragung, Sitz der Emittentin, Satzung

Die Emittentin ist eine nach dem Recht der Bundesrepublik Deutschland errichtete Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Sie ist als „Freund & Partner GmbH Steuerberatungsgesellschaft“ unter der Handelsregisternummer HRB 99457B im Handelsregister des Amtsgerichts Berlin eingetragen und unter dieser Bezeichnung im Rechtsverkehr tätig. Unter der HRB Nummer 19127 ist eine Zweigniederlassung gemäß § 13 HGB am Verwaltungssitz der Gesellschaft in Essen im Handelsregister eingetragen.

Sitz der Emittentin ist Berlin, die inländische Geschäftsanschrift ist Mauerstrasse 86-88 in 10117 Berlin. Die Emittentin ist unter der Telefonnummer +49 (0) 30 22 64 12 00 zu erreichen.

Unternehmensgegenstand

Gegenstand der Emittentin ist gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages die Steuerberatung, die gutachterliche Tätigkeit in Steuer- und Geschäftsfragen und die Organisationsberatung, die Betriebsberatung sowie die treuhänderische Anlage und Verwaltung von Vermögen Dritter im eigenen Namen.

Die Gesellschaft ist berechtigt, andere Unternehmen zu errichten oder sich an anderen Unternehmen zu beteiligen oder die Geschäftsführung anderer Unternehmen zu übernehmen.

Geschäftsjahr

Das Geschäftsjahr der Emittentin entspricht dem Kalenderjahr.

Stammkapital

Das Stammkapital der Freund & Partner GmbH Steuerberatungsgesellschaft beträgt € 13.000.000,00 und setzt sich aus 6 Geschäftsanteilen zusammen. Das Kapital ist voll einbezahlt.

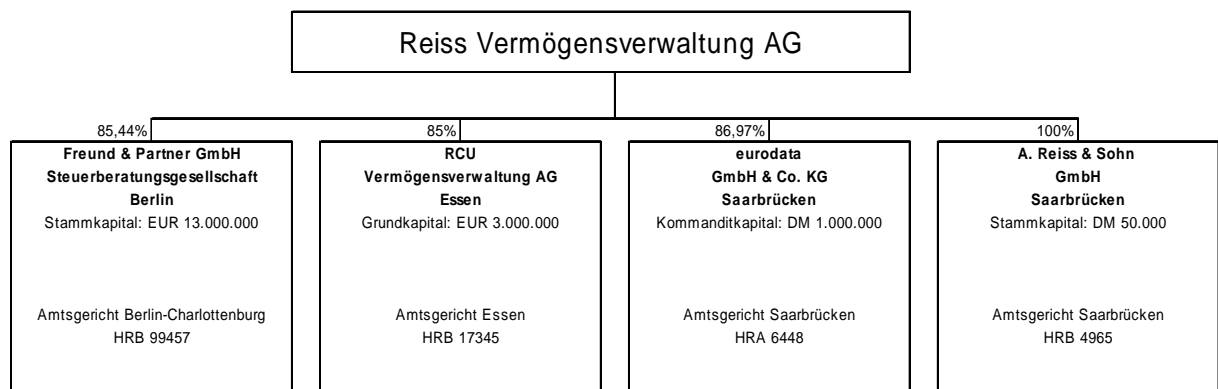
Stellung der Emittentin in der Unternehmensgruppe

Reiss Vermögensverwaltung AG

Die Freund & Partner GmbH selbst befindet sich mehrheitlich (85,44 %) im Anteilsbesitz der Reiss Vermögensverwaltung AG. Zum Aktionärskreis der Reiss Vermögensverwaltung AG gehören Mitglieder der Geschäftsführung von Freund & Partner sowie mit 90,40 % der Unternehmensgründer Franz-Josef Wernze.

Die Reiss Vermögensverwaltung AG bündelt als Finanzholding die Beteiligungen an drei weiteren Schwesterunternehmen der Freund & Partner GmbH Steuerberatungsgesellschaft und zwar der RCU Vermögensverwaltungs AG, der eurodata GmbH & Co. KG und der A. Reiss & Sohn GmbH.

Die Emittentin wird im Konzern der Reiss Vermögensverwaltung AG konsolidiert. Der Anteil der Freund & Partner GmbH und ihrer ergebnisabgeführten Tochtergesellschaften am Gesamtkonzernumsatz der Reiss Vermögensverwaltung AG beträgt im Geschäftsjahr 2009 ca. 78 % und ist somit dominierender Bestandteil des Mutterkonzerns.



Die eurodata GmbH & Co. KG und ihre Tochtergesellschaften bieten neben betriebswirtschaftlichen und branchenspezifischen Softwareprodukten auch Netzwerklösungen, Archivierungssysteme und Application Hosting an. Die A. Reiss & Sohn GmbH ist die Komplementärin der eurodata GmbH & Co. KG ohne operativen Geschäftsbetrieb.

Die RCU Vermögensverwaltung AG ist eine Holdinggesellschaft. Die Tochtergesellschaften der RCU Vermögensverwaltung AG stellen Finanzdienstleistungen und Unternehmensberatung (z.B. Factoring, M&A, Versicherungen, Mezzanine-Kapital, etc.) bereit.

Die eurodata GmbH & Co. Kg und ihre Tochtergesellschaften stellen ebenso wie die Tochtergesellschaften der RCU Vermögensverwaltung AG ihre Dienstleistungen sowohl für Mandanten der Freund & Partner als auch für Dritte am Markt zur Verfügung.

Daneben kooperiert Freund & Partner mit zahlreichen Wirtschaftsprüfungs- und Rechtsanwaltsgesellschaften, zu denen kein Beteiligungsverhältnis besteht.

Durch die enge Verzahnung und fachübergreifende Zusammenarbeit ermöglicht Freund & Partner so eine ganzheitliche Beratung der Mandanten. Die Steuerberater der Freund & Partner können jederzeit auf das Expertenwissen ihrer Kooperationspartner aus den Bereichen Recht, Wirtschaftsprüfung, Unternehmensberatung und Finanzen zurückgreifen.

ETL European Tax & Law

Die Bezeichnung „ETL European Tax & Law“ fungiert als Dachmarke, die den zur Reiss Vermögensverwaltung AG gehörenden Tochter- und Enkelgesellschaften sowie den Kooperationspartnern einen einheitlichen Außenauftritt ermöglicht.

Organisationsstruktur

Die Freund & Partner GmbH hält an 386 Gesellschaften Beteiligungen. Mit 24 dieser Gesellschaften bestehen Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge. Bei den weiteren 362 Gesellschaften beträgt die Quote der Beteiligung zwischen 10 und 100 %.

Die Freund & Partner GmbH hat selbst 113 rechtlich unselbständige Niederlassungen. Die 24 Gesellschaften, mit denen Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge geschlossen wurden, sind mit insgesamt 172 rechtlich unselbständigen Niederlassungen am Markt aktiv.

Das nachfolgende Schaubild zeigt die Beteiligungsstruktur der Freund & Partner GmbH Steuerberatungsgesellschaft zum 31.12.2009:

**Freund & Partner GmbH
Steuerberatungsgesellschaft
Berlin
Stammkapital: EUR 13.000.000**

Beteiligungen an unter der einheitlichen Leitung der Freund & Partner GmbH StBG, Berlin, stehenden Steuerberatungsgesellschaften			
		mit 113 direkten Niederlassungen	Bicher und Partner GmbH StBG Schw arzenbek 65,0%
98,0%	ADMEDIO StBG mbH Berlin	mit 22 Niederlassungen	EKW - Treuhand GmbH StBG Berlin 79,8%
100,0%	ADVISITAX StBG mbH Essen	mit 8 Niederlassungen	FBS Treutax GmbH StBG Dortmund 55,0%
100,0%	ADVITAX StBG mbH Berlin	mit 27 Niederlassungen	Frisch & Partner GmbH StBG Hamburg 75,0%
100,0%	AS-StBG mbH Berlin	mit 8 Niederlassungen	Hannes & Kollegen StBG mbH Berlin 72,0%
100,0%	Bernert & Partner GmbH StBG Berlin	mit 6 Niederlassungen	Neugebauer & Partner THG StBG mbH Köln 75,0%
100,0%	ETL-SCS AG StBG Erfurt	mit 3 Niederlassungen	ADVICARE GmbH StBG Berlin 95,1%
98,0%	Fuchs & Partner GmbH StBG Berlin	mit 13 Niederlassungen	Ulrich und Partner GmbH StBG Oberursel / Bad Homburg 80,1%
100,0%	Hoffmann & Partner GmbH StBG Berlin	mit 15 Niederlassungen	Wehling & Partner GmbH StBG Hamburg 60,0%
100,0%	HOS StBG mbH Essen	mit 5 Niederlassungen	Wolf & Partner GmbH StBG Bremen 60,0%
100,0%	Küpper & Partner GmbH StBG Berlin	mit 8 Niederlassungen	
100,0%	Mayer & Partner GmbH StBG Berlin	mit 2 Niederlassungen	
100,0%	RUB Datenverarbeitung GmbH StBG Berlin	mit 15 Niederlassungen	
100,0%	Schmidt & Partner GmbH StBG Berlin	mit 37 Niederlassungen	
100,0%	Tischer, Gratias & Partner GmbH StBG Berlin	mit 3 Niederlassungen	
			362 weitere Beteiligungen an Steuerberatungsgesellschaften in der Rechtsform einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung (keine einheitliche Leitung) >10,0% bis 100 %

Ausgewählte Finanzinformationen

Die im Folgenden aufgeführten ausgewählten Finanzinformationen sind den geprüften Jahresabschlüssen der Emittentin für die zum 31.12.2008 und 31.12.2009 endenden Geschäftsjahre, die auf der Grundlage des HGB erstellt wurden, sowie dem ungeprüften Zwischenabschluss der Emittentin für den Zeitraum 01.01.2010 bis 30.06.2010, der ebenfalls auf der Grundlage des HGB erstellt wurde, entnommen.

Angaben in Tausend EUR (soweit nicht anders angegeben)	31.12.2008 (geprüft)	31.12.2009 (geprüft)
Umsatzerlöse	64.280	64.940
EBITDA (Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen)*	8.246	7.703
EBIT (Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern)*	6.927	6.519
EBT (Ergebnis vor Ertragsteuern)*	10.882	8.296
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	5.413	4.320
Eigenkapitalrendite*,	24,9%	19,6%
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.984	2.640
Free Cashflow*,	-3.666	858
Investitionen (Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte)	5.650	1.782
Langfristige Vermögenswerte*	98.275	101.874
Kurzfristige Vermögenswerte*	40.357	41.914
davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4.239	1.326
Eigenkapital i.e.S.	21.698	21.992
Variables Kapital stiller Gesellschafter	3.854	3.854
Eigenkapital i.w.S.	25.552	25.846
Eigenkapitalquote*	15,6%	15,3%
Langfristige Verbindlichkeiten*	56.150	57.459
davon Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	88	99
Kurzfristige Verbindlichkeiten*	57.175	60.549
Bilanzsumme	138.914	143.876
Mitarbeiter (Einzelabschluss Freund & Partner)	1.108	1.114

Angaben in Tausend EUR (soweit nicht anders angegeben)	01.01.2010 - 30.06.2010 (ungeprüft)	01.01.2009 - 30.06.2009 (ungeprüft)
Umsatzerlöse**	30.979	30.871
Sonstige betriebliche Erträge**	1.700	1.396

Personalaufwand**	16.149	15.912
Sonstige betriebliche Aufwendungen**	8.550	8.182
EBITDA (Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen)**	3.766	4.030
Abschreibungen auf immat.Vermögensgegenstände und Sachanlagen**	614	607
EBIT (Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern)**	3.151	3.423
Finanzergebnis**	-131	-48
EBT (Ergebnis vor Ertragsteuern)**	3.020	3.375
Jahresüberschuss/-fehlbetrag**	1.431	1.507

* Die mit Stern markierten Positionen sind von der Emittentin auf Basis der Angaben der testierten Jahresabschlüsse eigenständig berechnet worden und sind ungeprüft.

Den Kennzahlen Free Cash Flow, Eigenkapitalrendite und Eigenkapitalquote liegen nachfolgende Definitionen zugrunde:

Free Cashflow: Operativer Cashflow abzüglich Investitionen
Eigenkapitalrendite : Jahresüberschuss im Verhältnis zum Eigenkapital i.e.S.
Eigenkapitalquote: Eigenkapital i,e.S im Verhältnis zur Bilanzsumme

Die Kennzahlen Free Cash Flow, Eigenkapitalrendite und Eigenkapitalquote sind für die Geschäftsjahre zum 31.12.2008 und 31.12.2009 auf Basis der Angaben der geprüften Jahresabschlüsse von der Emittentin berechnet worden und sind selbst ungeprüft.

Die Angaben für die Halbjahreszeiträume vom 01.01.2009 bis 30.06.2009 und vom 01.01.2010 bis 30.06.2010 sind ungeprüft und stammen von der Emittentin. Die mit Doppelstern markierten Positionen sind von der Emittentin aus den ungeprüften Halbjahresabschlüssen entnommen bzw. auf Basis der ungeprüften Angaben berechnet worden.

Unternehmensrating

Die Freund & Partner-Gruppe, inklusive der Ergebnisanteile aus assoziierten Unternehmen, hat am 11.06.2010 von der bei der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht als Ratingagentur für die bankaufsichtliche Risikogewichtung nach der Solvabilitätsverordnung (SolvV) und Basel II anerkannten Creditreform Rating AG (der „**Creditreform**“) ein Unternehmensrating von BBB+ erhalten. Dies entspricht gemäß Creditreform einer Einjahresausfallwahrscheinlichkeit von 0,2 %. Creditreform bestätigt der Freund & Partner-Gruppe, inklusive der Ergebnisanteile aus assoziierten Unternehmen, eine stark befriedigende Bonität, die im Vergleich zur Gesamtwirtschaft einer überdurchschnittlichen Beurteilung entspricht.

Abschlussprüfer

Zum Abschlussprüfer der Gesellschaft für die Geschäftsjahre 2008 und 2009 wurde die VHL Vahle & Langholz GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Pfarrstraße 2, 47137 Duisburg bestellt. Die VHL Vahle & Langholz GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ist Mitglied der Wirtschaftsprüferkammer in Berlin.

Mit der Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2010 wurde die VHL Vahle & Langholz GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Pfarrstraße 2, 47137 Duisburg beauftragt.

Überblick über die Geschäftstätigkeit

Überblick

Die Freund & Partner GmbH Steuerberatungsgesellschaft mit ihren Tochterunternehmen bildet die Freund & Partner-Gruppe, die nach Einschätzung der Emittentin zu Deutschlands führenden Steuerberatungsgesellschaften gehört.

Freund & Partner ist sowohl selbst über eigene Niederlassungen im Markt aktiv als auch Trägerin der Aufgaben einer geschäftsführenden Holding. In ihrer Holdingfunktion obliegt ihr die Formulierung strategischer Grundsatzentscheidungen, das gruppeninterne Finanzmanagement und Beteiligungscontrolling.

Produkte und Dienstleistungen

Freund & Partner ist als Steuerberatungsgesellschaftsgruppe an die berufsrechtlichen Regelungen der Berufsordnung für Steuerberater gebunden. Zum Tätigkeitsgebiet von Steuerberatern gehört die Beratung in steuerrechtlichen Fragestellungen, die Erstellung von Jahresabschlüssen, die Anfertigung von Steuererklärungen im unternehmerischen und privaten Bereich sowie die Führung der Lohn- und Finanzbuchhaltung. Des Weiteren ist der Steuerberater befugt, die Interessen seiner Mandanten in Streitfällen mit den Finanzbehörden und -gerichten zu vertreten. Gleichzeitig hat Freund & Partner sich auf bestimmte Zielgruppen spezialisiert.

Wesentliche Tätigkeiten

Die wesentlichen Tätigkeiten von Freund & Partner beinhalten:

- **Klassische Steuerberatung**
 - Erstellung und Überwachung der gesamten Finanzbuchhaltung inklusive Anlagenbuchhaltung
 - Spezialbuchführungen für Autohäuser, Handwerker und Heilberufe
 - Spezielle Auswertungen und Marktvergleiche
 - Erstellung von monatlichen, branchenspezifischen und allgemeinen betriebswirtschaftlichen Auswertungen und Geschäftsanalysen
 - Erstellung und Abgabe der Umsatzsteuer-Voranmeldungen
- **Lohnbuchhaltung**
 - Übernahme und Überwachung der kompletten Lohn- und Gehaltsabrechnung
 - Erstellung und Abgabe der Lohnsteuer- und Sozialversicherungsanmeldungen
 - Spezialberechnungen, wie Baulohn, Stundenlohn, Nacht- und Feiertagszuschläge
 - Lohnsteuer- und Beitragsprüfungen
- **Bilanzen & Steuererklärungen**
 - Erstellung der Jahresabschlüsse nach Handels- und Steuerrecht
 - Erstellung aller betrieblichen Steuererklärungen, wie Umsatz-, Gewerbe- und Körperschaftsteuer, Gewinnfeststellung etc.
 - Erstellung von Zwischen-, Kredit- und Ergänzungsbilanzen
 - Erstellung von privaten Steuererklärungen nebst Anlagen (Einkommensteuer, Erbschaftsteuer etc.)

- Steuerliche Beratung
 - Optimierung der Gesamtsteuerbelastungen durch vorausschauende Steuerplanung
 - Frühzeitige Impulse zur Steuerersparnis
 - Besprechung des Jahresabschlusses und Darstellung der Steuerauswirkungen
 - Vertretung vor Finanzbehörden und Finanzgerichten
 - Unterstützung bei Betriebsprüfungen
 - Beratung bei privaten Investitionen und Vermögensübertragungen
- Betriebswirtschaftliche Beratung
 - Beratung in allen Phasen der Unternehmensentwicklung, wie Existenzgründungsberatung, Aufbauberatungen etc.
 - Erstellung langfristiger Betriebsentwicklungsprognosen (Gewinn-, Kapital- und Liquiditätsprognosen)
 - Vergleich von Finanzierungsalternativen unter Einbezug öffentlicher Mittel
 - Nutzung von Wirtschaftsförderungsmaßnahmen
 - Regelmäßige Finanzanalysen, Kosten-Nutzen-Analysen
 - Erstellung betrieblicher und privater Mindestumsatz- und Gewinnbedarfsrechnungen
 - Beratung zur Altersversorgung, Vermögensbildung etc.

Besondere Branchenkenntnisse

Freund & Partner verfügt über hochspezialisiertes Know-how in der Beratung einzelner Wirtschaftszweige und Interessengruppen wie z.B. Tankstellen, Heilberufe, Franchiseunternehmen und Senioren. Eigens entwickelte Branchenlösungen sollen eine maßgeschneiderte und individuelle Betreuung dieser Branchen garantieren.

- EKW für Tankstellen: Mit dem EKW Abrechnungssystem verfügt die Freund & Partner-Gruppe über mehr als 30 Jahre Beratungserfahrung im Tankstellengeschäft.
- ADVISION für Heilberufe: Wirtschaftliche und steuerliche Beratung für Heilberufe – sie unterstützt die Finanzbuchhaltung, ermöglicht die betriebswirtschaftliche Analyse und Unternehmenssteuerung und die optimale Verknüpfung des Zeit- und Budgetmanagements.
- ADHOGA für Hotel und Gastronomie: Spezialisierte Steuer- und Unternehmensberatung für kleine und mittelständische Unternehmen der Hotellerie und Gastronomie.
- Steuerberatung für Senioren: Das Programm Steuerberatung für Senioren richtet sich an Mandanten, die eine steuerliche Beratung wünschen, die ganz auf die speziellen Bedürfnisse von Senioren abgestimmt ist und von Senior-Steuerberatern vorgenommen wird.
- Daneben verfügt Freund & Partner im Bereich von Franchisesystemen und der Betreuung von Berufssportlern über hochspezialisiertes Know-how.

Beratungsleistungen

Ein weiteres und gemäß Einschätzung der Emittentin in Zukunft immer bedeutsameres Tätigkeitsfeld ergibt sich aus der Nachfrage der Mandantschaft nach Beratungsleistungen aus einer Hand. So werden neben der klassischen Steuerberatung, die im Zentrum der Geschäftstätigkeit der Emittentin steht, durch fachübergreifende Kooperationen der

Gesellschaften, die unter der Dachmarke ETL auftreten, auch Rechts- und Unternehmensberatung sowie Wirtschaftsprüfung und Finanzdienstleistungen angeboten. Damit können die Kanzleien von Freund & Partner ihren Mandanten eine lückenlose Rundumbetreuung bieten und sie in ihrer gesamten unternehmerischen Tätigkeit begleiten – von der Unternehmensgründung bis zur Nachfolgeregelung.

Marketing und Vertrieb

Die einzelnen Kanzleien von Freund & Partner profitieren von einem zentral gesteuerten Marketing, aus dem sie bei Bedarf einzelne Leistungen abrufen können. So sind in einem gruppeneigenen Online-Shop zahlreiche individuell anpassbare Werbemittel wie z. B. Broschüren, Werbeanzeigen und -geschenke sowie Präsentationsvorlagen jederzeit verfügbar. Verschiedene regelmäßig erscheinende Kundenmagazine greifen aktuelle Themen und Rechtsprechungen auf und wecken Beratungsbedarf. Die Dachmarke „ETL“ ermöglicht dabei einen einheitlichen und professionellen Außenauftritt, der die Kompetenz der Gruppe widerspiegelt. Kanzleiübergreifende, öffentlichkeitswirksame Marketingaktionen wie beispielsweise die Veröffentlichung von Fachartikeln steigern darüber hinaus das Image der gesamten Gruppe.

Den Kanzleien steht zusätzlich ein eigenes Kompetenzteam zur Verfügung, das sie bei der Planung und Durchführung eigener, individueller Marketing- und Vertriebsaktionen unterstützt. Dazu zählen u. a. Mailings oder regionale Informationsveranstaltungen zur Gewinnung neuer und die Bindung bereits bestehender Mandanten.

Denjenigen Kanzleien, die eine der speziellen Branchenlösungen z.B. für Heilberufe anbieten, werden eigens für die Vermarktung dieser Kompetenz maßgeschneiderte Werbemittel zur Verfügung gestellt. Auch in diesem Umfeld sorgen kanzleiübergreifende Marketingaktionen wie z.B. die Präsenz auf branchenspezifischen Fachmessen für die nötige Aufmerksamkeit der avisierten Zielgruppe.

Wettbewerb

Freund & Partner fokussiert im Kerngeschäft auf gewerbliche und kleinere mittelständische Kunden. Die einzelne Kanzlei steht lokal somit im direkten Wettbewerb zu Einzelsteuerberatern und kleineren Sozietäten und Partnerschaftsgesellschaften.

Der Berufszweig des Steuerberaters genießt nach Einschätzung der Emittentin ein hohes Ansehen. In Verbindung mit einer attraktiven Einkommensperspektive wird auch für die Zukunft ein weiterer Anstieg der Anzahl der Steuerberatungspraxen erwartet. Die steigende Konkurrenzsituation, neben einem durch die Wirtschaftskrise geschärften Preis- und Kostenbewusstsein der Mandantschaft, wird zu einer deutlichen Zunahme des Wettbewerbsdrucks führen.

Steuerberatungsgesellschaften müssen sich durch Effizienzsteigerungen im Arbeitsprozess, z.B. durch das Einbinden von EDV-Lösungen zur digitalen Erfassung und Bearbeitung von Rechnungen und Belegen, einer verstärkten Kostendisziplin unterwerfen. Gleichzeitig müssen sie sich den Herausforderungen eines geänderten Nachfrageverhaltens ihrer Mandanten stellen: Gefordert werden zum einen fachübergreifende Beratungsleistungen aus einer Hand, die die Emittentin durch Kooperationen mit Vertretern anderer freier Berufe wie z.B. Rechtsanwälten und Unternehmensberatern sicherstellt. Zum anderen steigt die Nachfrage nach einer fachlichen und branchentechnischen Spezialisierung. Um sich vom Wettbewerb abzuheben und diesen Anforderungen gerecht zu werden, hat Freund & Partner das Spektrum der Beratungsleistungen sowohl ausgeweitet als auch punktuell gezielt vertieft.

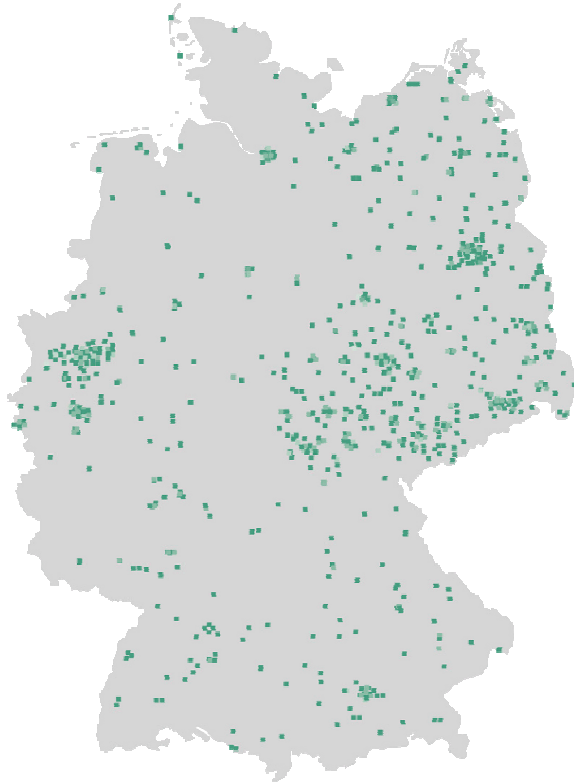
Standorte

Der Firmensitz der Freund & Partner Steuerberatungsgesellschaft befindet sich in der Mauerstraße 86-88, 10117 Berlin. Per 31.12.2009 unterhält die Freund & Partner GmbH Steuerberatungsgesellschaft bundesweit 113 Kanzleien. Zusätzlich werden in Deutschland von 24 Beteiligungen, mit denen ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag besteht,

weitere 172 Kanzleien betrieben. Daneben bestehen Beteiligungen an 362 weiteren Steuerberatungsgesellschaften.

Freund & Partner Tochtergesellschaften unterhalten 9 Kanzleien in Polen und 10 Kanzleien in Tschechien sowie 3 Kanzleien im Baltikum. Es bestehen enge Kooperationen mit Kanzleien in Österreich, Niederlande, Spanien, Italien und Ungarn.

Standorte der Freund & Partner Gruppe in Deutschland:



Investitionen

2010 wurden von der Freund & Partner-Gruppe bis 01.10.2010 20 Kanzleien mit einem Gesamtinvestitionsvolumen i.H.v. € 11.016.737,00 erworben. Für das Geschäftsjahr 2011 wurden bis Mitte Oktober 2010 Akquisitionen in Höhe von € 7.289.600,00 beschlossen. Diese Akquisitionen sollen aus bisher nicht ausgenutzten Fremdmitteln finanziert werden.

Mitarbeiter

Die Freund & Partner GmbH beschäftigte im Geschäftsjahr 2009 mit ihren Niederlassungen per 31.12.2009 1.114 Mitarbeiter. Die Freund & Partner-Gruppe (d.h. inklusive Tochtergesellschaften) beschäftigt zum 31.12.2009 nach ihrer Einschätzung über 6.000 Mitarbeiter.

Eine besondere und bedeutende Rolle spielen bei Freund & Partner Schulungen. Diese werden intern über eine eigene Akademie der Schwestergruppe, der RCU Vermögensverwaltung AG, durchgeführt. Dabei wird auch auf externe Dozenten zurückgegriffen, die über aktuelle betriebswirtschaftliche und steuerrechtliche Themenstellungen referieren. Vor dem Hintergrund der Sicherstellung gruppenweiter Qualitätsstandards ist die Teilnahme an den professionellen Fortbildungen Bestandteil der variablen Vergütungsvereinbarungen.

Verwaltungs-, Management- und Aufsichtsorgane

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführer und die Gesellschafterversammlung. Die Aufgabenfelder dieser Organe sind im GmbH-Gesetz und in der Satzung sowie in der Geschäftsordnung für die Geschäftsführer geregelt. Ein Beirat bzw. Aufsichtsrat besteht nicht.

Geschäftsführer

Ist ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, wird die Gesellschaft gemeinschaftlich durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer mit einem Prokuristen vertreten. Die Gesellschafterversammlung kann abweichend hiervon die Einzelgeschäftsführung und -vertretung eines oder mehrerer Geschäftsführer anordnen und alle oder einzelne Geschäftsführer von den Beschränkungen des § 181 BGB befreien.

Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so muss es sich um einen Steuerberater handeln. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, muss mindestens die Hälfte von ihnen Steuerberater sein. Die Führung und Vertretung der Gesellschaft ist jedoch gem. § 32 (3) StBerG nur gemeinsam mit einem Steuerberater möglich. Bei Gesamtgeschäftsführung eines Geschäftsführers mit einem Prokuristen oder Handlungsbevollmächtigten muss dieser Geschäftsführer Steuerberater sein (§ 50 Abs. 2-4 StBerG). Neben Steuerberatern dürfen nur Personen gem. § 50 Abs. 2 bzw. § 50 Abs. 3 StBerG zu Geschäftsführern bestellt werden.

Die Geschäftsführerbefugnis erstreckt sich nur auf Handlungen, die der gewöhnliche Geschäftsverkehr mit sich bringt. Im Übrigen können die Gesellschafter die Geschäftsführer in den einzelnen Anstellungsverträgen besonderen Beschränkungen unterwerfen. Diese Beschränkungen dürfen jedoch die Freiheit gem. § 32 (3) Satz 2, § 57 (1) und § 60 (2) StBerG zu pflichtgemäßem Handeln nicht beschränken. Prokura kann nur Personen erteilt werden, die gem. § 3 StBerG zur Steuerrechtshilfe befugt sind.

Folgende Personen sind Geschäftsführer der Emittentin:

Gisela Beyer (Steuerberaterin/vereidigte Buchprüferin, 58 Jahre): wohnhaft in Essen

Olaf Grabe (Steuerberater, 41 Jahre): wohnhaft in Erfurt,

Bernd Hollmann (Rechtsanwalt, 53 Jahre): wohnhaft in Bochum

Claudia Jaensch (Steuerberaterin, 44 Jahre): wohnhaft in Glienke

Christoph Malzkorn (Rechtsanwalt, Steuerberater, 47 Jahre): wohnhaft in Hattingen

Erwin A.O. Retzlaff (Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, 65 Jahre): wohnhaft in Bochum

Dr. Uwe Schlegel (Rechtsanwalt, 48 Jahre): wohnhaft in Bergisch-Gladbach

Petra Werner (Steuerberaterin, 51 Jahre): wohnhaft in Schildow

Sämtliche Geschäftsführer der Freund & Partner GmbH sind von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Die Geschäftsführer Frau Claudia Jaensch, Frau Petra Werner und Herr Olaf Grabe sind unter der Geschäftsadresse der Freund & Partner GmbH in 10117 Berlin, Mauerstrasse 86-88 unter der Telefonnummer 030 / 2264-0100 erreichbar. Die Geschäftsführer Frau Gisela Beyer und die Herren Christoph Malzkorn, Dr. Uwe Schlegel, Bernd Hollmann und Erwin A.O. Retzlaff sind unter der Geschäftsadresse der Freund & Partner GmbH in 45128 Essen, Steinstrasse 41, unter der Rufnummer 0201 / 2404-500 erreichbar.

Die Geschäftsführer der Freund & Partner bekleiden zahlreiche Geschäftsführungs-/Vorstandspositionen bei Tochtergesellschaften.

Außerhalb der Freund & Partner Gruppe bestehen nachfolgende Organfunktionen;

Geschäftsführer / Vorstand	FIRMA	STRASSE	PLZ	ORT
Gisela Beyer	BePaGe Steuerberatungsgesellschaft mbH	Steinstraße 41	45128	Essen

	SUB GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	Platz vor dem Neuen Tor 2	10115	Berlin
	SUB GmbH Buchprüfungsgesellschaft	Steinstraße 41	45128	Essen
	Reiss Vermögensverwaltung AG	Dorfstraße 43	17099	Glienke
Bernd Hollmann	ETL European Tax & Law e.V.	Steinstraße 41	45128	Essen
	Reiss Vermögensverwaltung AG	Dorfstraße 43	17099	Glienke
Christoph Malzkorn	D/NL Tax Consult GmbH Steuerberatungsgesellschaft	Helbingstraße 104	45128	Essen
	Eisenbeis Rechtsanwalts-gesellschaft mbH	Helbingstraße 104	45128	Essen
	Reiss Vermögensverwaltung AG	Dorfstraße 43	17099	Glienke
Erwin A. O. Retzlaff	BePaGe Steuerberatungsgesellschaft mbH	Steinstraße 41	45128	Essen
	ETL European Tax & Law e.V.	Steinstraße 41	45128	Essen
	ETL GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	Mauerstraße 86-88	10117	Berlin
	SUB GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	Platz vor dem Neuen Tor 2	10115	Berlin
	SUB GmbH Buchprüfungsgesellschaft	Steinstraße 41	45128	Essen
Dr. Uwe Schlegel	Eisenbeis Rechtsanwälte GmbH Rechtsanwalts-gesellschaft	Windthorststraße 17	99096	Erfurt
	Kanzlei Voigt Rechtsanwalts GmbH	Bavariaring 9	80336	München
	Eisenbeis Rechtsanwalts-gesellschaft mbH	Rösrather Straße 568	51107	Köln
	Eisner Rechtsanwälte GmbH Rechtsanwalts-gesellschaft	Josef-Schmitt Strasse 10	97922	Lauda-Königs-hofen

Die nachfolgend genannten Geschäftsführer der Freund & Partner GmbH Steuerberatungsgesellschaft wurden daneben bei folgenden Aktiengesellschaften außerhalb der Freund & Partner Gruppe in den Aufsichtsrat berufen:

Gisela Beyer RCU Vermögensverwaltung AG, Essen (Vorsitzende)
anteo finance AG, Essen

Claudia Jaensch ETL Vertrieb und Marketing AG, Köln
ETL Unternehmensberatung AG, Neubrandenburg
Adhoga Unternehmensberatung AG, Berlin

Christoph Malzkorn RCU Vermögensverwaltung AG, Essen
anteo finance AG, Essen

Mittelbarer Mehrheitsgesellschafter Herr Franz-Josef Wernze

Aufgrund seiner Funktion als mittelbarer Mehrheitsgesellschafter hat Herr Franz-Josef Wernze erheblichen Einfluss auch bei Freund & Partner. Franz-Josef Wernze ist Steuerberater, Jahrgang 1948, und machte sich nach Ausbildung beim Finanzamt mit 24 Jahren als Steuerberater selbständig. Herr Wernze ist Generalbevollmächtigter der Emittentin und maßgeblich am Aufbau und an der Entwicklung der Unternehmensgruppe beteiligt. Als Generalbevollmächtigter verantwortet der Firmengründer die gesamte strategische Ausrichtung des Unternehmens und ist insbesondere für die Bereiche Marketing und Organisation zuständig. Darüber hinaus trägt er die Verantwortung für die Betreuung der Kanzleien in den alten Bundesländern und Neubrandenburg.

Potenzielle Interessenkonflikte

Aus den Verflechtungen zwischen der Geschäftsführung der Gesellschaft sowie Unternehmen, die mit der Gesellschaft verbunden sind, ergeben sich potenzielle Interessenkonflikte immer dann, wenn die geschäftlichen, wirtschaftlichen und rechtlichen Interessen der betroffenen Unternehmen nicht identisch sind. Es ist daher grundsätzlich nicht auszuschließen, dass die Beteiligten, insbesondere die Reiss Vermögensverwaltung AG und Herrn Franz-Josef Wernze, bei der Abwägung der unterschiedlichen Interessen nicht zu den Entscheidungen gelangen, die sie treffen würden, wenn ein Verflechtungstatbestand nicht bestünde. Hierdurch könnten auch die Finanz- Vermögens- und Ertragslage der Freund & Partner betroffen sein.

Gesellschafterversammlung

Die Versammlung der Gesellschafter ist das oberste Organ der Gesellschaft. Sie wird mit einer Frist von zwei Wochen durch einen der Geschäftsführer schriftlich einberufen. Die Gesellschafterversammlung ist berechtigt zur Entscheidung in allen Angelegenheiten die den Betrieb des Unternehmens betreffen. Sie hat den Jahresabschluss zu genehmigen und eventuell den Abschlussprüfer zu bestellen.

Beschlüsse der Gesellschafter bedürfen einer Mehrheit von 75 % aller in der Gesellschaft vorhandenen Stimmen. Kommt eine solche Mehrheit nicht zustande, gilt der zur Beschlussfassung gestellte Antrag als abgelehnt.

Praktiken der Geschäftsführung

Corporate Governance

Die Emittentin ist keine börsennotierte Gesellschaft und unterliegt nicht den Regelungen des Aktiengesetzes. Damit unterliegt die Emittentin nicht dem Deutschen Corporate Governance Kodex. Zur Einhaltung der entsprechenden Regelungen ist die Emittentin nicht verpflichtet.

Geschäftsführung

Die Geschäftsführer von Freund & Partner führen als Leitungsorgan die Geschäfte, entwickeln die strategische Ausrichtung und setzen diese in Abstimmung mit den Gesellschaftern um. Dabei sind sie an das Interesse und die geschäftspolitischen Grundsätze des Unternehmens gebunden. Die Geschäftsführer berichten den Gesellschaftern regelmäßig und umfassend über Geschäftsverlauf, Strategie und Risiken. Eine von den Gesellschaftern formulierte Geschäftsordnung bestimmt die Ressortzuständigkeiten, die Modalitäten der Beschlussfassung und weitere Aspekte der Arbeit der Geschäftsführer.

Wesentliche Gesellschafter

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt € 13.000.000,00. Die Gesellschafterstruktur der Emittentin stellt sich wie folgt dar:

- Reiss Vermögensverwaltung AG (85,44 %)
- Franz-Josef Wernze (11,10 %)
- BePaGe Steuerberatungsgesellschaft mbH (3,46 %)

Wesentliche Verträge

Finanzierung

Ergebnisabführungsverträge

Die Freund & Partner GmbH hat als Muttergesellschaft der Freund & Partner-Gruppe mit 24 Tochtergesellschaften Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge geschlossen. Die beherrschten Tochtergesellschaften verpflichten sich im Rahmen dieser Vereinbarung, ihren

Jahresgewinn an Freund & Partner abzuführen. Die Freund & Partner GmbH verpflichtet sich, etwaige Jahresfehlbeträge während der Laufzeit des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags auszugleichen.

Bei 12 Gesellschaften existierten zum Zeitpunkt des Inkrafttretens des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags außenstehende Gesellschafter. Diesen Gesellschaftern ist in Übereinstimmung mit § 304 AktG eine Ausgleichszahlung zugebilligt worden.

Atypisch stille Gesellschaften

Die Freund & Partner GmbH ermöglicht es den Leitern einer Steuerberatungskanzlei, sich am wirtschaftlichen Erfolg der von ihnen geführten Niederlassung im Rahmen einer atypisch stillen Gesellschaft zu beteiligen. Die Teilnahme des Steuerberaters am Gewinn beschränkt sich auf die einzelne Kanzlei und bezieht sich nicht auf den Gewinn des gesamten Unternehmens.

14 Gesellschaften, mit denen die Freund & Partner GmbH über Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge verbunden ist, gewähren den ihnen zugehörigen Kanzleileitern ebenfalls das Recht, eine atypisch stille Beteiligung an einzelnen Niederlassungen einzugehen.

Cash-Pooling Vereinbarungen

Zwischen der Freund & Partner GmbH und den von ihr beherrschten Unternehmen bestehen Cash-Pooling Vereinbarungen. Die Vereinbarungen sehen vor, dass die täglichen Bankkontenstände der angeschlossenen Unternehmen taggenau auf Bankkonten der Freund & Partner GmbH übertragen werden.

Über die Freund & Partner-Gruppe hinaus bestehen Cash-Pooling Vereinbarungen mit der Konzernmutter Reiss Vermögensverwaltung AG sowie mit einzelnen Schwestergesellschaften des Konzerns der RCU Vermögensverwaltung AG. Die Vereinbarungen sehen typische Regelungen vor.

Mezzaninefinanzierungen

Die Reiss Vermögensverwaltung AG hat zur Stärkung der Eigenkapitalstruktur und zur Finanzierung des nachhaltigen Wachstums der Unternehmensgruppe im Zuge von Mezzaninefinanzierungen Genussrechte und Nachrangdarlehen in Höhe von nominal € 32,5 Mio. begeben bzw. in Anspruch genommen. Die hieraus eingegangenen Zahlungsmittel sind im Rahmen von Treuhandvereinbarungen an Freund & Partner weitergereicht worden. Sämtliche Regelungen zur Vergütung und Rückzahlung der Treuhandvereinbarungen entsprechen den jeweiligen Vertragsinhalten bezüglich der Mezzaninefinanzierungsverträge.

Rahmendarlehenverträge und gesamtschuldnerische Haftungen

Freund & Partner hat mit mehreren Kreditinstituten Rahmenverträge zur Ausreichung von Darlehen zur Refinanzierung von Praxiskäufen im Beteiligungsportfolio abgeschlossen. In Anrechnung auf diese Rahmenvereinbarungen valutierte Darlehen werden unter gesamtschuldnerischer Haftungen oder Bürgschaftsübernahmen durch Freund & Partner gewährt.

Versicherung

Die Absicherung der Risiken aus der Steuerberatung erfolgt gemäß den berufsrechtlichen Vorgaben im Rahmen einer Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung, die für alle Steuerberatungskanzleien besteht.

Rechtsstreitigkeiten

Weder die Freund & Partner GmbH noch eine ihrer Tochter- oder Beteiligungsgesellschaften ist in staatliche Interventionen, Gerichts- oder Schiedsverfahren für den Zeitraum der letzten zwölf Monate involviert (einschließlich der Verfahren, die nach Kenntnis der Emittentin noch anhängig sind oder eingeleitet werden könnten) und die sich erheblich auf die Finanzlage

oder die Rentabilität der Emittentin und/oder der Freund & Partner-Gruppe auswirken bzw. in jüngster Zeit ausgewirkt haben.

Patente, Marken, Urheberrechte

Freund & Partner hat in Kooperation mit dem Schwesterunternehmen eurodata GmbH & Co. KG eine integrierte Systemlösung für die der Gruppe angegliederten Kanzleien entwickelt. Die modular aufgebaute Kanzleisoftware „ETAX“ bündelt alle administrativen Dienstleistungen zur Praxisorganisation. Sie unterstützt die Kanzleien von der Lohn- und Gehaltsabrechnung über die Finanzbuchhaltung bis hin zum Terminkalender und der automatischen Rechnungslegung.

Markenrechte

Die Freund & Partner GmbH hat von der ADVISION Consulting AG im Januar 2008 die Rechte an der Wort- und Bildmarke „ADVISION“ und aller damit verbundenen Marketinglösungen zur gezielten Mandantenansprache für die Branchenlösung Steuerberatung für den Heilberufebereich erworben.

Jüngste Entwicklung und Trends

Seit dem Datum des letzten geprüften Jahresabschlusses (31.12.2009) haben sich keine wesentlichen nachteiligen Veränderungen in den Aussichten der Emittentin ergeben

In der fast vierzigjährigen Unternehmensgeschichte ist Freund & Partner stets solide gewachsen. Um diesen Wachstumskurs beizubehalten, ist der Zukauf weiterer Kanzleien sowohl innerhalb Deutschlands als auch in den wichtigsten europäischen Ländern geplant. Über die Akquisition neuer Kanzleien hinaus sollen Kooperationen mit führenden Branchenverbänden und Vertriebspartnern zum weiteren Ausbau der Marktanteile beitragen.

Trotz der nach Ansicht der Emittentin bereits hervorragenden Marktposition wird die Akquisition von neuen Kundenzielgruppen bei Freund & Partner auch in Zukunft einen hohen Stellenwert einnehmen. Wachstum soll vor allem über eine Ausweitung des Beratungsgeschäfts sowie eine Spezialisierung der Kanzleien auf honorarträchtige Mandate generiert werden. Darüber hinaus soll die in den Branchen Tankstellen, Heilberufe und Senioren bereits erfolgreich aufgebaute Marktexpertise weiter ausgebaut und auf andere Branchen übertragen werden.

Wesentliche Veränderungen in der Finanzlage oder der Handelsposition

Seit dem Bilanzstichtag 31.12.2009 sind keine wesentlichen Veränderungen in der Finanzlage oder der Handelsposition der Gesellschaft eingetreten.

ANLEIHEBEDINGUNGEN

Die Freund & Partner GmbH Steuerberatungsgesellschaft (im Folgenden auch „**Emittentin**“) emittiert nach Maßgabe dieser Anleihebedingungen eine Schuldverschreibung im Nennbetrag von bis zu € 25.000.000,00 (in Worten: Euro fünfundzwanzig Millionen) (im Folgenden auch die „**Hybridanleihe 2010**“), eingeteilt in bis zu 25.000 Schuldverschreibungen im Nennbetrag von € 1.000,00 (in Worten: Euro tausend).

Für die Hybridanleihe 2010 und die einzelnen Schuldverschreibungen gelten die folgenden

Anleihebedingungen:

§ 1

Ausgabe, Form und Nennbetrag der Schuldverschreibungen, Laufzeit

1. Die Schuldverschreibungen lauten auf den Inhaber und sind untereinander gleichberechtigt.
2. Sämtliche auf die Hybridanleihe 2010 ausgegebenen Schuldverschreibungen (im Folgenden auch die „**Ausgegebenen Schuldverschreibungen**“) sowie die zugehörigen Zins- und Gewinnansprüche werden für die gesamte Laufzeit der Hybridanleihe 2010 durch eine Globalurkunde (im Folgenden auch die „**Globalurkunde**“) verbrieft. Die Globalurkunde wird von der Clearstream Banking AG, Frankfurt am Main (im Folgenden auch die „**Clearstream Frankfurt**“) verwahrt. Die Globalurkunde wird handschriftlich durch rechtsgültige Unterschriften der Emittentin unterzeichnet. Ein Recht auf Ausgabe von Einzelurkunden oder Zinsscheinen besteht nicht.
3. Für die Ausgegebenen Schuldverschreibungen wird bei der Emittentin ein gesondertes Anleihekonto (im Folgenden auch das „**Anleihekonto**“) geführt. Der auf diesem Anleihekonto jeweils ausgewiesene Saldo entspricht dem Buchwert sämtlicher Ausgegebenen Schuldverschreibungen (im Folgenden auch der "**Gesamtbuchwert der Schuldverschreibungen**"). Der Gesamtbuchwert der Schuldverschreibungen geteilt durch die Anzahl der Ausgegebenen Schuldverschreibungen ergibt den Buchwert der einzelnen ausgegebenen Schuldverschreibung (im Folgenden auch der "**Buchwert der Schuldverschreibung**").
4. Die Ausgegebenen Schuldverschreibungen haben eine Laufzeit vom Beginn des 01.12.2010 (im Folgenden auch der "**Beginn der Laufzeit**") nach § 2 Abs. 1 bis zum Fälligkeitstag nach § 5 Abs. 1 (im Folgenden auch die "**Laufzeit**").

§ 2

Feste Verzinsung

1. Die Ausgegebenen Schuldverschreibungen sind während der Zinslaufzeit jeweils bezogen auf den Nennwert der Schuldverschreibung mit 7,5 % jährlich zu verzinsen. Die Verzinsung der Schuldverschreibungen beginnt mit Beginn der Laufzeit und endet mit Ablauf des Tages, der dem Fälligkeitstag im Sinne § 5 Abs. 1 vorausgeht. Fällt der Fälligkeitstag auf einen Samstag, Sonntag oder gesetzlichen Feiertag in Stuttgart, dann endet die Verzinsung der Schuldverschreibungen am ersten auf den Fälligkeitstag folgenden Bankarbeitstag in Stuttgart. Die Zeit vom Tage des Zinsbeginns bis zum Tag des Zinsendes gilt als Zinslaufzeit im Sinne dieser Anleihebedingungen (im Folgenden auch die "**Zinslaufzeit**").

Wird eine Schuldverschreibung erst nach dem Beginn der Laufzeit valuiert, nimmt sie dennoch während der gesamten Zinslaufzeit, mithin rückwirkend, entsprechend den Regelungen dieses § 2 an der Verzinsung teil.

Sofern die Emittentin die Verpflichtung zur Rückzahlung am Fälligkeitstag nicht erfüllt, verlängert sich die Verzinsung auf die Ausgegebenen Schuldverschreibungen und die Zinslaufzeit bis zu dem Tag der tatsächlichen Tilgung. Die Geltendmachung weitergehender Ansprüche, insbesondere eines weitergehenden Verzugschadens, ist ausgeschlossen.

2. Die Zinsen werden jährlich berechnet. Sind Zinsen für einen Zeitraum von weniger als einem Jahr zu berechnen, erfolgt die Berechnung auf Grundlage der tatsächlich verstrichenen Tage einer Zinsperiode, geteilt durch die tatsächliche Anzahl der Tage eines Zinsjahres Act/Act (ISMA-Regel 251) nach der europäischen Zinsberechnungsmethode.
3. Die Zinsen sind nachträglich erstmals am 01.12.2011 und sodann jeweils am 01.12. eines Jahres (im Folgenden auch der „**Zinszahlungstag**“) sowie letztmalig am Fälligkeitstag fällig. Falls, soweit und solange sich aufgrund der Zahlung von Zinsen das im Jahresabschluss im Sinne § 3 Abs. 1 ausgewiesene Eigenkapital der Emittentin unter den Betrag des gezeichneten Kapitals mindert, bleibt die Entstehung der Zinsen aufgeschoben.

§ 3

Gewinn- und Verlustbeteiligung

Die Schuldverschreibungen sind vom Beginn der Laufzeit bis zum Ende des zum 31.12.2016 endenden Geschäftsjahres der Emittentin (im Folgenden auch die „**Zeit der Ergebnisbeteiligung**“) unabhängig von der Verzinsung gemäß § 2 am Gewinn und Verlust der Emittentin beteiligt. Die Gewinn- und Verlustbeteiligung bemisst sich am Jahresergebnis der Emittentin und ist für jedes Geschäftsjahr der Emittentin, das ganz oder teilweise in die Zeit der Ergebnisbeteiligung fällt, wie folgt zu ermitteln:

1. Als Jahresergebnis gilt für Zwecke der Berechnung der Ergebnisbeteiligung das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit bereinigt um sonstige Steuern gemäß § 275 Abs. 2 Ziff. 19 HGB, wie es sich aus dem nach HGB erstellten, vom Wirtschaftsprüfer der Emittentin geprüften, testierten und von der Emittentin festgestellten Jahresabschluss (im Folgenden auch der „**Jahresabschluss**“) der Emittentin für das der Gewinnbeteiligung unterliegende Geschäftsjahr (im Folgenden auch das „**Maßgebliche Geschäftsjahr**“) ergibt, gemindert um etwaige
 - a. nach § 2 zu leistenden Zinsen,
 - das sich insoweit ergebende Ergebnis im Folgenden „**Jahresergebnis Stufe 1**“
 - b. nach Abs. 3 zu leistende Aufholungsansprüche für vorangegangene Geschäftsjahre
 - das sich ergebende Ergebnis im Folgenden „**Jahresergebnis Stufe 2**“
 - c. nach Abs. 2 zu leistende Nachzahlungsansprüche für vorangegangene Geschäftsjahre.
 - das sich ergebende Ergebnis im Folgenden „**Jahresergebnis Stufe 3**“
2. Der Gewinnanteil beträgt je Maßgeblichem Geschäftsjahr 0,5 % des Nennwertes je Ausgegebener Schuldverschreibung. Soweit das Maßgebliche Geschäftsjahr nicht vollständig in die Zeit der Ergebnisbeteiligung fällt, reduziert sich der Gewinnanteil zeitanteilig pro rata temporis. Sämtliche Ausgegebenen Schuldverschreibungen stehen im Range gleich.
 - im Folgenden die „**Zielgewinnbeteiligung**“

Falls und soweit nach dem Jahresabschluss des Maßgeblichen Geschäftsjahres ein positives Jahresergebnis Stufe 3 erzielt wird, nehmen sämtliche Ausgegebenen Schuldverschreibungen bis zur Höhe der Zielgewinnbeteiligung an diesem teil, insgesamt

jedoch begrenzt auf die Höhe des positiven Jahresergebnisses Stufe 3 (im Folgenden auch der „**Gewinnanteil**“).

Falls und soweit im Maßgeblichen Geschäftsjahr kein positives Jahresergebnis Stufe 3 erzielt wird oder der sich ergebende Gewinnanteil zur Leistung der Zielgewinnbeteiligung nicht ausreicht, ist der zur Zielgewinnbeteiligung fehlende Differenzbetrag gemäß vorstehendem Abs. 1 c. als Vorableistung aus den etwaigen positiven Jahresergebnissen Stufe 2 der drei folgenden Geschäftsjahre zu leisten (im Folgenden auch der „**Nachzahlungsanspruch**“). Der Nachzahlungsanspruch hat Vorrang gegenüber dem Anspruch auf Zielgewinnbeteiligung der Folgejahre. Falls und soweit nach Abschluss der Gewinnverteilung für das mit der Zeit der Ergebnisbeteiligung endende Maßgebliche Geschäftsjahr ein Nachzahlungsanspruch nicht entstanden ist, verfällt dieser ersatzlos.

Der Gewinnanteil und der Nachzahlungsanspruch sämtlicher Ausgegebenen Schuldverschreibungen werden bei Fälligkeit ihrer Leistung nach diesem Absatz 2 nicht ausgezahlt, sondern dem Anleihekonto gutgeschrieben und erhöhen den Buchwert der Ausgegebenen Schuldverschreibungen.

3. Falls und soweit nach dem Jahresabschluss des Maßgeblichen Geschäftsjahres ein negatives Jahresergebnis Stufe 1 (im Folgenden auch der „**Jahresfehlbetrag**“) erzielt wird, nehmen sämtliche Ausgegebenen Schuldverschreibungen in Höhe von 0,25 % des Nennwertes je Ausgebener Schuldverschreibung an diesem teil (im Folgenden auch der „**Basisverlustanteil**“). Falls und soweit der den Verlustanteil überschreitende Jahresfehlbetrag das im Jahresabschluss ausgewiesene Eigenkapital der Emittentin so weit mindert, dass das geschützte Eigenkapital ganz oder teilweise verbraucht wird, erhöht sich der Verlustanteil der Ausgegebenen Schuldverschreibungen um diesen Betrag (im Folgenden auch der „**Erhöhte Verlustanteil**“).

Soweit das Maßgebliche Geschäftsjahr nicht vollständig in die Zeit der Ergebnisbeteiligung fällt, reduziert sich der Basisverlustanteil und der Erhöhte Verlustanteil zeitanteilig pro rata temporis. Sämtliche Ausgegebenen Schuldverschreibungen stehen im Range gleich.

Der sich ergebende Basisverlustanteil und der Erhöhte Verlustanteil sämtlicher Ausgegebenen Schuldverschreibungen werden dem Anleihekonto belastet und mindern den Buchwert der Ausgegebenen Schuldverschreibungen begrenzt auf die Höhe des auf dem Anleihekonto ausgewiesenen Buchwertes. Eine Nachschusspflicht besteht nicht.

Falls und soweit nach den Jahresabschlüssen der dem Maßgeblichen Geschäftsjahr folgenden Geschäftsjahre der Emittentin ein positives Jahresergebnis Stufe 1 erzielt wird, steht dieses gemäß vorstehendem Abs. 1 b. als Vorableistung in voller Höhe den Ausgegebenen Schuldverschreibungen zu, insgesamt jedoch begrenzt auf die Höhe der dem Anleihekonto belasteten und nicht bereits nach diesem Satz ausgeglichenen Verlustanteile (im Folgenden auch der „**Aufholungsanspruch**“). Der Aufholungsanspruch hat Vorrang gegenüber dem Nachzahlungsanspruch und dem Anspruch auf Zielgewinnbeteiligung der Folgejahre. Der Aufholungsanspruch sämtlicher Ausgegebenen Schuldverschreibungen wird dem Anleihekonto gutgeschrieben und erhöht den Buchwert der Ausgegebenen Schuldverschreibungen.

Der Aufholungsanspruch verfällt ersatzlos, soweit er nach Abschluss der Gewinnverteilung für das mit der Zeit der Ergebnisbeteiligung endende Maßgebliche Geschäftsjahr nicht ausgeglichen ist.

4. Im Falle eines Insolvenzverfahrens über das Vermögen oder der Liquidation der Emittentin werden die Schuldverschreibungen nach allen anderen nicht nachrangigen Gläubigern und gleichrangig mit weiteren gleichrangigen Schuldverschreibungen bedient; die Schuldverschreibungen begründen keine Beteiligung am Liquidationserlös.
5. Wird eine Schuldverschreibung erst nach dem Beginn der Laufzeit valuiert, nimmt sie dennoch während der gesamten Zeit der Ergebnisbeteiligung, mithin rückwirkend, entsprechend den Regelungen dieses § 3 am Gewinn und Verlust teil.

§ 4

Kapitalmaßnahmen; Verwässerungsschutz

1. Die Emittentin behält sich vor, weitere Schuldverschreibungen, weiteres Eigenkapital oder andere eigenkapitalähnliche Instrumente zu gleichen oder anderen Bedingungen auszugeben oder sonstige das Eigenkapital unmittelbar oder nachfolgend erhöhende Maßnahmen durchzuführen, insbesondere das gezeichnete Kapital zu erhöhen (insgesamt eine „**Kapitalmaßnahme**“). Die Emittentin behält sich weiter vor, Unternehmensverträge entsprechend §§ 291 ff. Aktiengesetz abzuschließen.
2. Falls und soweit die Emittentin im Zuge einer Kapitalmaßnahme Schuldverschreibungen ausgibt, die einer dem Erhöhten Verlustanteil entsprechenden Verlustbeteiligung unterliegen, nehmen diese und die Ausgegebenen Schuldverschreibungen entsprechend dem Verhältnis ihres Nennwertes an dem dem Erhöhten Verlustanteil unterliegenden Verlust teil.

§ 5

Fälligkeit, Rückerwerb, Übertragung

1. Die Emittentin verpflichtet sich, die Schuldverschreibungen am 01.12.2017 (im Folgenden der „**Fälligkeitstag**“) zum jeweiligen Buchwert der Ausgegebenen Schuldverschreibungen zurückzuzahlen.
2. Die Emittentin ist berechtigt, Schuldverschreibungen am Markt oder auf sonstige Weise zu erwerben. Zurückerworbene Schuldverschreibungen können entwertet, gehalten oder gemäß den anwendbaren Gesetzen wieder veräußert werden.
3. Den Inhabern der Schuldverschreibungen stehen Miteigentumsanteile an der Globalurkunde zu, die übertragbar sind. Die Miteigentumsanteile sind auch uneingeschränkt vererblich.

§ 6

Zahlstelle

1. Die anfänglich bestellte Zahlstelle und deren bezeichnete Geschäftsstellen lauten wie folgt:

Bankhaus Gebr. Martin AG
Kirchstraße 35
73033 Göppingen.

Die Zahlstelle behält sich das Recht vor, jederzeit ihre bezeichneten Geschäftsstellen durch eine andere Geschäftsstelle in derselben Stadt zu ersetzen.

2. Die Emittentin behält sich das Recht vor, jederzeit die Bestellung der Zahlstelle zu ändern oder zu beenden und eine andere oder zusätzliche Zahlstelle(n) zu bestellen. Die Emittentin wird zu jedem Zeitpunkt eine Zahlstelle unterhalten. Eine Änderung, Abberufung, Bestellung oder ein sonstiger Wechsel wird nur wirksam (außer im Insolvenzfall, in dem eine solche Änderung sofort wirksam wird), sofern die Inhaber der Schuldverschreibungen hierüber gemäß § 11 vorab unter Einhaltung einer Frist von mindestens 30 und nicht mehr als 45 Tagen informiert wurden.
3. Die Zahlstelle handelt ausschließlich als Erfüllungsgehilfen der Emittentin und übernimmt keinerlei Verpflichtungen gegenüber den Inhabern der Schuldverschreibungen und es wird kein Auftrags- oder Treuhandverhältnis zwischen ihr und den Inhabern der Schuldverschreibungen begründet.

§ 7 Zahlungen, Steuern

1. Die Emittentin verpflichtet sich unbeding und unwiderruflich, die Forderungen aus den Ausgegebenen Schuldverschreibungen auf Zinsen im Sinne § 2 und Rückzahlung im Sinne § 5 (gemeinsam die „**Forderungen aus den Schuldverschreibungen**“) bei Fälligkeit in frei verfügbarer und konvertierbarer gesetzlicher Währung der Bundesrepublik Deutschland auf ein Eigenkonto der Emittentin bei der Zahlstelle zu zahlen.
2. Die Zahlstelle wird die zu zahlenden Beträge der Forderungen aus den Schuldverschreibungen zur Zahlung an die Inhaber der Schuldverschreibungen im Wege des System der Clearstream transferieren lassen. Die Emittentin wird durch Leistung der Zahlung an die Zahlstelle zur Verfügung des Systems der Clearstream von ihrer Zahlungspflicht befreit.
3. Soweit die Emittentin zur Abführung von Abzugs- und Ertragsteuern auf Forderungen aus den Schuldverschreibungen verpflichtet ist, mindern diese jeweils den dem Anleihekonto gutgeschriebenen oder auszahlenden Betrag. Der Inhaber der Schuldverschreibung trägt sämtliche auf die Schuldverschreibung entfallenden persönlichen Steuern.

§ 8 Nachrang

1. Sämtliche Forderungen aus den Ausgegebenen Schuldverschreibungen stellen unmittelbare, unbedingte und nicht besicherte Verpflichtungen der Emittentin dar.
2. Die Forderungen aus den Ausgegebenen Schuldverschreibungen treten nach Maßgabe der nachfolgenden Regelungen hinter sämtliche Forderungen gegenwärtiger und zukünftiger anderer Gläubiger der Emittentin, mit Ausnahme von anderen Rangrücktrittsgläubigern und gleichrangigen Gläubigern, in den Rang des § 39 Abs. 2 InsO zurück:
 - (1) Die Forderungen aus den Schuldverschreibungen können solange und soweit nicht geltend werden, wie die teilweise oder vollständige Befriedigung dieser Forderungen zu einer Überschuldung der Emittentin im Sinne des § 19 InsO in seiner in diesem Zeitpunkt geltenden Fassung führen würde. Die Forderungen aus den Schuldverschreibungen werden so behandelt, als handele es sich bei ihnen um statutarisches Eigenkapital der Emittentin.
 - (2) Die Forderungen aus den Schuldverschreibungen können außerhalb eines Insolvenzverfahrens nur nachrangig, und zwar nach Befriedigung aller anderen nicht nachrangigen Gläubiger und erst nach Beendigung der jeweiligen Krise aus einem etwaigen künftigen Jahresüberschuss oder aus sonstigem freien Vermögen oder dem Liquidationsüberschuss (vorbehaltlich § 3 Abs. 4), das nach Befriedigung aller anderen Gläubiger der Emittentin (mit Ausnahme anderer Rangrücktrittsgläubiger) verbleibt und bei verbender Gesellschaft nicht zur Erhaltung des satzungsmäßigen gezeichneten Kapitals erforderlich ist, geltend gemacht werden.

§ 9 Kündigung der Inhaber der Schuldverschreibungen

1. Die Ausgegebenen Schuldverschreibungen sind für die Inhaber der Schuldverschreibungen nicht ordentlich kündbar.
2. Jeder Inhaber einer Ausgegebenen Schuldverschreibung ist berechtigt, seine sämtlichen Forderungen aus der Schuldverschreibung durch Kündigung ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist fällig zu stellen und sofortige Rückzahlung zum Buchwert einschließlich aufgelaufener Zinsen und Gewinnanteile zu verlangen, wenn

- a. die Emittentin allgemein ihre Zahlungen einstellt oder ihre Zahlungsunfähigkeit bekannt gibt oder
- b. gegen die Emittentin ein Insolvenzverfahren gerichtlich eröffnet wird, das nicht innerhalb von 60 Tagen nach dessen Eröffnung aufgehoben oder ausgesetzt worden ist, oder die Emittentin ein solches Verfahren beantragt und dieser Antrag nicht innerhalb von 60 Tagen nach Einreichung zurückgenommen wird oder einen generellen Vergleich mit der Gesamtheit ihrer Gläubiger anbietet oder durchführt oder
- c. die Emittentin in Liquidation tritt, es sei denn, dass eine solche Liquidation im Zusammenhang mit einer Verschmelzung, Konsolidierung oder einer anderen Form des Zusammenschlusses mit einer anderen Gesellschaft vorgenommen wird und diese Gesellschaft alle Verpflichtungen aus diesen Anleihebedingungen übernimmt.

Im Falle einer bloßen Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse, insbesondere eines Zahlungsverzugs, besteht kein außerordentliches Kündigungsrecht

- 3. Das Kündigungsrecht erlischt, falls der Kündigungsgrund vor Ausübung des Rechts weggefallen ist oder geheilt wurde.
- 4. Eine Kündigung ist vom Inhaber der Ausgegebenen Schuldverschreibung schriftlich durch eingeschriebenen Brief an die Emittentin zu richten und mit Zugang bei dieser wirksam. Der Kündigung muss ein geeigneter Eigentumsnachweis, z. B. eine aktuelle Depotbestätigung, beigelegt sein.
- 5. In den Fällen gemäß Abs. 2 lit a. und/oder lit c. wird eine Kündigung erst wirksam, wenn Kündigungserklärungen von Inhabern von Schuldverschreibungen von mindestens 10 % der dann Ausgegebenen Schuldverschreibungen eingegangen sind.

§ 10

Ordentliche und außerordentliche Kündigung der Emittentin

Das Recht zur ordentlichen Kündigung ist ausgeschlossen. Das außerordentliche Kündigungsrecht bleibt davon unberührt. Die Kündigung ist gegenüber den Inhabern der Ausgegebenen Schuldverschreibungen nach Maßgabe von § 11 bekanntzumachen.

Macht die Emittentin von diesem Recht auf Kündigung Gebrauch, so werden die Forderungen aus den Schuldverschreibungen vorzeitig zum Zeitpunkt der Wirksamkeit der Kündigung zur Zahlung an die Inhaber der Ausgegebenen Schuldverschreibungen fällig. Der Fälligkeitstag und die Zinslaufzeit ändern sich entsprechend. Die Zeit der Ergebnisbeteiligung endet in diesem Fall zum Ende des letzten vollständigen Geschäftsjahres der Emittentin, das dem Zeitpunkt der Wirksamkeit der Kündigung vorausgeht.

§ 11

Bekanntmachungen

Alle die Schuldverschreibungen betreffenden Bekanntmachungen werden - soweit dies gesetzlich erforderlich ist - im elektronischen Bundesanzeiger bzw. zusätzlich in einem Börsenpflichtblatt veröffentlicht. In allen anderen Fällen erfolgt die Bekanntmachung in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung oder in einer anderen überregionalen Tageszeitung.

§ 12

Vorlegung und Verjährung

Die in § 801 Abs. 1 Satz 1 BGB bestimmte Vorlegungsfrist wird für die Schuldverschreibungen auf zehn Jahre verkürzt. Die Verjährungsfrist für Ansprüche aus den

Schuldverschreibungen, die innerhalb der Vorlegungsfrist zur Zahlung vorgelegt wurden, beträgt zwei Jahre von dem Ende der Vorlegungsfrist an.

§ 13

Beschlüsse der Inhaber der Ausgegebenen Schuldverschreibungen – Änderung der Anleihebedingungen

1. Die Inhaber der Ausgegebenen Schuldverschreibungen können durch Mehrheitsbeschluss Änderungen der Anleihebedingungen durch die Emittentin zustimmen. Eine Verpflichtung zur Leistung kann für die Inhaber der Ausgegebenen Schuldverschreibungen durch Mehrheitsbeschluss nicht begründet werden.
2. Die Mehrheitsbeschlüsse der Inhaber der Ausgegebenen Schuldverschreibungen sind für alle Inhaber der Ausgegebenen Schuldverschreibungen gleichermaßen verbindlich. Ein Mehrheitsbeschluss der Inhaber der Ausgegebenen Schuldverschreibungen, der nicht gleiche Bedingungen für alle Inhaber der Schuldverschreibungen vorsieht, ist unwirksam, es sei denn die benachteiligten Inhaber der Schuldverschreibungen stimmen ihrer Benachteiligung ausdrücklich zu.
3. Die Inhaber der Ausgegebenen Schuldverschreibungen können durch Mehrheitsbeschluss insbesondere folgenden Maßnahmen zustimmen:
 - a. der Veränderung der Fälligkeit, der Verringerung oder dem Ausschluss der Zinsen oder der Gewinnbeteiligung;
 - b. der Veränderung der Fälligkeit der Hauptforderung;
 - c. der Verringerung der Hauptforderung;
 - d. der Umwandlung oder dem Umtausch der Schuldverschreibungen in Gesellschaftsanteile, andere Wertpapiere oder andere Leistungsversprechen;
 - e. dem Austausch und der Freigabe von Sicherheiten;
 - f. der Änderung der Währung der Schuldverschreibungen;
 - g. dem Verzicht auf das Kündigungsrecht der Inhaber der Schuldverschreibungen oder dessen Beschränkung;
 - h. die Bestellung oder Abberufung eines gemeinsamen Vertreters der Inhaber der Schuldverschreibungen; und
 - i. der Änderung oder Aufhebung von Nebenbestimmungen der Schuldverschreibungen.
4. Die Inhaber der Ausgegebenen Schuldverschreibungen entscheiden mit der einfachen Mehrheit der an der Abstimmung teilnehmenden Stimmrechte. In den Fällen dieses § 13 Abs. 3 (a) bis (c), (d) und (f) bedürfen Beschlüsse zu ihrer Wirksamkeit einer Mehrheit von mindestens 85 % der teilnehmenden Stimmrechte. Andere Beschlüsse, durch welche der wesentliche Inhalt der Anleihebedingungen geändert wird, insbesondere in den Fällen dieses § 13 Abs. 3 (e), (g) und (h), bedürfen zu ihrer Wirksamkeit einer Mehrheit von mindestens 75 % der teilnehmenden Stimmrechte.
5. Die Inhaber der Ausgegebenen Schuldverschreibungen beschließen im Wege der Abstimmung ohne Versammlung.
6. An Abstimmungen der Inhaber der Ausgegebenen Schuldverschreibungen nimmt jeder Inhaber der Schuldverschreibungen nach dem Verhältnis des Nennwerts der gehaltenen Ausgegebenen Schuldverschreibungen teil. Das Stimmrecht ruht, solange die Schuldverschreibungen der Emittentin oder einem mit ihr verbundenen Unternehmen (§ 271 Abs. 2 Handelsgesetzbuch) zustehen oder für Rechnung der Emittentin oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens gehalten werden. Die Emittentin darf Schuldverschreibungen, deren Stimmrechte ruhen, einem anderen nicht zu dem Zweck überlassen, die Stimmrechte an ihrer Stelle auszuüben; dies gilt auch für ein mit der

Emittentin verbundenes Unternehmen. Niemand darf das Stimmrecht zu dem in Satz 3 erster Halbsatz bezeichneten Zweck ausüben.

7. Niemand darf dafür, dass eine stimmberechtigte Person nicht oder in einem bestimmten Sinne stimme, Vorteile als Gegenleistung anbieten, versprechen oder gewähren.
8. Wer stimmberechtigt ist, darf dafür, dass er nicht oder in einem bestimmten Sinne stimme, keinen Vorteil und keine Gegenleistung fordern, sich versprechen lassen oder annehmen.
9. Die Inhaber der Ausgegebenen Schuldverschreibungen können durch Mehrheitsbeschluss zur Wahrnehmung ihrer Rechte einen gemeinsamen Vertreter (der „**Gemeinsame Vertreter**“) für alle Inhaber der Schuldverschreibungen bestellen. Zum Gemeinsamen Vertreter kann jede geschäftsfähige Person oder eine sachkundige juristische Person bestellt werden. Eine Person, welche
 - a. Mitglied des Vorstands, des Aufsichtsrats, des Verwaltungsrats oder eines ähnlichen Organs, Angestellter oder sonstiger Mitarbeiter der Emittentin oder eines mit dieser verbundenen Unternehmens ist;
 - b. am Stamm- oder Grundkapital der Emittentin oder eines mit dieser verbundenen Unternehmens mit mindestens 20% beteiligt ist;
 - c. Finanzgläubiger der Emittentin oder eines mit dieser verbundenen Unternehmens mit einer Forderung in Höhe von mindestens 20% der ausstehenden Schuldverschreibungen oder Organmitglied, Angestellter oder sonstiger Mitarbeiter dieses Finanzgläubigers ist; oder
 - d. auf Grund einer besonderen persönlichen Beziehung zu den in den Nummern (i) bis (iii) aufgeführten Personen unter deren bestimmenden Einfluss steht,

muss den Inhabern der Schuldverschreibungen vor ihrer Bestellung zum Gemeinsamen Vertreter die maßgeblichen Umstände offen legen. Der Gemeinsame Vertreter hat die Inhaber der Schuldverschreibungen unverzüglich in geeigneter Form darüber zu unterrichten, wenn in seiner Person solche Umstände nach der Bestellung eintreten.

Der Gemeinsame Vertreter hat die Aufgaben und Befugnisse, welche ihm durch Gesetz oder von den Inhabern der Schuldverschreibungen durch Mehrheitsbeschluss eingeräumt wurden. Er hat die Weisungen der Inhaber der Schuldverschreibungen zu befolgen. Soweit er zur Geltendmachung von Rechten der Inhaber der Ausgegebenen Schuldverschreibungen ermächtigt ist, sind die einzelnen Inhaber der Schuldverschreibungen zur selbständigen Geltendmachung dieser Rechte nicht befugt, es sei denn der Mehrheitsbeschluss sieht dies ausdrücklich vor. Über seine Tätigkeit hat der Gemeinsame Vertreter den Inhabern der Schuldverschreibungen zu berichten.

10. Der Gemeinsame Vertreter haftet den Inhabern der Ausgegebenen Schuldverschreibungen als Gesamtgläubiger für die ordnungsgemäße Erfüllung seiner Aufgaben; bei seiner Tätigkeit hat er die Sorgfalt eines ordentlichen und gewissenhaften Geschäftsleiters anzuwenden. Die Haftung des Gemeinsamen Vertreters kann durch Beschluss der Inhaber der Schuldverschreibungen beschränkt werden. Über die Geltendmachung von Ersatzansprüchen der Inhaber der Schuldverschreibungen gegen den Gemeinsamen Vertreter entscheiden die Inhaber der Schuldverschreibungen.
11. Der Gemeinsame Vertreter kann von den Inhabern der Ausgegebenen Schuldverschreibungen jederzeit ohne Angabe von Gründen abberufen werden. Der Gemeinsame Vertreter kann von der Emittentin verlangen, alle Auskünfte zu erteilen, die zur Erfüllung der ihm übertragenen Aufgaben erforderlich sind. Die durch die Bestellung eines Gemeinsamen Vertreters entstehenden Kosten und Aufwendungen, einschließlich einer angemessenen Vergütung des Gemeinsamen Vertreters, trägt die Emittentin.

§ 14

Anwendbares Recht, Erfüllungsort, Gerichtsstand

1. Form und Inhalt der Ausgegebenen Schuldverschreibungen sowie alle sich daraus ergebenden Rechte und Pflichten der Inhaber der Schuldverschreibungen, der Emittentin und der Zahlstelle bestimmen sich ausschließlich nach dem Recht der Bundesrepublik Deutschland.
2. Erfüllungsort ist Berlin.
3. Gerichtsstand für alle sich aus den in diesen Anleihebedingungen geregelten Rechtsverhältnissen ergebenden Rechtsstreitigkeiten mit der Emittentin ist - soweit gesetzlich zulässig – Berlin.

§ 15

Teilunwirksamkeit

Sollte eine der vorstehenden Bestimmungen dieser Anleihebedingungen ganz oder teilweise unwirksam oder nicht durchführbar sein oder werden, so bleibt die Wirksamkeit der übrigen Bestimmungen hiervon unberührt. Anstelle der unwirksamen oder teilweise unwirksamen oder nicht durchführbaren Bestimmung soll eine dem Sinn und Zweck dieser Anleihebedingungen entsprechende Regelung gelten.

HINWEISE ZUR GEWINN- UND VERLUSTBETEILIGUNG

Das Entstehen des Gewinnanteils nach § 3 der Anleihebedingungen ist vom Jahresergebnis der Freund & Partner GmbH abhängig.

Der Gewinnanteil nach den Anleihebedingungen ist vom Ertrag der Freund & Partner GmbH abhängig. Sofern und soweit in einem Geschäftsjahr kein Gewinnanspruch entsteht, besteht ein Nachzahlungsanspruch für den Gewinnanteil aus positiven Jahresergebnissen der drei folgenden Geschäftsjahre, bis maximal bis zum 31.12.2016.

Die Ausgegebenen Schuldverschreibungen nehmen am Verlust durch Herabsetzung des Buchwerts teil.

Die Ausgegebenen Schuldverschreibungen nehmen in Höhe von 0,25 % des Nennbetrages der Ausgegebenen Schuldverschreibungen an einem negativen Jahresergebnis der Emittentin teil (der sogenannte Basisverlustanteil nach § 3 Abs. 3 der Anleihebedingungen). Dies bedeutet bei einem maximalen Buchwert der Ausgegebenen Schuldverschreibungen von € 25 Mio eine Verlustbeteiligung in Höhe von jährlich € 62.500,00 maximal.

Soweit trotz der Verlustbeteiligung der ausgegebenen Schuldverschreibung in Höhe von 0,25 % des Nennbetrages der Ausgegebenen Schuldverschreibungen ein Verlust entsteht, der das Stammkapital der Freund & Partner GmbH angreift, nehmen die Ausgegebenen Schuldverschreibung sogar in voller Höhe am Verlust der Freund & Partner GmbH bis zur Minderung des Buchwertes der gesamten ausgegebenen Schuldverschreibungen auf Null am Verlust teil (der sogenannte Erhöhter Verlustanteil nach § 3 Abs. 3 der Anleihebedingungen). Dies bedeutet, dass der Buchwert der ausgegebenen Schuldverschreibungen zum Ausgleich von Verlusten, die das Stammkapital der Freund & Partner GmbH angreifen würden, schlimmstenfalls bis auf Null gemindert wird. Eine Nachschusspflicht besteht allerdings nicht.

Sofern die Schuldverschreibungen mit einem Verlust belastet werden, besteht in Folgejahren bis 31.12.2016 entsprechend den Anleihebedingungen ein Aufholungsanspruch als Vorabanspruch in Höhe der den Ausgegebenen Schuldverschreibungen belasteten Verlustanteile (Basisverlustanteil plus erhöhter Verlustanteil). Allerdings besteht keine Sicherheit, dass der Aufholungsanspruch ausreicht, um die den Ausgegebenen Schuldverschreibungen belasteten Verlustanteile teilweise oder vollständig auszugleichen.

Des Weiteren könnten nach einem Aufholungsanspruch die Schuldverschreibungen erneut mit Verlustanteilen belastet werden.

Der Rückzahlungsanspruch entspricht dem Buchwert der Schuldverschreibungen nach Gewinn- und Verlustbeteiligung.

Die Inhaber der Schuldverschreibungen erhalten als Rückzahlungsbetrag den Buchwert der Schuldverschreibungen. Der Gewinnanteil zuzüglich Nachzahlungsanspruch, der Basisverlustanteil und der Erhöhte Verlustanteil sowie der Aufholungsanspruch werden jeweils dem Anleihekonto der Schuldverschreibung gut geschrieben und belastet und haben damit Einfluss auf den Buchwert. Der Rückzahlungsbetrag kann dabei auch geringer als der Nennbetrag der Schuldverschreibungen sein.

BESTEUERUNG

Besteuerung in der Bundesrepublik Deutschland

Die nachfolgende Darstellung der kapitalertragsteuerlichen Konsequenzen einer Anlage in die Schuldverschreibungen basiert auf dem zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Prospektes maßgeblichen deutschen Steuerrecht. Die Emittentin weist darauf hin, dass die Besteuerungsfolgen von den persönlichen Verhältnissen der Anleger abhängig sind und durch zukünftige Änderungen der gesetzlichen Vorschriften berührt werden können. Obwohl die Darstellung die Beurteilung durch die Emittentin widerspiegelt, darf sie nicht als steuerrechtliche Beratung und auch nicht als Garantie in einem nicht abschließend geklärten Bereich missverstanden werden.

Auch wenn die Schuldverschreibungen handelsrechtlich betrachtet als Eigenkapital zu qualifizieren sind, liegt nach Ansicht der Emittentin steuerlich gesehen Fremdkapital vor. Denn die Schuldverschreibungen begründen keine Beteiligung am Liquidationserlös, wie es für eine steuerliche Einstufung als Eigenkapital aber erforderlich wäre. Der jeweilige Anleger erhält also im Liquidationsfall soweit möglich den Nennbetrag zurück, ein Anteil an einem etwaigen Liquidationsüberschuss bzw. an stillen Reserven steht ihm jedoch nicht zu. Aus Sicht des Anlegers handelt es sich demnach steuerlich bei den laufenden Erträgen aus der Schuldverschreibung nicht um Dividenden aus einer Eigenkapital-Anlage, sondern um Zinsen aus einer Fremdkapital-Anlage.

Bei im Inland ansässigen Anlegern unterliegen auf die Schuldverschreibungen gezahlte Zinsen grundsätzlich der Kapitalertragsteuer in Höhe von 25% (zuzüglich 5,5% Solidaritätszuschlag darauf und ggf. Kirchensteuer). Bei im Inland ansässigen Privatanlegern (die die Schuldverschreibungen im Privatvermögen halten) unterliegt darüber hinaus grundsätzlich auch der Gewinn aus der Veräußerung bzw. Einlösung der Schuldverschreibungen der Kapitalertragsteuer.

Bei inländischen Kapitalgesellschaften und anderen inländischen gewerblichen Anlegern wird im Fall der Veräußerung bzw. Einlösung grundsätzlich bzw. unter bestimmten Voraussetzungen (insbesondere ggf. Erklärung gegenüber der auszahlenden Stelle nach amtlich vorgeschriebenem Vordruck) keine Kapitalertragsteuer einbehalten (bei diesen Anlegern unterliegen daher grundsätzlich nur auf die Schuldverschreibungen gezahlte Zinsen der Kapitalertragsteuer).

Bei im Ausland ansässigen Anlegern unterliegen unter den Schuldverschreibungen gezahlte Zinsen und Gewinne aus der Veräußerung bzw. Einlösung der Schuldverschreibungen in Deutschland grundsätzlich bzw. unter bestimmten Voraussetzungen (etwa ggf. Nichtveranlagungs- bzw. Freistellungsbescheinigung) nicht der Kapitalertragsteuer. Dies gilt selbst dann, wenn die Schuldverschreibungen durch eine inländische Depotstelle verwahrt werden. Ausnahmen gelten z.B. dann, wenn die Schuldverschreibungen im Betriebsvermögen einer inländischen Betriebstätte des Anlegers gehalten werden.

Die Emittentin ist nach deutschem Steuerrecht hinsichtlich der festen Verzinsung nach § 2 der Anleihebedingungen (anders als ggf. bezüglich des Gewinnanteils gemäß § 3 der Anleihebedingungen) nicht verpflichtet, Kapitalertragsteuer auf geleistete Zinsen bzw. Gewinne aus der Einlösung bzw. Veräußerung der Schuldverschreibungen einzubehalten.

Anlegern wird ferner empfohlen, im Hinblick auf die individuellen steuerlichen Auswirkungen der Anlage den eigenen steuerlichen Berater zu konsultieren.

EU-Zinsrichtlinie

Gemäß der EG-Richtlinie 2003/48/EG (die „**EU-Zinsrichtlinie**“) muss jedes EU-Mitglied den zuständigen Behörden eines anderen Mitgliedsstaates Einzelheiten über die Zahlung von Zinsen und ähnlichen Beträgen durch eine Zahlstelle (wie in der Richtlinie definiert) in seinem Hoheitsgebiet mitteilen, wenn der wirtschaftliche Eigentümer solcher Beträge in dem anderen Mitgliedsstaat ansässig ist.

Die deutsche Bundesregierung hat die EU-Zinsrichtlinie mit der Zinsinformationsverordnung vom 26. Januar 2004 umgesetzt. Diese Bestimmungen gelten seit dem 1. Juli 2005.

ANGABEN IN BEZUG AUF DIE ANLEIHE

Wertpapierkennnummer, International Securities Identification Number

Die International Securities Identification Number (ISIN) für die Schuldverschreibungen lautet DE000A1EV8U4, die Wertpapierkennnummer (WKN) A1EV8U.

Beschlüsse, Ermächtigungen und Genehmigungen zur Schaffung der Wertpapiere

Die Begebung der Schuldverschreibungen wurde von den Geschäftsführern der Emittentin am 08.11.2010 und von der Gesellschafterversammlung der Emittentin am 08.11.2010 beschlossen.

Bedingungen des Angebots

Das Angebot

Die Emittentin bietet nachrangige, nicht besicherte Schuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu € 25.000.000, die zudem am Verlust der Emittentin entsprechend den Anleihebedingungen beteiligt sind, im Wege der Eigenemission an.

Das Angebot besteht aus

- (i) einem öffentlichen Angebot durch die Emittentin in Deutschland über die Zeichnungsfunktionalität, die über die EUWAX Aktiengesellschaft, Stuttgart, („EUWAX“) im Handelssystem XONTRO bereit gestellt wird (die „Zeichnungsbox“), sowie
- (ii) einem öffentlichen Angebot durch die Emittentin in Deutschland.

Das vorliegende Angebot erfolgt ausschließlich in der Bundesrepublik Deutschland. Ein Angebot von Schuldverschreibungen findet insbesondere in den Vereinigten Staaten von Amerika, Kanada, Australien und Japan nicht statt.

Voraussetzung für den Kauf der Schuldverschreibungen ist das Vorhandensein eines Wertpapierdepots, in das die Schuldverschreibungen gebucht werden können. Sofern ein solches Depot nicht vorliegt, kann es bei einem Kreditinstitut bzw. einer Bank eingerichtet werden.

Für das öffentliche Angebot wurde dieser Prospekt gemäß den Vorschriften des Wertpapierprospektgesetzes und der Prospektverordnung erstellt. Der Wertpapierprospekt wird ab dem 18.11.2010 bei der Gesellschaft kostenlos erhältlich sein. Der Prospekt wird außerdem auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.etl.de/freundundpartner.de ab dem 18.11.2010 veröffentlicht.

Zeichnungsanträge des öffentlichen Angebots über die Zeichnungsbox

Die Schuldverschreibungen werden öffentlich angeboten über die Zeichnungsbox. Anleger, die Zeichnungsanträge stellen möchten, müssen über ihre jeweilige Depotbank Zeichnungsanträge für die Schuldverschreibungen während der Angebotsfrist Zeichnungsbox über die Zeichnungsbox stellen. Dies setzt voraus, dass die Depotbank (i) als Handelsteilnehmer an der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse zugelassen ist oder über einen an der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse zugelassenen Handelsteilnehmer Zugang zum Handel hat, (ii) einen XONTRO-Anschluss hat und (iii) zur Nutzung der Zeichnungsbox auf der Grundlage der Geschäftsbedingungen für die Nutzung der XONTRO-Zeichnungsbox berechtigt und in der Lage ist (der „Handelsteilnehmer“).

Der Handelsteilnehmer stellt während der Angebotsfrist für das öffentliche Angebot über die Zeichnungsbox für den Anleger auf dessen Aufforderung Zeichnungsanträge über die Zeichnungsbox (anonymisiert). Die Zahlstelle nimmt die Zeichnungsanträge im Namen und für Rechnung der Emittentin aufgrund der Vereinbarung zwischen der Zahlstelle und der

Emittentin vom 29.10.2010 entgegen und teilt die eingegangenen Zeichnungsanträge der Emittentin mit.

Zeichnungsanträge des öffentlichen Angebots über die Emittentin

Die Schuldverschreibungen werden zudem öffentlich angeboten über die Emittentin. Die Anleger, die Zeichnungsanträge stellen möchten, können bei der Emittentin oder unter www.etl.de/freundundpartner.de Zeichnungsanträge erhalten. Der Zeichnungsantrag muss sodann unterzeichnet im Original oder per Fax an die Emittentin innerhalb der Angebotsfrist für das öffentliche Angebot bei der Emittentin unter der Faxnummer 0201 / 24 04 531 oder an folgende Adresse Freund & Partner Investor Relation Steinstrasse 41 in 45128 Essen geschickt werden.

Hinsichtlich der Nutzung des Internet Portals gelten insofern die Geschäftsbedingungen des Internet Portals.

Zugang der Zeichnungsanträge

Die Zeichnungsanträge gelten wie folgt als zugegangen:

- (i) *(Zeichnung über Internet-Portal)* Zeichnungsanträge, die unter Nutzung des Internet-Portals www.etl.de/freundundpartner.de gestellt werden, gelten als zugegangen, wenn (i) die Daten für den jeweiligen Zeichnungsantrag vollständig im Internet-Portal eingegeben sind und (ii) der Zeichnungsantrag, der unter Nutzung des Internet-Portals gestellt wurde, innerhalb von 5 Bankarbeitstagen (Stuttgart) unterzeichnet bei der Emittentin unter der Faxnummer 0201 / 24 04 531 oder an folgende Adresse Freund & Partner Investor Relation Steinstrasse 41 in 45128 Essen entsprechend den Bedingungen dieses Angebots eingeht.
- (ii) *(Zeichnung ohne Internet-Portal)* Zeichnungsanträge, die ohne Nutzung des Internet-Portals übermittelt werden, gelten mit Eingang des unterzeichneten Zeichnungsantrages bei der Emittentin unter der Faxnummer 0201 / 24 04 531 oder an folgende Adresse Freund & Partner Investor Relation Steinstrasse 41 in 45128 Essen als zugegangen.
- (iii) *(Zeichnung über Zeichnungsbox)* Zeichnungsanträge, die über die Zeichnungsbox gestellt werden, gelten als zugegangen, sobald die Zahlstelle gegenüber der EUWAX als Betreiber der Zeichnungsbox eine Schlussnote (die „**Schlussnote**“) abgegeben hat, die diesen Zeichnungsantrag berücksichtigt.

Frist des öffentlichen Angebots

Die Schuldverschreibungen werden voraussichtlich wie folgt öffentlich angeboten:

- über die Zeichnungsbox: vom 22.11.2010 bis 30.11.2010 (Angebotsfrist Zeichnungsbox)
- über die Emittentin: vom 22.11.2010 bis 08.11.2011 (Angebotsfrist Emittentin).

Die Emittentin ist berechtigt, die vorgenannten Angebotsfristen abzukürzen. Die Angebotsfristen für das öffentliche Angebot werden in jedem Fall abgekürzt und enden vor Ablauf der vorgenannten Fristen spätestens an demjenigen Börsentag, an dem eine Überzeichnung vorliegt.

Eine „**Überzeichnung**“ liegt vor, wenn bezogen auf einen Börsentag der Gesamtbetrag der bis zu diesem Börsentag zuzurechnenden Zeichnungsanträge den Gesamtnennbetrag der Schuldverschreibungen übersteigt.

Die Zeichnungsanträge werden wie folgt einem Börsentag zugerechnet:

- (i) *(Zeichnung bei der Emittentin mit Internet-Portal)* Zeichnungsanträge, die bei der Emittentin unter Nutzung des Internet-Portals unter www.etl.de/freundundpartner.de gestellt werden, werden demjenigen Börsentag zugerechnet, an dem bis um 17 Uhr die Daten für den jeweiligen Zeichnungsantrag vollständig im Internet-Portal eingegeben sind. Zeichnungsanträge, für die nach 17 Uhr die Daten im Internetportal vollständig

eingetragen sind, werden dem nächstfolgenden Börsentag zugerechnet. Sofern der Zeichnungsantrag nicht innerhalb von 5 Bankarbeitstagen in Stuttgart bei der Emittentin entsprechend den Bedingungen dieses Angebots im Original oder per Fax eingeht, ist die Emittentin nach freiem Ermessen berechtigt, den Zeichnungsantrag erst ab Eingang des tatsächlichen Zeichnungsantrags für den jeweiligen Börsentag zu berücksichtigen.

- (ii) *(Zeichnung bei der Emittentin ohne Internet-Portal)* Zeichnungsanträge, die bis 17 Uhr der Emittentin ohne Nutzung des Internet-Portals entsprechend den Bedingungen dieses Angebots im Original oder per Fax zugehen, werden dem jeweiligen Börsentag zugerechnet. Zeichnungsanträge, die nach 17 Uhr der Emittentin zugehen, werden dem nächstfolgenden Börsentag zugerechnet.
- (iii) *(Zeichnungsbox)* Zeichnungsanträge, die in der Schlussnote, die die Zahlstelle zwischen 16 und 17 Uhr eines jeden Börsentages über die erhaltenen Zeichnungsanträge aus dem öffentlichen Angebot über die Zeichnungsbox gegenüber der EUWAX als Betreiber der Zeichnungsbox abzugeben hat (die „**Schlussnote**“), berücksichtigt sind, werden dem jeweiligen Börsentag zugerechnet. Zeichnungsanträge des jeweiligen Börsentages, die nicht in der Schlussnote des jeweiligen Börsentages berücksichtigt sind, sind dem nächstfolgenden Börsentag zuzurechnen.

„**Börsentag**“ ist dabei jeder Tag, an dem die Baden-Württembergische Wertpapierbörse für den Börsenhandel geöffnet ist.

Jedwede Verkürzung oder Verlängerung der Angebotsfrist sowie die Festlegung weiterer Angebotsfristen oder die Beendigung des öffentlichen Angebots der Schuldverschreibungen wird auf der Webseite der Emittentin bekannt gegeben.

Zuteilung

Die Zuteilung erfolgt wie folgt: Solange keine Überzeichnung vorliegt, werden die dem jeweiligen Börsentag zuzurechnenden Zeichnungsanträge jeweils vollständig zugeteilt.

Sobald eine Überzeichnung vorliegt, ist die Emittentin bezogen auf den jeweiligen Börsentag der Überzeichnung berechtigt, nach ihrem freien Ermessen einzelne Zeichnungsanträge zu kürzen oder einzelne Zeichnungen zurückzuweisen.

Sofern und soweit Zeichnungsanträge endgültig nicht zugeteilt wurden, wird die Emittentin die auf diese Zeichnungsanträge erhaltenden Beträge innerhalb von 15 Bankarbeitstagen (Stuttgart) an den Anleger entsprechend den Angaben im Zeichnungsantrag zurücküberweisen.

Ausgabebetrag

Der Ausgabebetrag für die Schuldverschreibungen entspricht

- (i) bis zur Einbeziehung der Schuldverschreibungen zum Handel im Freiverkehr an der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse 100 % des Nennbetrags der Schuldverschreibungen, und ab dem 01.12.2010 zuzüglich Stückzinsen nach § 2 der Anleihebedingungen für den Zeitraum vom 01.12.2010 (einschließlich) bis zu dem Stückzinstag wie unten definiert; und
- (iv) nach der Einbeziehung der Schuldverschreibungen zum Handel im Freiverkehr der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse zu einem Ausgabebetrag in Höhe des im elektronischen Handelssystem EUWAX ermittelten Schlusskurses am Vortag der Zeichnung durch den Anleger (der „**Börsenpreis**“) zuzüglich Stückzinsen nach § 2 der Anleihebedingungen, für den Zeitraum vom 01.12.2010 (einschließlich) bis zu dem Stückzinstag (einschließlich).

Stückzinstag ist dabei derjenige Kalendertag, der dem zweiten Bankarbeitstag (Stuttgart) nach dem Bankarbeitstag (Stuttgart) vorangeht, an dem ein Anleger sein kontoführendes

Kreditinstitut anweist, den Ausgabebetrag zuzüglich Stückzinsen auf das im Zeichnungsantrag angegebene Konto der Emittentin zu überweisen.

Zahlung Ausgabebetrag, Begebung, Übernahme, Ergebnis des Angebots und der Privatplatzierung

Die Schuldverschreibungen, für die bis zum 30.11.2010 Zeichnungsanträge gestellt und zugeteilt wurden, werden voraussichtlich am 01.12.2010 begeben. Soweit für Schuldverschreibungen nach diesem Zeitpunkt Zeichnungsanträge gestellt wurden, erfolgt die Begebung grundsätzlich innerhalb von 10 Bankarbeitstagen in Stuttgart nach Zuteilung. Das Ergebnis des Angebots der Schuldverschreibungen wird voraussichtlich am 30.11.2010 auf der Webseite der Emittentin veröffentlicht. Die Emittentin behält sich vor, Zwischenstände bereits vorher zu veröffentlichen.

Bei Schuldverschreibungen, für die Zeichnungsanträge beim Emittenten gestellt wurden, ist der Ausgabebetrag spätestens innerhalb von 2 Bankarbeitstagen nach Zuteilung auf das im Zeichnungsantrag angegebene Konto der Emittentin zu zahlen; die Übertragung der Schuldverschreibungen erfolgt erst nach Eingang des Ausgabebetrages für diese Schuldverschreibungen.

Nach Zuteilung von Zeichnungsanträgen durch die Emittentin wird die Zahlstelle entsprechend der Vereinbarung zwischen der Zahlstelle und der Emittentin vom 29.10.2010 die Schuldverschreibungen, für die über die Zeichnungsbox Zeichnungsanträge für Schuldverschreibungen gestellt und zugeteilt wurden, im Sinne eines Finanzkommissionärs für Rechnung der Emittentin übernehmen. Die Zahlstelle hat sich in der vorgenannten Vereinbarung verpflichtet, die übernommenen Schuldverschreibungen an die zeichnenden Anleger entsprechend der Zuteilung zu verkaufen. Die Übertragung von Schuldverschreibungen, für die Zeichnungsanträge über die Zeichnungsbox gestellt wurden, erfolgt nach Zuteilung Zug um Zug gegen Zahlung des Ausgabebetrages für die Schuldverschreibungen. Die Zahlstelle ist verpflichtet, den erhaltenen Ausgabebetrag nach Abzug von Kosten und Gebühren an die Emittentin entsprechend dem Zahlstellenvertrag zwischen dem Emittenten und der Zahlstelle vom 29.10.2010 weiterzuleiten.

Die Übertragung sämtlicher Schuldverschreibungen an die Anleger erfolgt entsprechend der Zuteilung, sobald die Zahlstelle die Schuldverschreibungen zur Weiterübertragung von der Emittentin übertragen erhalten hat.

Zeitplan

Für das öffentliche Angebot der Schuldverschreibungen ist folgender Zeitplan vorgesehen:

Billigung des Wertpapierprospekts durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht	18.11.2010
Veröffentlichung des gebilligten Prospekts auf der Internetseite www.etl.de/freundundpartner.de und Hinweisbekanntmachung	18.11.2010
Beginn der Angebotsfristen	22.11.2010
Ende Angebotsfrist über die Zeichnungsbox	30.11.2010
Voraussichtliche Einbeziehung der Anleihe zum Handel im Freiverkehr an der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse	01.12.2010
Ende der Angebotsfrist bei der Emittentin	08.11.2011
Veröffentlichung des Ergebnisses des öffentlichen Angebots auf der Internetseite www.etl.de/freundundpartner.de	30.11.2011

Kosten im Zusammenhang mit dem Angebot

Die Emittentin wird dem Anleger keine Kosten oder Steuern in Rechnung stellen. Anleger sollten sich über die allgemein im Zusammenhang mit den Schuldverschreibungen anfallenden Kosten und Steuern informieren, einschließlich etwaiger Gebühren ihrer Depotbanken im Zusammenhang mit dem Erwerb und dem Halten der Schuldverschreibungen.

Rendite

Die jährliche, maximale Rendite der Schuldverschreibungen auf Grundlage des Ausgabebetrages von 100% des Nennbetrages und bei Nichteintreten einer Verlustbeteiligung oder des vollständigen Ausgleichs der Verlustbeteiligung durch den Aufholungsanspruch sowie vollständiger Gewährung des Gewinnanteils und keinem Vorliegen von Zahlungshindernissen beträgt für den Zeitraum bis zum 31.12.2016 8,0 %. Für den Zeitraum vom 01.01.2017 bis zum 30.11.2017 beträgt die anteilige Rendite 7,5 %.

Stabilisierungsmaßnahmen

Im Zusammenhang mit der Emission behält sich die Emittentin vor, ein geeignetes Institut als Stabilisierungsmanager zu benennen. Der Stabilisierungsmanager kann für einen beschränkten Zeitraum nach dem Ausgabebetrag Maßnahmen ergreifen, die auf die Stützung des Börsen- oder Marktpreises der Schuldverschreibungen abzielen, um einen bestehenden Verkaufsdruck auszugleichen (Stabilisierungsmaßnahmen). Es besteht keine Verpflichtung der Emittentin, einen Stabilisierungsmanager zu bestellen und keine Pflicht des Stabilisierungsmanagers, Stabilisierungsmaßnahmen zu ergreifen, und es ist daher nicht sichergestellt, dass Stabilisierungsmaßnahmen überhaupt durchgeführt werden. Stabilisierungsmaßnahmen können zu einem Börsenkurs beziehungsweise Marktpreis der Schuldverschreibungen führen, der anderenfalls nicht erreicht würde. Darüber hinaus kann sich vorübergehend ein Börsenkurs bzw. Marktpreis auf einem Niveau ergeben, das nicht dauerhaft ist. Falls derartige Stabilisierungsmaßnahmen ergriffen werden, können sie jederzeit wieder eingestellt werden.

Angebots- und Verkaufsbeschränkungen

Die Schuldverschreibungen dürfen nur angeboten werden, soweit sich dies mit den jeweils gültigen Gesetzen vereinbaren lässt. Die Verbreitung dieses Prospekts und das Angebot der in diesem Prospekt beschriebenen Schuldverschreibungen können unter bestimmten Rechtsordnungen beschränkt sein. Personen, die in den Besitz dieses Prospekts gelangen, müssen diese Beschränkungen berücksichtigen. Die Emittentin wird bei Veröffentlichung dieses Prospekts keine Maßnahmen ergriffen haben, die ein öffentliches Angebot der Schuldverschreibung unzulässig machen würden, soweit Länder betroffen sind, in denen das öffentliche Angebot von Schuldverschreibungen rechtlichen Beschränkungen unterliegt.

Die Schuldverschreibungen sind und werden insbesondere weder gemäß dem United States Securities Act von 1933 (der „**Securities Act**“) noch nach dem Wertpapierrecht von Einzelstaaten der Vereinigten Staaten von Amerika registriert und dürfen innerhalb der Vereinigten Staaten von Amerika oder an oder für Rechnung oder zugunsten einer U.S.-Person (wie in Regulation S unter dem Securities Act definiert) weder angeboten noch verkauft werden, es sei denn, dies erfolgt gemäß einer Befreiung von den Registrierungspflichten des Securities Act oder des Rechtes eines Einzelstaats der Vereinigten Staaten von Amerika oder in einer Transaktion, die den genannten Bestimmungen nicht unterworfen ist. Dieses Dokument ist nicht für Personen in den Vereinigten Staaten von Amerika, Kanada, Australien oder Japan bestimmt.

Die Übertragbarkeit der Schuldverschreibungen ist nicht beschränkt.

Zulassung zum Handel

Der Antrag auf Einbeziehung der Schuldverschreibungen in den Freiverkehr der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse in Stuttgart wurde gestellt. Die Aufnahme des Handels

in den Schuldverschreibungen in den Freiverkehr der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse erfolgt voraussichtlich am 01.12.2010.

Verbriefung

Die Schuldverschreibungen sind durch eine Globalurkunde ohne Zinsscheine verbrieft. Anleger können die Schuldverschreibungen in global verbriefter Form erwerben, Einzelurkunden und Zinsscheine werden nicht ausgegeben.

Clearing und Abwicklung

Die Schuldverschreibungen sind für das Clearing durch die Clearstream Banking AG, Neue Börsenstraße 1, 60487 Frankfurt am Main, akzeptiert.

Zahlstelle

Zahlstelle ist die Bankhaus Gebr. Martin AG, Kirchstraße 35, 73033 Göppingen.

Interesse von Seiten natürlicher oder juristischer Personen

Mit Ausnahme der Reiss Vermögensverwaltung AG und ihren Tochtergesellschaften und Herrn Wernze hat keine Person, die an dem Angebot der Schuldverschreibungen beteiligt ist, ein wesentliches eigenes Interesse an dem Angebot.

Die Emittentin ist Teil des Konzerns der Reiss Vermögensverwaltung AG und Herr Franz-Josef Wernze hat einen wesentlichen Einfluss auf diesen Konzern. Die Reiss Vermögensverwaltung AG und Herr Franz-Josef Wernze haben ein Interesse an einer positiven Entwicklung der Freund & Partner und damit auch an der Begebung der Anleihe mit diesem Prospekt. Zudem ist die Ablösung des Mezzaninekapitals durch die Erlöse aus der Anleihe (vgl. *Verwendung Emissionserlös*) aufgrund der Außenverpflichtung der Reiss Vermögensverwaltung AG im wesentlichen Interesse der Reiss Vermögensverwaltung AG.

FINANZINFORMATIONEN

Inhaltsverzeichnis

GEPRÜFTER JAHRESABSCHLUSS DER FREUND & PARTNER STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT FÜR DAS AM 31. DEZEMBER 2008 ENDENDE GESCHÄFTSJAHR F - 1

Lagebericht mit Kapitalflussrechnung.....	F - 2
Bilanz.....	F-15
Gewinn-und Verlustrechnung.....	F-16
Anhang.....	F-17
Bestätigungsvermerk.....	F-31

GEPRÜFTER JAHRESABSCHLUSS DER FREUND & PARTNER STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT FÜR DAS AM 31. DEZEMBER 2009 ENDENDE GESCHÄFTSJAHR F-32

Lagebericht mit Kapitalflussrechnung	F-33
Bilanz.....	F-47
Gewinn-und Verlustrechnung	F-48
Anhang	F-49
Bestätigungsvermerk	F-63

NICHT TESTIER – UNGEPRÜFTER HALBJAHRESABSCHLUSS FÜR DEN ZEITRAUM 01.01.2010 BIS 30.06.2010..... F-64

TESTATSEXEMPLAR

ÜBER DIE PRÜFUNG

DES LAGEBERICHTES FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2008

UND

DES JAHRESABSCHLUSSES ZUM 31.12.2008

DER

FREUND & PARTNER GMBH
STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT
BERLIN

LAGEBERICHT

FÜR

DAS GESCHÄFTSJAHR 2008

DER

FREUND & PARTNER GMBH STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT
BERLIN

INHALT

A. Wirtschaftsbericht	F-4
<i>I. Darstellung des Geschäftsverlaufs</i>	F-4
1. Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft	F-4
2. Umsatz und Auftragsentwicklung	F-5
3. Investitionen	F-6
4. Finanzierungsmaßnahmen bzw. -vorhaben	F-6
5. Personal- und Sozialbereich	F-7
6. Wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres	F-7
<i>II. Darstellung der Lage</i>	F-8
1. Vermögenslage	F-8
2. Finanzlage	F-9
3. Ertragslage	F-11
B. Bericht über die zukünftige Entwicklung sowie Chancen und Risiken des Unternehmens	F-12
<i>I. Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens</i>	F-12
<i>II. Risikobericht</i>	F-12
1. Allgemeiner Risikobericht	F-12
2. Spezieller Risikobericht	F-13
<i>III. Prognosebericht</i>	F-14
C. Nachtragsbericht	F-14

A. WIRTSCHAFTSBERICHT

I. DARSTELLUNG DES GESCHÄFTSVERLAUFS

1. ENTWICKLUNG VON BRANCHE UND GESAMTWIRTSCHAFT

Das gesamtwirtschaftliche Umfeld für Steuerberatungsleistungen hat sich im vergangenen Jahr weiter positiv entwickelt. Die Nachfrageausweitung ist auch auf die zunehmende Komplexität der Gesetze und Verwaltungsvorschriften zurückzuführen, die unter anderem aus dem wachsenden Finanz- und Reformbedarf des steigenden Staatskonsums sowie des ausufernden Steuersystems resultiert und sich derzeit in einer erhöhten Reform- und Rechtsunsicherheit für Investoren und Steuerpflichtige äußert.

Die stärker auf kleinere Unternehmen und Privatkunden ausgerichteten Steuerberater haben diese Entwicklung auch im abgelaufenen Geschäftsjahr verzeichnen können. Gleichzeitig zeichnet sich zur eigenen Profilierung und Befriedigung der Interessen ihrer spezifischen Klientel eine Tendenz zur Erweiterung des Leistungsspektrums ab. So präsentieren sich derzeit immer mehr Kanzleien als Service-Dienstleister, die das klassische Leistungsangebot in der Steuerberatung um verwandte Tätigkeitsfelder ergänzen. Diese Entwicklung ist vorrangig mit steigenden Anforderungen in Hinblick auf die Qualifikation des Personals verbunden. Um dies leisten und die Chancen durch die Ausweitung des Angebotsspektrums nutzen zu können, wird sich der jetzt schon abzeichnende Trend zu Unternehmensübernahmen und Fusionen in der Zukunft noch weiter verstärken.

Darüber hinaus verweisen wir zur Entwicklung der Branche auf die Stellungnahme der Bundessteuerberaterkammer (www.bstbk.de/-Jahresbericht2008) und der FERI Rating & Research GmbH, Bad Homburg (frr.feri.de/de/aktuelle-ratingergebnisse/maerkte/branchen.aspx).

2. UMSATZ UND AUFTRAGSENTWICKLUNG

Im Geschäftsjahr 2008 übte die Freund & Partner GmbH Steuerberatungsgesellschaft ihre Tätigkeit als Holding- und Steuerberatungsgesellschaft aus. Zum Abschlussstichtag bestanden 24 Beteiligungen an Unternehmen, mit denen ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag besteht. An weiteren 369 Unternehmen ist die Gesellschaft überwiegend mehrheitlich beteiligt. Die insgesamt 393 Unternehmen sind in der gesamten Bundesrepublik als Steuerberatungsgesellschaften tätig.

Des Weiteren unterhält die Gesellschaft 113 rechtlich nicht selbständige Niederlassungen, die ebenfalls auf dem Gebiet der Steuerberatung tätig sind. Am Vermögen und an den Ergebnissen bestehen Beteiligungen Dritter, die im Innenverhältnis als steuerlich atypisch stille Gesellschaften ausgestaltet sind.

Umsatzerlöse und Bestandsveränderungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

	2008	2007	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	64.280	64.059	221
Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-99	192	291
Gesamtleistung	64.181	64.251	-70

Die Gesamtleistung ist gegenüber dem Vorjahr fast unverändert geblieben.

Die Planung für das Geschäftsjahr 2009 sieht die Umsatzerlöse auf annähernd gleich bleibendem Niveau wie im abgelaufenen Geschäftsjahr. Auf Grundlage der erreichten Werte im traditionell schwächeren ersten Quartal gehen wir davon aus, dass im weiteren Verlauf des aktuellen Geschäftsjahres die für das gesamte Jahr 2009 prognostizierten Umsatzerlöse und Ergebnisziele erreicht werden.

3. INVESTITIONEN

Im Geschäftsjahr 2008 wurden Investitionen in Höhe von TEUR 5.650 (i.Vj.: TEUR 5.967) vorgenommen. Die Gegenüberstellung mit den Investitionen des Vorjahres zeigt, dass wiederum in besonderem Maße Zukäufe bei den Unternehmensbeteiligungen getätigt wurden:

	2008	2007
	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.899	859
Sachanlagen	749	738
Finanzanlagen	3.002	4.370
	5.650	5.967

Bei den immateriellen Vermögensgegenständen handelt es sich um Praxiszukäufe neu gegründeter oder bestehender Niederlassungen (TEUR 190), Markennamen (TEUR 1.700) und Ausgaben für die Ausstattung von Kanzleien mit neuer Software (TEUR 9).

Bei den Zugängen im Bereich der Geschäftsausstattung handelt es sich im Wesentlichen um Ersatzbeschaffungen oder Ergänzungen für die Niederlassungen.

Bei den Zugängen zu den Finanzanlagen handelt es sich in einem Volumen von TEUR 1.222 um Neuerwerbe von Beteiligungen. Der restliche Betrag wurde zur Erweiterung bzw. zur Kapitalaufstockung bereits bestehender Beteiligungen verwendet.

4. FINANZIERUNGSMAßNAHMEN BZW. –VORHABEN

Im Geschäftsjahr 2006 hat die Freund & Partner GmbH zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken mit zwei Bankhäusern Verträge über Zinsderivate unterschiedlicher Ausprägung abgeschlossen. Es handelt sich hierbei um Zinsswap- und Zinscap-Geschäfte. Diese Geschäfte wurden im Jahr 2008 weitergeführt und um fünf Zinscaps aufgestockt. Ein weiteres Bankhaus kam als Vertragspartner hinzu. In diesem Zusammenhang verweisen wir auf die hierzu gemachten Angaben im Anhang.

5. PERSONAL- UND SOZIALBEREICH

Der Mitarbeiterbestand ist gegenüber dem Vorjahr um 3,3 % leicht gesunken. Der Personalaufwand verminderte sich um TEUR 289 (-0,9 %).

Die Fortbildung- und Ausbildung der Mitarbeiter wird weiterhin durch externe und dem Unternehmen angegliederte Schulungsgesellschaften massiv unterstützt. Zur Qualitätssicherung sind die Leiter und Mitarbeiter der einzelnen Beratungsstellen verpflichtet, regelmäßig an Weiterbildungsmaßnahmen teilzunehmen.

6. WICHTIGE VORGÄNGE DES GESCHÄFTSJAHRES

Die Gesellschaft hat ein Schuldscheindarlehen vorzeitig zurückgezahlt. Da der Rückzahlungsbetrag geringer als der Ausgabebetrag war, erzielte die Gesellschaft einen Ertrag von TEUR 420.

II. DARSTELLUNG DER LAGE

1. VERMÖGENSLAGE

Zur Darstellung der Vermögenslage werden in der folgenden Gegenüberstellung die verdichteten Bilanzpositionen des Berichtsjahres mit denen des Vorjahres verglichen:

	31.12.2008		31.12.2007		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
A K T I V A						
Anlagevermögen						
Immaterielle Vermögensgegenstände	3.500	2,5	2.503	2,0	997	39,8
Sachanlagen	1.180	0,9	1.108	0,9	72	6,5
Finanzanlagen	41.960	30,2	37.680	29,5	4.280	11,3
	46.640	33,6	41.291	32,4	5.349	12,9
Umlaufvermögen						
Vorräte	155	0,1	146	0,1	9	6,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.654	4,1	7.046	5,5	-1.392	-19,8
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.630	2,6	4.133	3,2	-503	-12,2
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	37.809	27,2	36.394	28,5	1.415	3,9
Sonstige Vermögensgegenstände	40.503	29,1	35.446	27,9	5.057	14,3
Flüssige Mittel	4.239	3,1	2.961	2,3	1.278	43,2
	91.990	66,2	86.126	67,5	5.864	6,8
Rechnungsabgrenzungsposten	284	0,2	141	0,1	143	>100,0
	138.914	100,0	127.558	100,0	11.356	8,9
P A S S I V A						
Eigenkapital	25.552	18,4	24.131	18,9	1.421	5,9
Rückstellungen						
Pensionsrückstellungen	88	0,1	328	0,3	-240	73,2
Steuerrückstellungen	706	0,5	0	0,0	706	>100,0
Sonstige Rückstellungen	3.097	2,2	3.073	2,4	24	0,8
	3.891	2,8	3.401	2,7	490	14,4
Verbindlichkeiten						
Bankverbindlichkeiten	29.316	21,1	11.033	8,6	18.283	>100,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	730	0,5	712	0,6	18	2,5
erhaltene Anzahlungen	4.489	3,2	5.413	4,2	-924	-17,1
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	40.713	29,3	42.043	33,0	-1.330	-3,2
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	13.533	9,8	12.286	9,6	1.247	10,1
Sonstige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzung	20.690	14,9	28.539	22,4	-7.849	-27,5
	109.471	78,8	100.026	78,4	9.445	9,4
	138.914	100,0	127.558	100,0	11.356	8,9

2. FINANZLAGE

Die Aufbereitung der in der Bilanz zum 31. Dezember 2008 ausgewiesenen Vermögens- und Schuldposten entsprechend ihren Fälligkeiten zeigt in Gegenüberstellung zu den Vorjahreszahlen die Liquiditätslage der Gesellschaft und deren Veränderung:

	2008 TEUR	2007 TEUR
Kurz- und mittelfristige Posten		
kurzfristige Verbindlichkeiten, Rückstellungen und passive RAP	57.212	46.292
./. Flüssige Mittel	-4.239	-2.961
./. Kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten	-36.246	-33.317
Unterdeckung / Überdeckung (-) im kurzfristigen Bereich	16.727	10.014
mittelfristige Verbindlichkeiten	55.157	41.428
./. Vorräte	-155	-146
./. mittelfristige Forderungen	-51.635	-49.843
Unterdeckung / Überdeckung (-) im mittelfristigen Bereich	20.094	1.453
Langfristige Posten		
wirtschaftliches Eigenkapital	25.552	24.131
langfristige Verbindlichkeiten	906	15.379
+ Pensionsrückstellungen	88	328
./. Anlagevermögen	-46.640	-41.291
Unterdeckung (-) / Überdeckung im langfristigen Bereich	-20.094	-1.453

Stichtagsbezogen hat sich das kurzfristige und mittelfristige Fremdkapital gegenüber dem Vorjahr erheblich erhöht. Zurückzuführen ist dies zunächst darauf, dass für den Kontokorrentbereich ein wesentlich günstigerer Zinssatz am Markt angeboten wurde. Darüber hinaus haben wir im 1. Halbjahr 2009 bereits umfangreiche Umfinanzierungen vorgenommen. Über die IKB wurde ein Schuldscheindarlehen in Höhe von EUR 7,5 Mio. beantragt. Weiterhin wurden Vorlagen an Beteiligungsgesellschaften in Höhe von rd. EUR 3,5 Mio. bereits getilgt. Ebenfalls wurden Umfinanzierungen in Höhe von rd. EUR 3,8 Mio. vorgenommen. Weitere Umfinanzierungen in einem Volumen von rd. EUR 3,0 Mio. sind derzeit in Vertragsverhandlungen.

Die Zahlungsströme (Mittelzufluss / -abfluss) stellen sich in den einzelnen Teilbereichen für das laufende Geschäftsjahr im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

	2008 TEUR	2007 TEUR
1. Laufende Geschäftstätigkeit		
Jahresüberschuss	5.413	2.777
+/- Gewinnanteil bzw. Verlustanteil stiller Gesellschafter incl. erfolgswirksamer Auflösung von Agien und Verzinsung	2.783	3.417
Ordentlicher Cash Flow vor Ergebnisanteilen stiller Gesellschafter	8.196	6.194
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	-283	1.193
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	490	-104
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-158	-473
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte sowie der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände einschließlich der aktiven Rechnungsabgrenzungsposten	-4.729	10.797
+/- Zunahme/Abnahme der Kontokorrentverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	12.141	-3.685
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der sonstigen Verbindlichkeiten einschließlich der passiven Rechnungsabgrenzungsposten	-1.531	-829
Mittelzufluss / -abfluss (-) aus laufender Geschäftstätigkeit	14.126	13.093
2. Investitionstätigkeit		
Einzahlungen aus Abgängen von Anlagegegenständen (Restbuchwert der Abgänge erhöht um Gewinne und vermindert um Verluste aus dem Anlagenabgang)	742	2.675
- Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-5.650	-5.967
Mittelzufluss / -abfluss (-) aus der Investitionstätigkeit	-4.908	-3.292
3. Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungen aus Einlagen stiller Gesellschafter	19	308
- Auszahlungen an Gesellschafter und stille Gesellschafter	-6.794	-16.754
+/- Erhöhung bzw. Verminderung der in den sonstigen Verbindlichkeiten enthaltenen Darlehen	-7.307	11.921
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	7.812	5.165
- Auszahlungen für die Tilgung von (Finanz-)Krediten	-1.670	-13.135
Mittelzufluss / -abfluss (-) aus der Finanzierungstätigkeit	-7.940	-12.495
4. Überleitung zum Finanzmittelbestand am 31.12.		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe der Ergebnisse der einzelnen Teilbereiche 1., 2. und 3.)	1.278	-2.694
+ Liquide Mittel am 1.1.	2.961	5.655
Finanzmittelbestand am 31.12.	4.239	2.961

3. ERTRAGSLAGE

Die Veränderungen der Ertragslage im Vergleich zum Vorjahr sind folgender Zusammenstellung zu entnehmen:

	2008		2007		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse	64.280	100,2	64.059	99,7	221	0,3
Bestandsveränderung	-99	-0,2	192	0,3	-291	->100,0
Gesamtleistung	64.181	100,0	64.251	100,0	-70	-0,1
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-9.029	-14,1	-8.406	13,1	-623	-7,4
Rohertrag	55.152	85,9	55.845	86,9	-693	-1,2
Sonstige betriebliche Erträge	4.985	7,8	3.702	5,8	1.283	34,7
Personalaufwand	-31.896	-49,7	-32.185	-50,1	289	0,9
Abschreibungen	-1.267	-1,9	-1.139	-1,8	-128	-11,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-20.002	-31,2	-19.321	-30,1	-681	-3,5
Betriebsergebnis	6.972	10,2	6.902	10,7	70	-1,0
Erträge aus Beteiligungen und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	3.367	5,2	2.365	3,7	1.002	42,4
saldierte Erträge aus Gewinnabführung und Aufwendungen aus Verlustübernahme	1.944	3,0	1.474	2,3	470	31,9
Zinsertrag	5.840	9,1	7.710	12,0	-1.870	-24,3
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-52	-0,1	-54	-0,1	2	3,7
Zinsaufwand	-7.196	-11,2	-9.627	-15,0	2.431	25,3
Finanzergebnis	3.903	6,1	1.868	2,9	2.035	>100,0
Steueraufwand	-2.886	-4,5	-3.087	-4,8	201	6,5
Jahresergebnis vor Anteilen stiller Gesellschafter	7.989	12,4	5.683	8,8	2.306	40,6
saldierte Ergebnisanteile stiller Gesellschafter	-2.576	-4,0	-2.906	-4,5	330	0,1
Jahresergebnis	5.413	8,4	2.777	4,3	2.636	94,9

Die wesentlichen Veränderungen des Geschäftsjahres 2008 auf operativer Ebene resultieren aus einem gegenüber dem Vorjahr fast unveränderten Betriebsergebnis bei stark verbesserten Beteiligungs- und Zinsergebnis. In Verbindung mit den um rd. 34,7 % gestiegenen sonstigen betrieblichen Erträgen und den um 0,9 % gesunkenen Personalkosten konnte das Betriebsergebnis gegenüber dem Vorjahr leicht gesteigert werden. Die Steigerung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen resultiert im Wesentlichen aus den höheren Rechts- und Beratungskosten. Die Gründe für die Verbesserung des Beteiligungsergebnisses sind im Wesentlichen auf Umsatzsteigerungen der Steuerberatungsgesellschaften zurückzuführen; darüber hinaus haben sich die Erträge aus Gewinnabführungen erhöht, da auch die Organtochtergesellschaften Umsatz- und Ergebniswachstum zu verzeichnen hatten. Die Einsparungen im Zinsaufwand resultieren aus geringerem Zinsaufwand gegenüber Gesellschaftern.

B. BERICHT ÜBER DIE ZUKÜNFTIGE ENTWICKLUNG SOWIE CHANCEN UND RISIKEN DES UNTERNEHMENS

I. VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG DES UNTERNEHMENS

Es sind keine wesentlichen Änderungen der Geschäftspolitik geplant. Unsere Position am Markt halten wir nach 31-jähriger, erfolgreicher Tätigkeit für gefestigt.

II. RISIKOBERICHT

1. ALLGEMEINER RISIKOBERICHT

Auf dem Dienstleistungssektor der Steuerberatung besteht ein generelles Risiko stets in der Möglichkeit des Gesetzgebers, die Steuergesetzgebung drastisch zu vereinfachen. Des Weiteren kann die ständig fortschreitende Entwicklung von frei zugänglichen und günstigen Software-Produkten die gesamte Branche weiter unter Druck setzen. Zu nennen ist auch der potentielle Wegfall standesrechtlicher Reglementierungen, die bis dato den Marktzugang beschränken.

Chancen und Risiken unseres Unternehmens können wie folgt zusammengefasst werden:

Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none">■ Konzentration auf renditeträchtige Gestaltungsberatung■ Höhere Profitabilität durch Skalenvorteil■ Branchenfokussierung bei Abrechnungs- und Controllingssystemen (Gesundheitswesen, Handwerk)■ Kooperationen mit Berufsverbänden und Vertriebsplattformen■ Bildung regionaler Kompetenzcenter mit Beratung aus einer Hand	<ul style="list-style-type: none">■ drastische Vereinfachung der Steuergesetzgebung■ "Do-it-yourself" Software■ Zunahme freiberuflicher Steuerberater

Die strikte Um- und Durchsetzung des hohen Qualitätsniveaus der Tätigkeiten in allen Steuerberatungskanzleien stehen unverändert im Mittelpunkt unserer Risikomanagementorganisation. Unsicherheiten ergeben sich für uns aus einer möglichen Abschwächung der bisher positiven wirtschaftlichen Entwicklung der für uns relevanten Märkte.

Gegen das Haftungsrisiko haben wir im berufsüblichen Umfang Versicherungen abgeschlossen.

Bestandsgefährdende Risiken sind für unser Unternehmen nach unserer Einschätzung nicht zu erkennen.

2. SPEZIELLER RISIKOBERICHT

In Bezug auf die Liquidität sind keine Engpässe zu erwarten.

Verbindlichkeiten werden innerhalb vereinbarter Zahlungsziele beglichen. Mittel- und langfristig finanziert sich unser Unternehmen aus Darlehen der Muttergesellschaft und einem nahestehenden Unternehmen. Ebenfalls bestehen Darlehen von Kreditinstituten, mit denen eine langjährige Geschäftsbeziehung besteht.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements ist die Sicherung der Gesellschaft gegen finanzielle Risiken jeder Art. Beteiligungsrisiken wird durch ein zeitnahes Praxiscontrolling und -reporting begegnet. Im Bereich des Risikomanagements verfügt das Unternehmen über wesentliche qualitäts- und haftungsorientierte, funktionsfähige Teilsysteme. Zur Aufrechterhaltung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit wird ein Liquiditätsplan eingesetzt, der permanent an aktuelle Änderungen angepasst wird und als Basis für die Geldmitteldisposition dient.

Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen.

III. PROGNOSEBERICHT

Die Entwicklung des Unternehmens wird für die Planjahre bis 2010 als positiv betrachtet. Wir gehen davon aus, dass für die nächsten zwei Jahre mit einem ähnlich positiven Ergebnis wie im abgelaufenen Geschäftsjahr zu rechnen ist.

Unter Berücksichtigung von Anlaufkosten für den Auf- und Ausbau neuer Geschäftsfelder, verstärkter Vertriebsaktivitäten und Schulungsmaßnahmen rechnen wir eher konservativ für diese Betrachtungszeiträume mit jeweils leicht steigender Gesamtleistung und ebenfalls leicht verbessertem Ergebnis.

In den Beteiligungsgesellschaften der Freund & Partner GmbH ist für die Geschäftsjahre 2009 und 2010 ein Investitionsvolumen von ca. EUR 16,0 Mio. durch den Zukauf von Mandantenstämmen geplant, was zu einer Steigerung des Beteiligungsergebnis beitragen wird.

C. NACHTRAGSBERICHT

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Ende des Geschäftsjahres haben sich bis auf die Umfinanzierungsmaßnahmen nicht ereignet. Hinsichtlich der Umfinanzierung wird auf die Ausführungen zu A.II.2. verwiesen.

Berlin, den 2. Juli 2009

Freund & Partner GmbH
Steuerberatungsgesellschaft



Erwin A.O. Retzlaff
-Geschäftsführer-

Gisela Beyer
-Geschäftsführer-

Bilanz der Freund & Partner GmbH Steuerberatungsgesellschaft, Berlin, zum 31.12.2008

A K T I V A		31.12.2008	31.12.2007	P A S S I V A	
		EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	3.500.035,50	2.503.088,50	13.000.000,00	13.000.000,00
	II. Sachanlagen	3.500.035,50	2.503.088,50	259.800,00	257.200,00
	1. Bauten auf fremden Grundstücken	81.901,00	101.159,00	2.236.686,71	2.396.896,71
	2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.097.674,25	1.006.578,47	2.356.287,81	2.356.287,81
	III. Finanzanlagen	1.179.575,25	1.107.737,47	3.845.501,50	1.832.586,84
	1. Anteile an verbundenen Unternehmen	5.779.468,07	3.903.782,47	21.698.276,02	19.842.971,36
	2. Beteiligungen	36.180.541,28	33.775.723,23	3.853.670,17	4.288.405,16
	B. Umlaufvermögen	41.960.009,35	37.679.505,70	88.000,00	328.000,00
	I. Vorräte	46.639.620,10	41.290.331,67	705.754,00	0,00
	1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	154.744,21	145.631,12	3.097.452,46	3.072.719,31
	2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	3.068.363,82	3.167.818,17	3.891.206,46	3.400.719,31
	a) unfertige Leistungen	-3.068.363,82	-3.167.818,17	29.315.554,21	11.032.949,42
	b) abzgl. erhaltene Anzahlungen auf unfertige Leistungen	154.744,21	145.631,12	4.489.093,90	5.413.225,80
	II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.653.812,48	7.045.975,17	729.741,12	712.036,15
	1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.629.931,19	4.133.231,47	40.713.391,58	42.042.885,80
	- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 0,00 EUR; i.Vj.: 0,00 EUR			13.533.286,66	12.286.231,37
	2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	37.809.489,20	36.394.186,79	20.652.980,30	28.537.158,90
	- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 202.388,09 EUR; i.Vj.: 574.815,74 EUR			109.434.047,77	100.024.487,44
	3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	40.503.314,88	35.446.462,99	36.825,00	1.825,00
	- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 28.322.653,82 EUR; i.Vj.: 20.655.224,39 EUR			138.914.025,42	127.558.408,27
	III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	87.596.547,75	83.019.856,42		
	C. Rechnungsabgrenzungsposten	4.239.017,98	2.961.146,51		
		91.990.309,94	86.126.634,05		
		284.095,38	141.442,55		
		138.914.025,42	127.558.408,27		

**Gewinn- und Verlustrechnung der
Freund & Partner GmbH Steuerberatungsgesellschaft, Berlin,
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008**

	2008	2007
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	64.279.691,16	64.059.138,45
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-99.454,35	192.111,25
3. Sonstige betriebliche Erträge	4.985.220,10	3.701.928,51
4. Fremdleistungsaufwand		
- Aufwendungen für bezogene Leistungen	9.029.353,41	8.406.256,29
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	28.318.979,37	28.318.477,70
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	3.577.426,33	3.866.826,01
- davon für Altersversorgung: 146.003,64 EUR; i.Vj.: 262.843,33 EUR		
6. Abschreibungen		
- auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.266.613,59	1.139.059,75
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	20.001.088,50	19.321.799,27
Ordentliches Betriebsergebnis	6.971.995,71	6.900.759,19
8. Erträge aus Beteiligungen	3.366.530,83	2.365.417,14
- davon aus verbundenen Unternehmen: 0,00 EUR; i.Vj.: 0,00 EUR		
9. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	4.695.221,19	4.236.928,49
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5.839.886,86	7.709.899,97
- davon aus verbundenen Unternehmen: 28.170,91 EUR; i.Vj.: 46.999,37 EUR		
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	51.588,75	53.821,68
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	2.751.154,77	2.763.380,76
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7.195.747,80	9.626.854,70
- davon an verbundene Unternehmen: 2.352.147,51 EUR; i.Vj.: 2.940.940,62 EUR		
Finanzergebnis	3.903.147,56	1.868.188,46
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	10.875.143,27	8.768.947,65
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.892.753,93	3.086.615,09
16. Sonstige Steuern	-6.559,82	-152,99
17. Erträge aus Verlustübernahme	47.770,43	63.273,74
18. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne	2.623.804,93	2.968.740,72
19. Jahresüberschuss	5.412.914,66	2.777.018,57
20. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	1.832.586,84	2.455.568,27
21. Vorabausschüttung	3.400.000,00	3.400.000,00
22. Bilanzgewinn	3.845.501,50	1.832.586,84

Freund & Partner GmbH Steuerberatungsgesellschaft
Berlin

Anhang

für die Zeit vom
1. Januar bis zum 31. Dezember 2008

Inhaltsverzeichnis

I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss	F-19
II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	F-19
III. Erläuterungen zur Bilanz	F-21
(1) Anlagevermögen	F-21
(2) Vermerk der Abschreibungen des Geschäftsjahres auf Posten des Anlagevermögens	F-22
(3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	F-23
(4) sonstige Vermögensgegenstände	F-23
(5) aktive Rechnungsabgrenzungsposten	F-23
(6) Gezeichnetes Kapital	F-23
(7) Bilanzgewinn	F-24
(8) Erläuterung des Bilanzpostens „sonstige Rückstellungen“	F-24
(9) Angaben zu Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten	F-24
(10) Angaben zu den Sicherheiten der Verbindlichkeiten	F-25
(11) Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	F-25
(12) Haftungsverhältnisse	F-26
IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	F-26
(13) Aufgliederung der Umsatzerlöse	F-26
(14) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	F-27
V. Sonstige Angaben	F-27
(15) sonstige finanzielle Verpflichtungen	F-27
(16) Finanzinstrumente	F-27
(17) Angaben zur Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer	F-28
(18) Angaben zu den Bezügen und Krediten an Mitglieder des Geschäftsführungsorgans	F-28
(19) Angaben zum Beteiligungsbesitz	F-29
(20) Angaben zu den Mitgliedern des Geschäftsführungsorgans	F-29
(21) Angaben zum Mutterunternehmen	F-29

I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2008 ist nach den Regelungen des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften (§ 267 Abs. 3 HGB) aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren i.S.d. § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Soweit Angaben wahlweise im Anhang oder in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung erfolgen können, werden sie vorzugsweise im Anhang vorgenommen.

Das Gliederungsschema der Bilanz wurde gem. § 265 Abs. 5 Satz 2 HGB um die Passivposten A.II. „Kapital stiller Gesellschafter“, A.III. „Agio stiller Gesellschafter“ und B. „Variables Kapital stiller Gesellschafter“ ergänzt. Die Aufstellung der Bilanz erfolgte nach teilweiser Gewinnverwendung.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde gemäß § 277 Abs. 3 Satz 2 HGB um die Posten 9. „Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen“, 12. „Aufwendungen aus Verlustübernahme“ sowie um die Posten 17. „Erträge aus Verlustübernahme“, in dem die Verlustanteile stiller Gesellschafter ausgewiesen werden, und 18. „Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne“, in dem die gewinnabhängigen Vergütungen stiller Gesellschafter ausgewiesen wurden, erweitert. Entsprechend der Vorschrift des § 265 Abs. 5 Satz 2 HGB wurde in der Gewinn- und Verlustrechnung ein Posten „Fremdleistungsaufwand“ eingefügt. Es handelt sich um Aufwendungen für bezogene Leistungen wie z.B. Datenverarbeitungsfremdleistungen.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgte zu Anschaffungskosten, die durch planmäßige, lineare Abschreibungen gemindert wurden.

In den immateriellen Vermögensgegenständen ausgewiesene erworbene Mandantenstämme werden planmäßig über fünf bis fünfzehn Jahre abgeschrieben. Das Sachanlagevermögen wird linear über erwartete Nutzdauern von drei bis dreizehn Jahren abgeschrieben. Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis zu EUR 410,00 werden über eine Nutzungsdauer von drei Jahren abgeschrieben; seit dem Geschäftsjahr 2008 werden die

steuerrechtlichen Vorschriften für die Behandlung geringwertiger Wirtschaftsgüter mit Einzelanschaffungskosten bis zu EUR 1.000,00 auch auf den handelsrechtlichen Abschluss angewendet, d.h. Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis zu EUR 150,00 werden als (sonstiger betrieblicher) Aufwand erfasst, während Vermögensgegenstände mit Anschaffungswerten zwischen EUR 150,00 und EUR 1.000,00 pauschal über 5 Jahre abgeschrieben werden. Ein nennenswerter Ergebniseffekt resultiert aus dieser Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden nicht.

Die Finanzanlagen wurden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten bewertet; soweit erforderlich wurden Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen. Zuschreibungen im Finanzanlagevermögen wurden im Geschäftsjahr insoweit vorgenommen, als die dauernden Wertminderungen nicht mehr bestanden.

Die Bewertung der unfertigen Leistungen erfolgt mit den direkt zurechenbaren Herstellungskosten. Das Vorratsvermögen ist verlustfrei bewertet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sowie der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten wurden mit dem Nennwert angesetzt.

Bei den einzelnen Unterposten der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden ausreichende Einzel- und Pauschalwertberichtigungen von dem Forderungsbestand abgesetzt.

Unter den Rechnungsabgrenzungsposten wurden vor dem Abschlussstichtag gezahlte Beträge erfasst, die als Aufwand den auf den Bilanzstichtag folgenden Geschäftsjahren zuzuordnen sind.

Die Rückstellungen wurden mit der erforderlichen Sorgfalt und in ausreichender Höhe gebildet. Sie enthalten alle hierunter auszuweisenden Verpflichtungen in der Höhe, die nach kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Der Ansatz der Verbindlichkeiten erfolgte mit den Rückzahlungsbeträgen. Für die Umrechnung von Beträgen in fremder Währung haben wir die Tageskurse des Bilanzstichtages bzw. den höheren Einbuchungskurs berücksichtigt.

III. Erläuterungen zur Bilanz

(1) Anlagevermögen

historische Anschaffungs- und Herstellungskosten						
	01.01.2008 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbu- chungen EUR	Zuschrei- bungen EUR	31.12.2008 EUR
<i>Immaterielle Vermögens- gegenstände</i>						
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	10.488.633,91	1.899.049,62	348.625,75	0,00	0,00	12.039.057,78
	10.488.633,91	1.899.049,62	348.625,75	0,00	0,00	12.039.057,78
<i>Sachanlagen</i>						
Bauten auf fremden Grund- stücken	1.125.774,75	31.030,59	28.237,00	0,00	0,00	1.128.568,34
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.045.684,17	718.343,72	579.131,85	0,00	0,00	5.184.896,04
	6.171.458,92	749.374,31	607.368,85	0,00	0,00	6.313.464,38
<i>Finanzanlagen</i>						
Anteile an verbundenen Un- ternehmen	5.368.551,14	1.360.916,93	0,00	0,00	0,00	6.729.468,07
Beteiligungen	34.482.241,55	2.727.951,00	271.544,20	0,00	0,00	36.938.648,35
Sonstige Ausleihungen	4.205,74	0,00	0,00	0,00	0,00	4.205,74
	39.854.998,43	4.088.867,93	271.544,20	0,00	0,00	43.672.322,16
	56.515.091,26	6.737.291,86	1.227.538,80	0,00	0,00	62.024.844,32
kumulierte Abschreibun- gen						
	01.01.2008 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbu- chungen EUR	Zuschrei- bungen EUR	31.12.2008 EUR
<i>Immaterielle Vermögens- gegenstände</i>						
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	7.985.545,41	780.435,62	226.958,75	0,00	0,00	8.539.022,28
	7.985.545,41	780.435,62	226.958,75	0,00	0,00	8.539.022,28
<i>Sachanlagen</i>						
Bauten auf fremden Grund- stücken	1.024.615,75	41.937,42	19.885,83	0,00	0,00	1.046.667,34
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.039.105,70	444.240,55	396.124,46	0,00	0,00	4.087.221,79
	5.063.721,45	486.177,97	416.010,29	0,00	0,00	5.133.889,13
<i>Finanzanlagen</i>						
Anteile an verbundenen Un- ternehmen	1.464.768,67	0,00	0,00	0,00	-514.768,67	950.000,00
Beteiligungen	706.518,32	51.588,75	0,00	0,00	0,00	758.107,07
Sonstige Ausleihungen	4.205,74	0,00	0,00	0,00	0,00	4.205,74
	2.175.492,73	51.588,75	0,00	0,00	-514.768,67	1.712.312,81
	15.224.759,59	1.318.202,34	642.969,04	0,00	-514.768,67	15.385.224,22

Restbuchwerte						
	01.01.2008	Zugänge	Abgänge	Umbu- chungen	Zu- und Ab- schreibungen	31.12.2008
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<i>Immaterielle Vermögens- gegenstände</i>						
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	2.503.088,50	1.899.049,62	121.667,00	0,00	780.435,62	3.500.035,50
	2.503.088,50	1.899.049,62	121.667,00	0,00	780.435,62	3.500.035,50
<i>Sachanlagen</i>						
Bauten auf fremden Grund- stücken	101.159,00	31.030,59	8.351,17	0,00	41.937,42	81.901,00
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.006.578,47	718.343,72	183.007,39	0,00	444.240,55	1.097.674,25
	1.107.737,47	749.374,31	191.358,56	0,00	486.177,97	1.179.575,25
<i>Finanzanlagen</i>						
Anteile an verbundenen Un- ternehmen	3.903.782,47	1.360.916,93	0,00	0,00	514.768,67 (Z)	5.779.468,07
Beteiligungen	33.775.723,23	2.727.951,00	271.544,20	0,00	51.588,75	36.180.541,28
Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
					51.588,75	
	37.679.505,70	4.088.867,93	271.544,20	0,00	514.768,67 (Z)	41.960.009,35
					1.318.202,34	
	41.290.331,67	6.737.291,86	584.569,76	0,00	514.768,67 (Z)	46.639.620,10

(2) **Vermerk der Abschreibungen des Geschäftsjahres auf Posten des Anlagevermögens**

Die Verteilung der Abschreibungen des Geschäftsjahres auf die einzelnen Posten des Anlagevermögens ergibt sich aus dem Anlagespiegel.

(3) **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben folgende Restlaufzeiten:

	31.12.2008	31.12.2007
	EUR	EUR
Restlaufzeit bis zu einem Jahr		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.653.812,48	7.045.975,17
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.427.543,10	3.558.415,73
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	14.699.624,82	7.781.368,85
Sonstige Vermögensgegenstände	12.180.661,06	14.791.238,60
	35.961.641,46	33.176.998,35
Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	202.388,09	574.815,74
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	23.109.864,38	28.612.817,94
Sonstige Vermögensgegenstände	28.322.653,82	20.655.224,39
	51.634.906,29	49.842.858,07
	87.596.547,75	83.019.856,42

(4) **sonstige Vermögensgegenstände**

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen gegen Gesellschafter i.H.v. EUR 3.229.563,73 (i.Vj.: TEUR 5.485.565,74) enthalten.

Bei den Vermögensgegenständen, die rechtlich erst nach dem Abschlussstichtag entstehen, handelt es sich um noch nicht anrechenbare Vorsteuer in Höhe von EUR 24.914,90 (im Vorjahr: EUR 33.636,00).

(5) **aktive Rechnungsabgrenzungsposten**

Der Ausweis beinhaltet Disagien im Sinne des § 250 Abs. 3 HGB in Höhe von EUR 8.292,83 (i.Vj.: EUR 81.805,55).

(6) **Gezeichnetes Kapital**

Das als gezeichnetes Kapital ausgewiesene Stammkapital der Gesellschaft entspricht dem im Handelsregister eingetragenen Betrag.

(7) **Bilanzgewinn**

Der Bilanzgewinn enthält einen Gewinnvortrag i.H.v. EUR 1.832.586,84 (i.Vj.: EUR 2.455.568,27).

(8) **Erläuterung des Bilanzpostens „sonstige Rückstellungen“**

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2008	31.12.2007
	EUR	EUR
Tantiemerückstellung	1.550.914,81	1.585.524,17
Zinsabgrenzung	620.938,21	484.077,50
Urlaubsrückstellung	336.635,00	365.985,00
Archivierungsrückstellung	306.515,85	270.930,85
Prozesskostenrückstellung	42.381,60	61.343,56
Jahresabschlusskosten	50.000,00	52.156,85
übrige	190.066,99	252.701,38
	3.097.452,46	3.072.719,31

(9) **Angaben zu Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten**

Am Abschlussstichtag hatten die Verbindlichkeiten der Gesellschaft die nachfolgend dargestellten Restlaufzeiten:

	31.12.2008	31.12.2007
	EUR	EUR
Restlaufzeit bis zu einem Jahr		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	20.120.999,34	6.999.931,49
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	4.489.093,90	5.413.225,80
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	729.741,12	712.036,15
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	8.213.391,58	9.542.885,80
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	13.533.286,66	12.286.231,37
Sonstige Verbindlichkeiten	6.284.876,82	8.263.207,16
	53.371.389,42	43.217.517,77
Restlaufzeit von mehr als einem bis zu fünf Jahren		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.289.110,72	2.818.950,93
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	32.500.000,00	25.000.000,00
Sonstige Verbindlichkeiten	14.368.103,48	13.608.602,66
	55.157.214,20	41.427.553,59

	31.12.2008	31.12.2007
	EUR	EUR
Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	905.444,15	1.214.067,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	7.500.000,00
Sonstige Verbindlichkeiten	0,00	6.665.349,08
	905.444,15	15.379.416,08
	109.434.047,77	100.024.487,44

(10) **Angaben zu den Sicherheiten der Verbindlichkeiten**

Die Besicherung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erfolgt durch Zessionen evtl. anfallender Erlöse aus dem Verkauf von finanzierten Steuerberatungsgesellschaften bzw. Niederlassungen und Mandantenstämmen oder Teilen davon, der Globalabtretungen aller Honorarforderungen gegen Drittschuldner mit den Anfangsbuchstaben A bis Z sowie der stillen Zession der geldwerten Ansprüche aus Beteiligungen an Steuerberatungsgesellschaften. Sofern die Besicherung von Bankverbindlichkeiten nicht durch die Stellung eigener Sicherheiten erfolgt, erfolgt sie entweder durch Sicherheiten von verbundenen oder Beteiligungsunternehmen oder durch Sicherheiten von Gesellschaftern und fremden Dritten.

Für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten i.H.v. EUR 1.315.960,53 (i.Vj.: EUR 2.418.533,94) wurden Sicherheiten in Form von Abtretungen von Mandantenstämmen gestellt. Die anderen Verbindlichkeiten sind ungesichert.

(11) **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen**

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten Verbindlichkeiten gegenüber der Reiss Vermögensverwaltung AG i.H.v. EUR 28.824.386,84 (i.Vj.: EUR 29.615.634,73). Diese Verbindlichkeiten stellen gleichzeitig Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern dar.

(12) **Haftungsverhältnisse**

Zusammensetzung:

	31.12.2008	31.12.2007
	EUR	EUR
Haftungsverhältnisse aus Bürgschaften	66.688.668,00	55.234.540,00
- davon zugunsten verbundener Unternehmen	3.762.437,00	3.642.459,00

Von der Freund & Partner GmbH Steuerberatungsgesellschaft wurden Bürgschaften gegenüber Kreditinstituten in Höhe von nominal TEUR 89.829 (Vorjahr: TEUR 74.257) übernommen. Das hieraus resultierende Risiko beläuft sich zum 31. Dezember 2008 auf TEUR 66.689 (im Vorjahr: TEUR 55.235).

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(13) **Aufgliederung der Umsatzerlöse**

Es handelt sich im Wesentlichen um Erlöse aus Steuerberatungstätigkeiten, die überwiegend in den neuen Bundesländern erwirtschaftet werden und die sich wie folgt zusammensetzen:

	2008	2007
	EUR	EUR
Erlöse Jahresabschlussstellungen	18.586.554,38	18.385.567,52
Erlöse Finanzbuchhaltung	16.800.921,74	16.796.210,26
Verwaltungskostenumlagen an verbundene Unternehmen	6.230.401,01	6.345.402,84
Erlöse aus Weiterbelastungen	5.382.002,70	5.215.639,72
Erlöse Lohnabrechnungen	4.774.238,05	4.703.413,53
Erlöse aus weiterberechneten EDV-Kosten	3.358.409,74	3.609.382,61
Erlöse Steuerberatungsleistungen	2.615.786,97	2.479.505,71
Übrige	6.531.376,57	6.524.016,26
	64.279.691,16	64.059.138,45

(14) **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag entfallen ausschließlich auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Der GV-Posten enthält im Saldo periodenfremde Steueraufwendungen und Steuererträge i.H.v. EUR -283.758,25 (i.Vj.: EUR -1.442.388,16).

V. Sonstige Angaben

(15) **sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Zusammensetzung:

	31.12.2008	31.12.2007
	TEUR	TEUR
Zukünftige Zahlungsverpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen sowie aus sonstigen Dauerschuldverhältnissen	1.894	2.048

(16) **Finanzinstrumente**

Die Gesellschaft nutzt derivative Finanzinstrumente wie z.B. Zinsswaps und Zinsscaps zur Absicherung von Zinsrisiken. Das Volumen der Absicherung beträgt zum Abschlussstichtag TEUR 21.641 (i.Vj.: TEUR 24.188) Abgesichert werden Darlehensverbindlichkeiten von Beteiligungsunternehmen der Gesellschaft, eigene Darlehen sowie zukünftige Zinsänderungen für noch aufzunehmende Darlehen bzw. Kontokorrentkredite.

Der beizulegende Zeitwert der 13 (i.Vj.: 10) Finanzinstrumente mit unterschiedlichen Laufzeiten von bis zu 10 Jahren ist der Preis, zu dem eine Partei die Rechte und/oder Pflichten aus diesem Finanzinstrument von einer unabhängigen anderen Partei übernehmen würde. Angesichts variierender Einflussfaktoren können die nachfolgend dargestellten beizulegenden Zeitwerte nur als Indikation für tatsächlich am Markt realisierbare Werte angesehen werden.

Derivative Finanzinstrumente mit negativem Zeitwert:

Art der Finanzinstrumente	Nominalwert EUR	Beizulegender Zeitwert EUR	Angewendete Bewertungs- methoden
Zinsswaps, Caps mit be- dingter Prämie, Spread- Ladder-Swaps	21.641.008,00	-670.472,00	Discounted Cash Flow-Me- thode, Black-Scholes-Modell, Mark-to-Model-Methode

Von einer Rückstellungsbildung wurde abgesehen, da ein konkretisiertes Risiko derzeit nicht gesehen wird.

(17) **Angaben zur Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer**

Im Geschäftsjahr 2008 wurden neben den Mitgliedern der Geschäftsführung durchschnittlich 1.108 Mitarbeiter (i.Vj.: 1.147) beschäftigt.

(18) **Angaben zu den Bezügen und Krediten an Mitglieder des Geschäftsführungsorgans**

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung betragen im Geschäftsjahr 2008 TEUR 844 (i.Vj.: TEUR 655).

Kredite an Mitglieder der Geschäftsführung wurden i.H.v. TEUR 1.010 (i.Vj.: TEUR 1.018) gewährt; daneben bestand im Vorjahr eine kurzfristige Vorlage i.H.v. TEUR 1). Die Kredite und Vorlagen sind auf unbestimmte Zeit gewährt worden; eine Kündigung der entsprechenden Vereinbarungen ist bislang nicht erfolgt. Die Kredite werden mit Zinssätzen zwischen 4,0% und 8,25% p.a. verzinst.

(19) **Angaben zum Beteiligungsbesitz**

Die Angabe des Beteiligungsbesitzes zum 31. Dezember 2008 und der Unternehmen, deren unbeschränkt haftender Gesellschafter die Gesellschaft ist, unterbleibt aufgrund der Ausnahmeregelung des § 286 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 HGB.

(20) **Angaben zu den Mitgliedern des Geschäftsführungsorgans**

Die Gesellschaft wurde im Geschäftsjahr 2008 durch die nachfolgend aufgeführten Geschäftsführer vertreten:

- Erwin A.O. Retzlaff, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, Bochum,
- Gisela Beyer, vereidigte Buchprüferin und Steuerberaterin, Essen,
- Christoph Malzkorn, Rechtsanwalt und Steuerberater, Hattingen,
- Claudia Jaensch, Steuerberaterin, Glienke,
- Petra Werner, Steuerberaterin, Schildow,
- Olaf Grabe, Steuerberater, Erfurt,
- Dr. Uwe Schlegel, Rechtsanwalt, Bergisch-Gladbach
- Bernd Hollmann, Rechtsanwalt, Bochum (seit dem 1. Juli 2008)

(21) **Angaben zum Mutterunternehmen**

Das Mutterunternehmen, das den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufstellt, ist die Reiss Vermögensverwaltung AG, Glienke. Der Konzernabschluss wird beim Betreiber des Elektronischen Handelsregisters unter der Registernummer HRB 6419 des Registergerichts Neubrandenburg eingereicht.

Da die Freund & Partner GmbH Steuerberatungsgesellschaft mit ihren Tochterunternehmen in den Konzernabschluss dieses Mutterunternehmens einbezogen wird, ist sie von der Pflicht zur Aufstellung eines Teilkonzernabschlusses und eines Teilkonzernlageberichts gemäß § 291 Abs. 2 HGB befreit.

Berlin, den 2. Juli 2009

Freund & Partner GmbH
Steuerberatungsgesellschaft



Erwin A.O. Retzlaff
-Geschäftsführer-



Gisela Beyer
-Geschäftsführer-

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Freund & Partner GmbH Steuerberatungsgesellschaft, Berlin, aufgestellten Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2008 bis zum 31. Dezember 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Duisburg, den 2. Juli 2009



VHL Vahle & Langholz GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft


Peter Vahle
Wirtschaftsprüfer

TESTATSEXEMPLAR

ÜBER DIE PRÜFUNG

DES LAGEBERICHTES FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2009

UND

DES JAHRESABSCHLUSSES ZUM 31.12.2009

DER

FREUND & PARTNER GMBH
STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT
BERLIN

LAGEBERICHT

FÜR

DAS GESCHÄFTSJAHR 2009

DER

FREUND & PARTNER GMBH STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT
BERLIN

INHALT

A. Wirtschaftsbericht	F-35
<i>I. Darstellung des Geschäftsverlaufs</i>	F-35
1. Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft	F-35
2. Umsatz und Auftragsentwicklung	F-36
3. Investitionen	F-37
4. Finanzierungsmaßnahmen bzw. -vorhaben	F-37
5. Personal- und Sozialbereich	F-38
6. Wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres	F-38
<i>II. Darstellung der Lage</i>	F-39
1. Vermögenslage	F-39
2. Finanzlage	F-41
3. Ertragslage	F-43
B. Bericht über die zukünftige Entwicklung sowie Chancen und Risiken des Unternehmens	F-44
<i>I. Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens</i>	F-44
<i>II. Risikobericht</i>	F-44
1. Allgemeiner Risikobericht	F-44
2. Spezieller Risikobericht	F-45
<i>III. Prognosebericht</i>	F-46
C. Nachtragsbericht	F-46

A. WIRTSCHAFTSBERICHT

I. DARSTELLUNG DES GESCHÄFTSVERLAUFS

1. ENTWICKLUNG VON BRANCHE UND GESAMTWIRTSCHAFT

Das gesamtwirtschaftliche Umfeld für Steuerberatungsleistungen hat sich im vergangenen Jahr weiter positiv entwickelt. Die Nachfrageausweitung ist auch auf die zunehmende Komplexität der Gesetze und Verwaltungsvorschriften zurückzuführen, die unter anderem aus dem wachsenden Finanz- und Reformbedarf des steigenden Staatskonsums sowie des ausufernden Steuersystems resultiert und sich derzeit in einer erhöhten Reform- und Rechtsunsicherheit für Investoren und Steuerpflichtige äußert.

Die stärker auf kleinere Unternehmen und Privatkunden ausgerichteten Steuerberater haben diese Entwicklung auch im abgelaufenen Geschäftsjahr verzeichnen können. Gleichzeitig zeichnet sich zur eigenen Profilierung und Befriedigung der Interessen ihrer spezifischen Klientel eine Tendenz zur Erweiterung des Leistungsspektrums ab. So präsentieren sich derzeit immer mehr Kanzleien als Service-Dienstleister, die das klassische Leistungsangebot in der Steuerberatung um verwandte Tätigkeitsfelder ergänzen. Diese Entwicklung ist vorrangig mit steigenden Anforderungen in Hinblick auf die Qualifikation des Personals verbunden. Um dies leisten und die Chancen durch die Ausweitung des Angebotsspektrums nutzen zu können, wird sich der jetzt schon abzeichnende Trend zu Unternehmensübernahmen und Fusionen in der Zukunft noch weiter verstärken.

Darüber hinaus verweisen wir zur Entwicklung der Branche auf die Stellungnahme der Bundessteuerberaterkammer (www.bstbk.de/-Jahresbericht2009) und der FERI Rating & Research GmbH, Bad Homburg (frr.feri.de/de/aktuelle-ratingergebnisse/maerkte/branchen.aspx).

2. UMSATZ UND AUFTRAGSENTWICKLUNG

Im Geschäftsjahr 2009 übte die Freund & Partner GmbH Steuerberatungsgesellschaft ihre Tätigkeit als Holding- und Steuerberatungsgesellschaft aus. Zum Abschlussstichtag bestanden 24 Beteiligungen an Unternehmen, mit denen ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag besteht. An weiteren 362 Unternehmen ist die Gesellschaft überwiegend mehrheitlich beteiligt. Die insgesamt 386 Unternehmen sind in der gesamten Bundesrepublik als Steuerberatungsgesellschaften tätig.

Des Weiteren unterhält die Gesellschaft 113 rechtlich nicht selbständige Niederlassungen, die ebenfalls auf dem Gebiet der Steuerberatung tätig sind. Am Vermögen und an den Ergebnissen bestehen Beteiligungen Dritter, die im Innenverhältnis als steuerlich atypisch stille Gesellschaften ausgestaltet sind.

Umsatzerlöse und Bestandsveränderungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

	2009	2008	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	64.940	64.280	660
Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-214	-99	-115
Gesamtleistung	64.726	64.181	545

Die Gesamtleistung ist gegenüber dem Vorjahr fast unverändert geblieben.

Die Planung für das Geschäftsjahr 2010 sieht die Umsatzerlöse auf annähernd gleich bleibendem Niveau wie im abgelaufenen Geschäftsjahr. Auf Grundlage der erreichten Werte im traditionell schwächeren ersten Quartal gehen wir davon aus, dass im weiteren Verlauf des aktuellen Geschäftsjahres die für das gesamte Jahr 2010 prognostizierten Umsatzerlöse und Ergebnisziele erreicht werden.

3. INVESTITIONEN

Im Geschäftsjahr 2009 wurden Investitionen in Höhe von TEUR 1.782 (i.Vj.: TEUR 5.650) vorgenommen. Die Gegenüberstellung mit den Investitionen des Vorjahres zeigt, dass wiederum in besonderem Maße Zukäufe bei den Unternehmensbeteiligungen getätigt wurden:

	2009	2008
	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	248	1.899
Sachanlagen	1.466	749
Finanzanlagen	68	3.002
	1.782	5.650

Bei den immateriellen Vermögensgegenständen handelt es sich um Praxiszukäufe neu gegründeter oder bestehender Niederlassungen (TEUR 235) und Ausgaben für die Ausstattung von Kanzleien mit neuer Software (TEUR 13).

Bei den Zugängen im Sachanlagevermögen handelt es sich im Wesentlichen um ein Grundstück mit Wohngebäude in Hamburg sowie Ersatzbeschaffungen oder Ergänzungen für die Niederlassungen.

Bei den Zugängen zu den Finanzanlagen handelt es sich in einem Volumen von TEUR 2 um Neuerwerbe von Beteiligungen. Der restliche Betrag wurde zur Erweiterung bzw. zur Kapitalaufstockung bereits bestehender Beteiligungen verwendet.

4. FINANZIERUNGSMAßNAHMEN BZW. –VORHABEN

Im Geschäftsjahr 2006 hat die Freund & Partner GmbH zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken mit zwei Bankhäusern Verträge über Zinsderivate unterschiedlicher Ausprägung abgeschlossen. Es handelt sich hierbei um Zinsswap- und Zinscap-Geschäfte. Diese Geschäfte wurden im Jahr 2009 weitergeführt und um zwei Zinscaps aufgestockt. In diesem Zusammenhang verweisen wir auf die hierzu gemachten Angaben im Anhang.

5. PERSONAL- UND SOZIALBEREICH

Der Mitarbeiterbestand ist gegenüber dem Vorjahr um 0,5 % leicht gestiegen. Der Personalaufwand erhöhte sich um TEUR 846 (2,7 %).

Die Fortbildung- und Ausbildung der Mitarbeiter wird weiterhin durch externe und dem Unternehmen angegliederte Schulungsgesellschaften massiv unterstützt. Zur Qualitätssicherung sind die Leiter und Mitarbeiter der einzelnen Beratungsstellen verpflichtet, regelmäßig an Weiterbildungsmaßnahmen teilzunehmen.

6. WICHTIGE VORGÄNGE DES GESCHÄFTSJAHRES

Im Berichtsjahr ergaben sich keine Vorgänge von besonderer Wichtigkeit.

II. DARSTELLUNG DER LAGE

1. VERMÖGENSLAGE

Zur Darstellung der Vermögenslage werden in der folgenden Gegenüberstellung die verdichteten Bilanzpositionen des Berichtsjahres mit denen des Vorjahres verglichen:

	31.12.2009		31.12.2008		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
A K T I V A						
Anlagevermögen						
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.838	2,0	3.500	2,5	-662	-18,9
Sachanlagen	1.902	1,3	1.180	0,8	722	61,2
Finanzanlagen	41.604	28,9	41.960	30,3	-356	-0,8
	46.344	32,2	46.640	33,6	-296	-0,6
Umlaufvermögen						
Vorräte	170	0,1	155	0,1	15	9,7
Forderungen aus L&L	6.135	4,3	5.654	4,1	481	8,5
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	4.193	2,9	3.630	2,6	563	15,5
Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen	36.786	25,6	37.809	27,2	-1.023	-2,7
Sonstige Vermögensgegenstände	48.833	33,9	40.503	29,1	8.330	20,6
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	1.326	0,9	4.239	3,1	-2.913	-68,7
	97.443	67,7	91.990	66,2	5.453	5,9
Rechnungsabgrenzungsposten	89	0,1	284	0,2	-195	-68,7
	143.876	100,0	138.914	100,0	4.962	3,6

	31.12.2009		31.12.2008		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
PASSIVA						
Eigenkapital	25.846	18,0	25.552	18,4	294	1,2
Rückstellungen						
Rückstellungen für Pensionen	99	0,1	88	0,1	11	12,5
Steuerrückstellungen	328	0,2	706	0,5	-378	-53,5
Sonstige Rückstellungen	3.138	2,2	3.097	2,2	41	1,3
	3.565	2,5	3.891	2,8	-326	-8,4
Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	29.147	20,3	29.316	21,1	-169	-0,6
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	4.521	3,1	4.489	3,2	32	0,7
Verbindlichkeiten aus L&L	725	0,5	730	0,5	-5	-0,7
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	42.620	29,6	40.713	29,3	1.907	4,7
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen	15.635	10,9	13.533	9,7	2.102	15,5
Sonstige Verbindlichkeiten	21.796	15,1	20.653	15,0	1.143	5,5
	114.444	79,5	109.434	78,8	5.010	4,6
Rechnungsabgrenzungsposten	21	0,0	37	0,0	-16	-43,2
	143.876	100,0	138.914	100,0	4.962	3,6

2. FINANZLAGE

Die Aufbereitung der in der Bilanz zum 31. Dezember 2009 ausgewiesenen Vermögens- und Schuldposten entsprechend ihren Fälligkeiten zeigt in Gegenüberstellung zu den Vorjahreszahlen die Liquiditätslage der Gesellschaft und deren Veränderung:

	31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
kurz- und mittelfristige Posten		
kurzfristige Verbindlichkeiten, Rückstellungen und passive Rechnungsabgrenzung	60.571	57.212
abzgl. liquide Mittel	-1.326	-4.239
abzgl. kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sowie aktive Rechnungsabgrenzungsposten	-40.506	-36.245
Unterdeckung bzw. Überdeckung (-) im kurzfristigen Bereich	18.739	16.728
mittelfristige Verbindlichkeiten	57.315	55.157
abzgl. Vorräte	-170	-155
abzgl. mittelfristige Forderungen	-55.530	-51.635
Unterdeckung bzw. Überdeckung (-) im mittelfristigen Bereich	20.354	20.095
langfristige Posten		
wirtschaftliches Eigenkapital	25.846	25.552
zzgl. langfristige Verbindlichkeiten	45	905
zzgl. Pensionsrückstellungen	99	88
abzgl. Anlagevermögen	-46.344	-46.640
Unterdeckung (-) bzw. Überdeckung im langfristigen Bereich	-20.354	-20.095

Stichtagsbezogen haben sich die kurzfristigen und mittelfristigen Verbindlichkeiten gegenüber dem Vorjahr erhöht. Die Darlehensverbindlichkeiten haben sich gegenüber Kreditinstituten insgesamt um TEUR 168 vermindert. Obwohl neue Darlehen von EUR 3,3 Mio. neu valutiert wurden, ist durch Darlehenstilgungen von EUR 2,4 Mio. und Kontokorrenttilgung von EUR 1,1 Mio. die Verbindlichkeit gegenüber Kreditinstituten vermindert worden.

Die Erhöhung der kurzfristigen und mittelfristigen Verbindlichkeiten resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Beteiligungsunternehmen.

Die Zahlungsströme (Mittelzufluss / -abfluss) stellen sich in den einzelnen Teilbereichen für das laufende Geschäftsjahr im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

	2009	2008
	TEUR	TEUR
1. Laufende Geschäftstätigkeit		
Jahresüberschuss; Jahresfehlbetrag	4.320	5.413
Gewinnanteil bzw. Verlustanteil stiller Gesellschafter incl. erfolgswirksamer Auflösung von Agien und Verzinsung	2.807	2.783
Abschreibungen bzw. Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.184	-283
Cash Flow vor Ergebnisanteilen stiller Gesellschafter	8.311	7.913
Zunahme bzw. Abnahme der Rückstellungen	-326	490
Verluste bzw. Gewinne aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-281	-158
Abnahme bzw. Zunahme der Vorräte sowie der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände einschließlich Rechnungsabgrenzungsposten	-8.172	-4.730
Zunahme bzw. Abnahme der Verbindlichkeiten einschließlich der Rechnungsabgrenzungsposten	3.108	-1.531
Mittelzu- bzw. -abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	2.640	1.984
2. Investitionstätigkeit		
Einzahlungen aus Abgängen von Anlagegegenständen (Restbuchwert der Abgänge erhöht um Buchgewinne und vermindert um Buchverluste)	1.176	743
abzgl. Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-1.783	-5.650
Mittelzu- bzw. -abfluss aus Investitionstätigkeit	-607	-4.907
3. Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungen aus Einlagen stiller Gesellschafter	39	19
Gewinnausschüttung an Gesellschafter	-4.000	-3.400
Auszahlungen an stille Gesellschafter	-2.871	-3.394
Erhöhung bzw. Verminderung der in den sonstigen Verbindlichkeiten enthaltenen Darlehen	2.055	-7.307
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	3.367	7.812
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzkrediten	-2.411	-1.670
Mittelzu- bzw. -abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-3.821	-7.940
4. Überleitung zum Finanzmittelbestand am 31.12.		
zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe der Teilergebnisse 1., 2. und 3)	-1.788	-10.863
zzgl. Finanzmittelbestand am 1.1.	-9.596	1.267
Finanzmittelbestand am 31.12.	-11.384	-9.596
5. Zusammensetzung des Finanzmittelbestands am 31.12.		
liquide Mittel	1.326	4.239
Kontokorrentbankverbindlichkeiten	-12.710	-13.835
Finanzmittelbestand am 31.12.	-11.384	-9.596

3. ERTRAGSLAGE

Die Veränderungen der Ertragslage im Vergleich zum Vorjahr sind folgender Zusammenstellung zu entnehmen:

	2009		2008		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse	64.940	100,3	64.280	100,2	660	1,0
Veränderung des Bestands an unfertigen Leistungen	-215	-0,3	-99	-0,2	-116	<-100,0
Gesamtleistung	64.725	100,0	64.181	100,0	544	0,8
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-9.775	-15,1	-9.029	-14,1	-746	-8,3
Rohertrag	54.950	84,9	55.152	85,9	-202	-0,4
Sonstige betriebliche Erträge	3.146	4,9	4.984	7,8	-1.838	-36,9
Personalaufwand	-32.742	-50,6	-31.896	-49,7	-846	-2,7
Abschreibungen	-1.184	-1,8	-1.319	-2,1	135	10,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-17.651	-27,3	-19.994	-31,1	2.343	11,7
Betriebsergebnis	6.519	10,1	6.927	10,8	-408	-5,9
Erträge aus Beteiligungen	2.698	4,2	3.367	5,2	-669	-19,9
Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	3.374	5,2	4.695	7,3	-1.321	-28,1
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5.499	8,5	5.840	9,1	-341	-5,8
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-2.900	-4,5	-2.751	-4,3	-149	-5,4
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-6.894	-10,7	-7.196	-11,1	302	4,2
Finanzergebnis	1.777	2,7	3.955	6,2	-2.178	-55,1
Ergebnis vor Steuern	8.296	12,8	10.882	17,0	-2.586	-23,8
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.502	-2,3	-2.893	-4,6	1.391	48,1
Ergebnis vor Anteilen stiller Gesellschafter	6.794	10,5	7.989	12,4	-1.195	-15,0
Erträge aus Verlustübernahme	189	0,3	48	0,1	141	>100,0
Aufgrund eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne	-2.663	-4,1	-2.624	-4,1	-39	-1,5
Verteilungsergebnis	-2.474	-3,8	-2.576	-4,0	102	4,0
Jahresergebnis	4.320	6,7	5.413	8,4	-1.093	-20,2

Innerhalb des verminderten Betriebsergebnisses von TEUR 408 ergaben sich erhebliche Verminderungen bei den sonstigen Erträgen von TEUR 1.838, andererseits konnten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um TEUR 2.343 vermindert werden. Ursache der gesunkenen sonstigen betrieblichen Erträge waren im Wesentlichen die im Vorjahr erzielten periodenfremden Sondererträge (Erträge aus steuerlicher Außenprüfung, aus vorzeitiger Ablösung von Schuldscheindarlehen sowie Erträge aus Eingang unter Nominalbetrag erworbener Forderungen). Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen konnten die Kosten aufgrund der geringeren

Zuführung von Wertberichtigungen reduziert werden. Die Verminderung des Finanzergebnisses resultiert im Wesentlichen aus den geringeren Erträgen aus Gewinnabführung.

Nach Verminderung des Steueraufwands zum Vorjahr um 49,5% ergibt sich ein Jahresergebnis vor Anteilen stiller Gesellschafter von TEUR 6.793.

B. BERICHT ÜBER DIE ZUKÜNFTIGE ENTWICKLUNG SOWIE CHANCEN UND RISIKEN DES UNTERNEHMENS

I. VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG DES UNTERNEHMENS

Es sind keine wesentlichen Änderungen der Geschäftspolitik geplant. Unsere Position am Markt halten wir nach 32-jähriger, erfolgreicher Tätigkeit für gefestigt.

II. RISIKOBERICHT

1. ALLGEMEINER RISIKOBERICHT

Auf dem Dienstleistungssektor der Steuerberatung besteht ein generelles Risiko stets in der Möglichkeit des Gesetzgebers, die Steuergesetzgebung drastisch zu vereinfachen. Des Weiteren kann die ständig fortschreitende Entwicklung von frei zugänglichen und günstigen Software-Produkten die gesamte Branche weiter unter Druck setzen. Zu nennen ist auch der potentielle Wegfall standesrechtlicher Reglementierungen, die bis dato den Marktzugang beschränken.

Chancen und Risiken unseres Unternehmens können wie folgt zusammengefasst werden:

Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none">■ Konzentration auf renditeträchtige Gestaltungsberatung■ Höhere Profitabilität durch Skalenvorteil■ Branchenfokussierung bei Abrechnungs- und Controllingssystemen (Gesundheitswesen, Handwerk)	<ul style="list-style-type: none">■ drastische Vereinfachung der Steuergesetzgebung■ "Do-it-yourself" Software■ Zunahme freiberuflicher Steuerberater

Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> ■ Kooperationen mit Berufsverbänden und Vertriebsplattformen ■ Bildung regionaler Kompetenzcenter mit Beratung aus einer Hand 	

Die strikte Um- und Durchsetzung des hohen Qualitätsniveaus der Tätigkeiten in allen Steuerberatungskanzleien stehen unverändert im Mittelpunkt unserer Risikomanagementorganisation. Unsicherheiten ergeben sich für uns aus einer möglichen Abschwächung der bisher positiven wirtschaftlichen Entwicklung der für uns relevanten Märkte.

Gegen das Haftungsrisiko haben wir im berufsüblichen Umfang Versicherungen abgeschlossen.

Bestandsgefährdende Risiken sind für unser Unternehmen nach unserer Einschätzung nicht zu erkennen.

2. SPEZIELLER RISIKOBERICHT

In Bezug auf die Liquidität sind keine Engpässe zu erwarten.

Verbindlichkeiten werden innerhalb vereinbarter Zahlungsziele beglichen. Mittel- und langfristig finanziert sich unser Unternehmen aus Darlehen der Muttergesellschaft und einem nahestehenden Unternehmen. Ebenfalls bestehen Darlehen von Kreditinstituten, mit denen eine langjährige Geschäftsbeziehung besteht.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements ist die Sicherung der Gesellschaft gegen finanzielle Risiken jeder Art. Beteiligungsrisiken wird durch ein zeitnahes Praxiscontrolling und -reporting begegnet. Im Bereich des Risikomanagements verfügt das Unternehmen über wesentliche qualitäts- und haftungsorientierte, funktionsfähige Teilsysteme. Zur Aufrechterhaltung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit wird ein Liquiditätsplan eingesetzt, der permanent an aktuelle Änderungen angepasst wird und als Basis für die Geldmitteldisposition dient.

Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen.

III. PROGNOSEBERICHT

Die Entwicklung des Unternehmens wird für die Planjahre bis 2011 als positiv betrachtet. Wir gehen davon aus, dass für die nächsten zwei Jahre mit einem ähnlich positiven Ergebnis wie im abgelaufenen Geschäftsjahr zu rechnen ist.

Unter Berücksichtigung von Anlaufkosten für den Auf- und Ausbau neuer Geschäftsfelder, verstärkter Vertriebsaktivitäten und Schulungsmaßnahmen rechnen wir eher konservativ für diese Betrachtungszeiträume mit jeweils leicht steigender Gesamtleistung und ebenfalls leicht verbessertem Ergebnis.

In den Beteiligungsgesellschaften der Freund & Partner GmbH ist für die Geschäftsjahre 2010 und 2011 ein Investitionsvolumen von zusammen ca. EUR 24,0 Mio. durch den Zukauf von Mandantenstämmen geplant, was zu einer Steigerung des Beteiligungsergebnis beitragen wird.

C. NACHTRAGSBERICHT

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Ende des Geschäftsjahres haben sich bis auf die Umfinanzierungsmaßnahmen nicht ereignet.

Berlin, den 8. Juli 2010

Freund & Partner GmbH
Steuerberatungsgesellschaft


Erwin A.O. Retzlaff
-Geschäftsführer-


Gisela Beyer
-Geschäftsführer-

Bilanz der Freund & Partner GmbH Steuerberatungsgesellschaft, Berlin, zum 31.12.2009

A K T I V A

		31.12.2009	31.12.2008	P A S S I V A	
		EUR	EUR	31.12.2009	31.12.2008
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		2.838.120,50	3.500.035,50	13.000.000,00	13.000.000,00
II. Sachanlagen				266.685,00	259.800,00
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		717.312,93	81.901,00	2.203.686,71	2.236.686,71
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		1.184.217,61	1.097.674,25	2.356.287,81	2.356.287,81
III. Finanzanlagen				4.165.508,00	3.845.501,50
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		1.901.530,54	1.179.575,25	21.992.167,52	21.698.276,02
2. Beteiligungen		5.779.468,07	5.779.468,07	3.854.081,82	3.853.670,17
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte					
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		159.207,19	154.744,21	99.000,00	88.000,00
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen		2.853.486,68	3.068.363,82	327.985,40	705.754,00
a) unfertige Leistungen		-2.853.486,68	-3.068.363,82	3.138.281,06	3.097.452,46
b) abzgl. erhaltene Anzahlungen auf unfertige Leistungen		10.534,12	0,00	3.565.266,46	3.891.206,46
3. Geleistete Anzahlungen		169.741,31	154.744,21	29.147.191,31	29.315.554,21
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		6.135.221,49	5.653.812,48	4.521.238,87	4.489.093,90
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 0,00 EUR; i.Vj.: 0,00 EUR					
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		4.193.027,99	3.629.931,19	725.408,79	729.741,12
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 966.503,96 EUR; i.Vj.: 202.388,09 EUR					
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		36.785.628,94	37.809.489,20	42.619.752,31	40.713.391,58
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 23.989.459,43 EUR; i.Vj.: 23.109.864,38 EUR					
4. Sonstige Vermögensgegenstände		48.833.426,05	40.503.314,88	15.635.022,53	13.533.286,66
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 30.573.872,06 EUR; i.Vj.: 28.322.653,82 EUR					
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks					
		95.947.304,47	87.596.547,75	21.794.661,36	20.652.980,30
C. Rechnungsabgrenzungsposten					
		1.326.318,08	4.239.017,98	114.443.275,17	109.434.047,77
		97.443.363,86	91.990.309,94	21.025,00	36.825,00
		88.698,71	284.095,38		
		143.875.815,97	138.914.025,42		

A. Eigenkapital

I. Gezeichnetes Kapital

II. Kapital stiller Gesellschafter

III. Agio stiller Gesellschafter

IV. Kapitalrücklage

V. Bilanzgewinn

B. Variables Kapital stiller Gesellschafter

C. Rückstellungen

1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

2. Steuerrückstellungen

3. Sonstige Rückstellungen

D. Verbindlichkeiten

1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

- davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr: 21.573.646,76 EUR; i.Vj.: 20.120.999,34 EUR

2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen

- davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr: 4.521.238,87 EUR; i.Vj.: 4.489.093,90 EUR

3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

- davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr: 725.408,79 EUR; i.Vj.: 729.741,12 EUR

4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

- davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr: 10.119.752,31 EUR; i.Vj.: 8.213.391,58 EUR

5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

- davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr: 15.635.022,53 EUR; i.Vj.: 13.533.286,66 EUR

6. Sonstige Verbindlichkeiten

- davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr: 4.508.099,78 EUR; i.Vj.: 6.284.876,82 EUR

- davon aus Steuern: 1.479.823,47 EUR;

- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 137.640,59 EUR;

- i.Vj.: 114.362,29 EUR

E. Rechnungsabgrenzungsposten

**Gewinn- und Verlustrechnung der
Freund & Partner GmbH Steuerberatungsgesellschaft, Berlin,
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009**

	2009	2008
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	64.940.457,93	64.279.691,16
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-214.877,14	-99.454,35
3. Sonstige betriebliche Erträge	3.145.899,54	4.985.220,10
4. Fremdleistungsaufwand		
- Aufwendungen für bezogene Leistungen	9.774.678,05	9.029.353,41
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	28.899.703,43	28.318.979,37
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	3.842.587,16	3.577.426,33
- davon für Altersversorgung: 207.062,53 EUR; i.Vj.: 146.003,64 EUR		
6. Abschreibungen		
- auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.183.849,25	1.266.613,59
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	17.695.194,51	20.001.088,50
Ordentliches Betriebsergebnis	6.475.467,93	6.971.995,71
8. Erträge aus Beteiligungen	2.697.600,75	3.366.530,83
- davon aus verbundenen Unternehmen: 0,00 EUR; i.Vj.: 0,00 EUR		
9. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	3.373.646,50	4.695.221,19
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5.498.758,55	5.839.886,86
- davon aus verbundenen Unternehmen: 37.413,69 EUR; i.Vj.: 28.170,91 EUR		
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	51.588,75
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	2.900.309,95	2.751.154,77
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6.894.038,44	7.195.747,80
- davon an verbundene Unternehmen: 2.365.947,56 EUR; i.Vj.: 2.352.147,51 EUR		
Finanzergebnis	1.775.657,41	3.903.147,56
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	8.251.125,34	10.875.143,27
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.501.652,85	2.892.753,93
16. Sonstige Steuern	-44.110,41	-6.559,82
17. Erträge aus Verlustübernahme	189.066,53	47.770,43
18. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne	2.662.642,93	2.623.804,93
19. Jahresüberschuss	4.320.006,50	5.412.914,66
20. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	3.845.501,50	1.832.586,84
21. Vorabausschüttung	4.000.000,00	3.400.000,00
22. Bilanzgewinn	4.165.508,00	3.845.501,50

Freund & Partner GmbH Steuerberatungsgesellschaft
Berlin

Anhang

für die Zeit vom
1. Januar bis zum 31. Dezember 2009

Inhaltsverzeichnis

I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss	F-51
II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	F-51
III. Erläuterungen zur Bilanz	F-53
(1) Anlagevermögen	F-53
(2) Vermerk der Abschreibungen des Geschäftsjahres auf Posten des Anlagevermögens	F-54
(3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	F-55
(4) sonstige Vermögensgegenstände	F-55
(5) aktive Rechnungsabgrenzungsposten	F-55
(6) Gezeichnetes Kapital	F-55
(7) Bilanzgewinn	F-56
(8) Erläuterung des Bilanzpostens „sonstige Rückstellungen“	F-56
(9) Angaben zu Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten	F-56
(10) Angaben zu den Sicherheiten der Verbindlichkeiten	F-57
(11) Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	F-57
(12) Haftungsverhältnisse	F-58
IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	F-58
(13) Aufgliederung der Umsatzerlöse	F-58
(14) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	F-59
V. Sonstige Angaben	F-59
(15) sonstige finanzielle Verpflichtungen	F-59
(16) Finanzinstrumente	F-59
(17) Angaben zur Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer	F-60
(18) Honorar für Abschlussprüfer (§ 285 Nr. 17 HGB)	F-60
(19) Angaben zu den Bezügen und Krediten an Mitglieder des Geschäftsführungsorgans	F-60
(20) Angaben zum Beteiligungsbesitz	F-61
(21) Angaben zu den Mitgliedern des Geschäftsführungsorgans	F-61
(22) Angaben zum Mutterunternehmen	F-61

I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009 ist nach den Regelungen des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften (§ 267 Abs. 3 HGB) aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren i.S.d. § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Soweit Angaben wahlweise im Anhang oder in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung erfolgen können, werden sie vorzugsweise im Anhang vorgenommen.

Das Gliederungsschema der Bilanz wurde gem. § 265 Abs. 5 Satz 2 HGB um die Passivposten A.II. „Kapital stiller Gesellschafter“, A.III. „Agio stiller Gesellschafter“ und B. „Variables Kapital stiller Gesellschafter“ ergänzt. Die Aufstellung der Bilanz erfolgte nach teilweiser Gewinnverwendung.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde gemäß § 277 Abs. 3 Satz 2 HGB um die Posten 9. „Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen“, 12. „Aufwendungen aus Verlustübernahme“ sowie um die Posten 17. „Erträge aus Verlustübernahme“, in dem die Verlustanteile stiller Gesellschafter ausgewiesen werden, und 18. „Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne“, in dem die gewinnabhängigen Vergütungen stiller Gesellschafter ausgewiesen wurden, erweitert. Entsprechend der Vorschrift des § 265 Abs. 5 Satz 2 HGB wurde in der Gewinn- und Verlustrechnung ein Posten „Fremdleistungsaufwand“ eingefügt. Es handelt sich um Aufwendungen für bezogene Leistungen wie z.B. Datenverarbeitungsfremdleistungen.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgte zu Anschaffungskosten, die durch planmäßige, lineare Abschreibungen gemindert wurden.

In den immateriellen Vermögensgegenständen ausgewiesene erworbene Mandantenstämme werden planmäßig über fünf bis fünfzehn Jahre abgeschrieben. Das Sachanlagevermögen wird linear über erwartete Nutzdauern von drei bis dreizehn Jahren abgeschrieben. Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis zu EUR 410,00 werden über eine Nutzungsdauer von drei Jahren abgeschrieben; seit dem Geschäftsjahr 2008 werden die

steuerrechtlichen Vorschriften für die Behandlung geringwertiger Wirtschaftsgüter mit Einzelanschaffungskosten bis zu EUR 1.000,00 auch auf den handelsrechtlichen Abschluss angewendet, d.h. Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis zu EUR 150,00 werden als (sonstiger betrieblicher) Aufwand erfasst, während Vermögensgegenstände mit Anschaffungswerten zwischen EUR 150,00 und EUR 1.000,00 pauschal über 5 Jahre abgeschrieben werden. Ein nennenswerter Ergebniseffekt resultiert aus dieser Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden nicht.

Die Finanzanlagen wurden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten bewertet; soweit erforderlich wurden Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Die Bewertung der unfertigen Leistungen erfolgt mit den direkt zurechenbaren Herstellungskosten. Das Vorratsvermögen ist verlustfrei bewertet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sowie der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten wurden mit dem Nennwert angesetzt.

Bei den einzelnen Unterposten der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden ausreichende Einzel- und Pauschalwertberichtigungen vom Forderungsbestand abgesetzt.

Unter den Rechnungsabgrenzungsposten wurden vor dem Abschlussstichtag gezahlte Beträge erfasst, die als Aufwand den auf den Bilanzstichtag folgenden Geschäftsjahren zuzuordnen sind.

Die Rückstellungen wurden mit der erforderlichen Sorgfalt und in ausreichender Höhe gebildet. Sie enthalten alle hierunter auszuweisenden Verpflichtungen in der Höhe, die nach kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Der Ansatz der Verbindlichkeiten erfolgte mit den Rückzahlungsbeträgen. Für die Umrechnung von Beträgen in fremder Währung haben wir die Tageskurse des Bilanzstichtages bzw. den höheren Einbuchungskurs berücksichtigt.

III. Erläuterungen zur Bilanz

(1) Anlagevermögen

historische Anschaffungs- und Herstellungskosten						
	01.01.2009 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umb- chungen EUR	Zuschrei- bungen EUR	31.12.2009 EUR
<i>Immaterielle Vermögens- gegenstände</i>						
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	12.039.057,78	248.107,64	611.845,68	0,00	0,00	11.675.319,74
	12.039.057,78	248.107,64	611.845,68	0,00	0,00	11.675.319,74
<i>Sachanlagen</i>						
Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.128.568,34	682.855,44	13.612,21	0,00	0,00	1.797.811,57
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.184.896,04	783.236,75	512.012,21	0,00	0,00	5.456.120,58
	6.313.464,38	1.466.092,19	525.624,42	0,00	0,00	7.253.932,15
<i>Finanzanlagen</i>						
Anteile an verbundenen Un- ternehmen	6.729.468,07	0,00	0,00	0,00	0,00	6.729.468,07
Beteiligungen	36.938.648,35	68.417,13	424.324,12	0,00	0,00	36.582.741,36
Sonstige Ausleihungen	4.205,74	0,00	0,00	0,00	0,00	4.205,74
	43.672.322,16	68.417,13	424.324,12	0,00	0,00	43.316.415,17
	62.024.844,32	1.782.616,96	1.561.794,22	0,00	0,00	62.245.667,06
kumulierte Abschreibun- gen						
	01.01.2009 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umb- chungen EUR	Zuschrei- bungen EUR	31.12.2009 EUR
<i>Immaterielle Vermögens- gegenstände</i>						
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	8.539.022,28	661.361,64	363.184,68	0,00	0,00	8.837.199,24
	8.539.022,28	661.361,64	363.184,68	0,00	0,00	8.837.199,24
<i>Sachanlagen</i>						
Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.046.667,34	43.260,51	9.429,21	0,00	0,00	1.080.498,64
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.087.221,79	479.227,10	294.545,92	0,00	0,00	4.271.902,97
	5.133.889,13	522.487,61	303.975,13	0,00	0,00	5.352.401,61
<i>Finanzanlagen</i>						
Anteile an verbundenen Un- ternehmen	950.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	950.000,00
Beteiligungen	758.107,07	0,00	0,00	0,00	0,00	758.107,07
Sonstige Ausleihungen	4.205,74	0,00	0,00	0,00	0,00	4.205,74
	1.712.312,81	0,00	0,00	0,00	0,00	1.712.312,81
	15.385.224,22	1.183.849,25	667.159,81	0,00	0,00	15.901.913,66

Restbuchwerte						
	01.01.2009	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Zu- und Abschreibungen	31.12.2009
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<i>Immaterielle Vermögensgegenstände</i>						
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	3.500.035,50	248.107,64	248.661,00	0,00	661.361,64	2.838.120,50
	3.500.035,50	248.107,64	248.661,00	0,00	661.361,64	2.838.120,50
<i>Sachanlagen</i>						
Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	81.901,00	682.855,44	4.183,00	0,00	43.260,51	717.312,93
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.097.674,25	783.236,75	217.466,29	0,00	479.227,10	1.184.217,61
	1.179.575,25	1.466.092,19	221.649,29	0,00	522.487,61	1.901.530,54
<i>Finanzanlagen</i>						
Anteile an verbundenen Unternehmen	5.779.468,07	0,00	0,00	0,00	0,00	5.779.468,07
Beteiligungen	36.180.541,28	68.417,13	424.324,12	0,00	0,00	35.824.634,29
Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	41.960.009,35	68.417,13	424.324,12	0,00	0,00	41.604.102,36
	46.639.620,10	1.782.616,96	894.634,41	0,00	1.183.849,25	46.343.753,40

(2) **Vermerk der Abschreibungen des Geschäftsjahres auf Posten des Anlagevermögens**

Die Verteilung der Abschreibungen des Geschäftsjahres auf die einzelnen Posten des Anlagevermögens ergibt sich aus dem Anlagespiegel.

(3) **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben folgende Restlaufzeiten:

	31.12.2009	31.12.2008
	EUR	EUR
Restlaufzeit bis zu einem Jahr		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.135.221,49	5.653.812,48
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.226.524,03	3.427.543,10
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	12.796.169,51	14.699.624,82
Sonstige Vermögensgegenstände	18.259.553,99	12.180.661,06
	40.417.469,02	35.961.641,46
Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	966.503,96	202.388,09
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	23.989.459,43	23.109.864,38
Sonstige Vermögensgegenstände	30.573.872,06	28.322.653,82
	55.529.835,45	51.634.906,29
	95.947.304,47	87.596.547,75

(4) **sonstige Vermögensgegenstände**

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen gegen Gesellschafter i.H.v. EUR 6.560.683,89 (i.Vj.: TEUR 3.229.563,73) enthalten.

Bei den Vermögensgegenständen, die rechtlich erst nach dem Abschlussstichtag entstehen, handelt es sich um noch nicht anrechenbare Vorsteuer in Höhe von EUR 147.275,32 (im Vorjahr: EUR 24.914,90).

(5) **aktive Rechnungsabgrenzungsposten**

Der Ausweis beinhaltet Disagien im Sinne des § 250 Abs. 3 HGB in Höhe von EUR 6.867,27 (i.Vj.: EUR 8.292,83).

(6) **Gezeichnetes Kapital**

Das als gezeichnetes Kapital ausgewiesene Stammkapital der Gesellschaft entspricht dem im Handelsregister eingetragenen Betrag.

(7) **Bilanzgewinn**

Der Bilanzgewinn enthält einen Gewinnvortrag i.H.v. EUR 3.845.501,50 (i.Vj.: EUR 1.832.586,84).

(8) **Erläuterung des Bilanzpostens „sonstige Rückstellungen“**

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2009	31.12.2008
	EUR	EUR
Tantiemerückstellung	1.741.085,68	1.550.914,81
Zinsabgrenzung	483.667,73	620.938,21
Urlaubsrückstellung	324.490,00	336.635,00
Archivierungsrückstellung	342.370,80	306.515,85
Prozesskostenrückstellung	42.849,76	42.381,60
Jahresabschlusskosten	50.000,00	50.000,00
übrige	153.817,09	190.066,99
	3.138.281,06	3.097.452,46

(9) **Angaben zu Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten**

Am Abschlussstichtag hatten die Verbindlichkeiten der Gesellschaft die nachfolgend dargestellten Restlaufzeiten:

	31.12.2009	31.12.2008
	EUR	EUR
Restlaufzeit bis zu einem Jahr		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	21.573.646,76	20.120.999,34
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	4.521.238,87	4.489.093,90
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	725.408,79	729.741,12
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	10.119.752,31	8.213.391,58
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	15.635.022,53	13.533.286,66
Sonstige Verbindlichkeiten	4.508.099,78	6.284.876,82
	57.083.169,04	53.371.389,42
Restlaufzeit von mehr als einem bis zu fünf Jahren		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.528.346,56	8.289.110,72
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	32.500.000,00	32.500.000,00
Sonstige Verbindlichkeiten	17.286.561,58	14.368.103,48
	57.314.908,14	55.157.214,20

	31.12.2009	31.12.2008
	EUR	EUR
Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	45.197,99	905.444,15
	45.197,99	905.444,15
	114.443.275,17	109.434.047,77

(10) **Angaben zu den Sicherheiten der Verbindlichkeiten**

Die Besicherung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erfolgt durch Zessionen evtl. anfallender Erlöse aus dem Verkauf von finanzierten Steuerberatungsgesellschaften bzw. Niederlassungen und Mandantenstämmen oder Teilen davon, der Globalabtretungen aller Honorarforderungen gegen Drittschuldner mit den Anfangsbuchstaben A bis Z sowie der stillen Zession der geldwerten Ansprüche aus Beteiligungen an Steuerberatungsgesellschaften. Sofern die Besicherung von Bankverbindlichkeiten nicht durch die Stellung eigener Sicherheiten erfolgt, erfolgt sie entweder durch Sicherheiten von verbundenen oder Beteiligungsunternehmen oder durch Sicherheiten von Gesellschaftern und fremden Dritten.

Für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten i.H.v. EUR 845.834,60 (i.Vj.: EUR 1.315.960,53) wurden Sicherheiten in Form von Abtretungen von Mandantenstämmen gestellt. Ferner besteht eine Grundschuld in Höhe von EUR 356.952,77 für das erworbene Grundstück. Die anderen Verbindlichkeiten sind ungesichert.

(11) **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen**

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten Verbindlichkeiten gegenüber der Reiss Vermögensverwaltung AG i.H.v. EUR 30.692.282,27 (i.Vj.: EUR 28.824.386,84). Diese Verbindlichkeiten stellen gleichzeitig Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern dar.

(12) **Haftungsverhältnisse**

Zusammensetzung:

	31.12.2009	31.12.2008
	EUR	EUR
Haftungsverhältnisse aus Bürgschaften	66.214.693,00	66.688.668,00
- davon zugunsten verbundener Unternehmen	3.686.296,00	3.762.437,00

Von der Freund & Partner GmbH Steuerberatungsgesellschaft wurden Bürgschaften gegenüber Kreditinstituten in Höhe von nominal TEUR 93.855 (Vorjahr: TEUR 89.829) übernommen. Das hieraus resultierende Risiko beläuft sich zum 31. Dezember 2009 auf TEUR 66.215 (im Vorjahr: TEUR 66.689).

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(13) **Aufgliederung der Umsatzerlöse**

Es handelt sich im Wesentlichen um Erlöse aus Steuerberatungstätigkeiten, die überwiegend in den neuen Bundesländern erwirtschaftet werden und die sich wie folgt zusammensetzen:

	2009	2008
	EUR	EUR
Erlöse Jahresabschlussstellungen	18.831.186,82	18.586.554,38
Erlöse Finanzbuchhaltung	16.391.901,37	16.800.921,74
Verwaltungskostenumlagen an verbundene Unternehmen	6.854.700,70	6.230.401,01
Erlöse aus Weiterbelastungen	5.480.144,32	5.382.002,70
Erlöse Lohnabrechnungen	4.954.260,28	4.774.238,05
Erlöse aus weiterberechneten EDV-Kosten	3.352.125,72	3.358.409,74
Erlöse Steuerberatungsleistungen	2.394.320,79	2.615.786,97
Übrige	6.681.817,93	6.531.376,57
	64.940.457,93	64.279.691,16

(14) **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag entfallen ausschließlich auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Der GV-Posten enthält im Saldo periodenfremde Steueraufwendungen und Steuererträge i.H.v. EUR -471.738,55 (i.Vj.: EUR -283.758,25).

V. Sonstige Angaben

(15) **sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Zusammensetzung:

	31.12.2009	31.12.2008
	TEUR	TEUR
Zukünftige Zahlungsverpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen sowie aus sonstigen Dauerschuldverhältnissen	2.345	1.894

(16) **Finanzinstrumente**

Die Gesellschaft nutzt derivative Finanzinstrumente wie z.B. Zinsswaps und Zinsscaps zur Absicherung von Zinsrisiken. Das Volumen der Absicherung beträgt zum Abschlussstichtag TEUR 21.848 (i.Vj.: TEUR 21.641). Abgesichert werden Darlehensverbindlichkeiten von Beteiligungsunternehmen der Gesellschaft, eigene Darlehen sowie zukünftige Zinsänderungen für noch aufzunehmende Darlehen bzw. Kontokorrentkredite.

Der beizulegende Zeitwert der 14 (i.Vj.: 12) Finanzinstrumente mit unterschiedlichen Laufzeiten von bis zu 10 Jahren ist der Preis, zu dem eine Partei die Rechte und/oder Pflichten aus diesem Finanzinstrument von einer unabhängigen anderen Partei übernehmen würde. Angesichts variierender Einflussfaktoren können die nachfolgend dargestellten beizulegenden Zeitwerte nur als Indikation für tatsächlich am Markt realisierbare Werte angesehen werden.

Derivative Finanzinstrumente mit negativem Zeitwert:

Art der Finanzinstrumente	Nominalwert EUR	Beizulegender Zeitwert EUR	Angewendete Bewertungs- methoden
Zinsswaps, Caps mit be- dingter Prämie, Spread- Ladder-Swaps	21.847.737,00	-708.084,00	Discounted Cash Flow-Me- thode, Black-Scholes-Modell, Mark-to-Model-Methode

Von einer Rückstellungsbildung wurde abgesehen, da ein konkretisiertes Risiko derzeit nicht gesehen wird.

(17) **Angaben zur Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer**

Im Geschäftsjahr 2009 wurden neben den Mitgliedern der Geschäftsführung durchschnittlich 1.114 Mitarbeiter (i.Vj.: 1.108) beschäftigt.

(18) **Honorar für Abschlussprüfer (§ 285 Nr. 17 HGB)**

Im Geschäftsjahr 2009 wurde für die Abschlussprüfungsleistungen ein Gesamthonorar von TEUR 53 abgerechnet. Weitere Leistungen wurden vom Abschlussprüfer nicht erbracht.

(19) **Angaben zu den Bezügen und Krediten an Mitglieder des Geschäftsführungsorgans**

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung betragen im Geschäftsjahr 2009 TEUR 965 (i.Vj.: TEUR 844).

Kredite an Mitglieder der Geschäftsführung wurden i.H.v. TEUR 953 (i.Vj.: TEUR 1.010) gewährt. Die Kredite sind auf unbestimmte Zeit gewährt worden; eine Kündigung der entsprechenden Vereinbarungen ist bislang nicht erfolgt. Die Kredite werden mit Zinssätzen zwischen 4,0% und 8,25% p.a. verzinst.

(20) **Angaben zum Beteiligungsbesitz**

Die Angabe des Beteiligungsbesitzes zum 31. Dezember 2009 ergeben sich aus der Anlage Beteiligungsbesitz zum Anhang. Die Anlage Beteiligungsbesitz ist Bestandteil des Anhangs.

(21) **Angaben zu den Mitgliedern des Geschäftsführungsorgans**

Die Gesellschaft wurde im Geschäftsjahr 2009 durch die nachfolgend aufgeführten Geschäftsführer vertreten:

- Erwin A.O. Retzlaff, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, Bochum,
- Gisela Beyer, vereidigte Buchprüferin und Steuerberaterin, Essen,
- Christoph Malzkorn, Rechtsanwalt und Steuerberater, Hattingen,
- Claudia Jaensch, Steuerberaterin, Glienke,
- Petra Werner, Steuerberaterin, Schildow,
- Olaf Grabe, Steuerberater, Erfurt,
- Dr. Uwe Schlegel, Rechtsanwalt, Bergisch-Gladbach
- Bernd Hollmann, Rechtsanwalt, Bochum

(22) **Angaben zum Mutterunternehmen**

Das Mutterunternehmen, das den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufstellt, ist die Reiss Vermögensverwaltung AG, Glienke. Der Konzernabschluss wird beim Betreiber des Elektronischen Handelsregisters unter der Registernummer HRB 6419 des Registergerichts Neubrandenburg eingereicht.

Da die Freund & Partner GmbH Steuerberatungsgesellschaft mit ihren Tochterunternehmen in den Konzernabschluss dieses Mutterunternehmens einbezogen wird, ist sie von der Pflicht zur Aufstellung eines Teilkonzernabschlusses und eines Teilkonzernlageberichts gemäß § 291 Abs. 2 HGB befreit.

Berlin, den 8. Juli 2010

Freund & Partner GmbH
Steuerberatungsgesellschaft



Erwin A.O. Retzlaff
-Geschäftsführer-



Gisela Beyer
-Geschäftsführer-

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Freund & Partner GmbH Steuerberatungsgesellschaft, Berlin, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2009 bis zum 31. Dezember 2009 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Duisburg, den 8. Juli 2010



VHL Vahle & Langholz GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft


Peter Vahle
Wirtschaftsprüfer

NICHT TESTIERTER - UNGEPRÜFTER
HALBJAHRESABSCHLUSS FÜR
DEN ZEITRAUM 01.01.2010 BIS 30.06.2010

DER

FREUND & PARTNER GMBH
STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT
BERLIN

Bilanz der Freund & Partner GmbH Steuerberatungsgesellschaft, Berlin, zum 30. 6. 2010

A K T I V A		30. 6. 2010	31.12.2009	P A S S I V A	
		EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		2.701.976	2.838.121		13.000.000
		2.701.976	2.838.121		266.950
II. Sachanlagen					2.086.716
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken.		745.173	717.313		2.356.288
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		1.204.950	1.184.218		5.596.163
		1.950.123	1.901.531		23.306.118
					4.535.129
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		5.759.425	5.779.468		105.000
2. Beteiligungen		35.647.122	35.824.634		327.985
		41.406.547	41.604.102		2.096.553
		46.058.646	46.343.754		2.529.538
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte					
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		159.063	159.207		28.798.185
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen		3.083.790	2.853.487		6.054.154
a) unfertige Leistungen		-3.083.790	-2.853.487		589.056
b) abzgl. erhaltene Anzahlungen auf unfertige Leistungen		0	10.534		725.409
3. Geleistete Anzahlungen		159.063	169.741		40.842.622
		7.577.199	6.135.221		42.619.752
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		4.002.748	4.193.028		18.472.803
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 0,00 EUR; i.Vj.: 0,00 EUR					15.635.023
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		38.729.539	36.785.629		24.807.869
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 919.004 EUR; i.Vj.: 966.504 EUR					21.794.661
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		52.520.315	48.833.426		
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 24.819.692 EUR; i.Vj.: 23.989.459 EUR					
4. Sonstige Vermögensgegenstände		102.829.801	95.947.304		
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 32.895.339 EUR; i.Vj.: 30.573.872 EUR					
		103.589.859	97.443.363		119.564.689
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		600.995	1.326.318		10.825
		297.794	88.699		114.443.275
C. Rechnungsabgrenzungsposten		149.946.299	143.875.816		21.025
					143.875.816

**Gewinn- und Verlustrechnung der
Freund & Partner GmbH Steuerberatungsgesellschaft, Berlin,
für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2010**

	2010	2009
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	30.979.204	30.871.003
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	197.897	164.249
3. Sonstige betriebliche Erträge	1.699.950	1.396.495
4. Fremdleistungsaufwand		
- Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.412.390	4.307.139
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	14.248.910	14.027.016
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	1.900.229	1.885.044
- davon für Altersversorgung: 101.370 EUR; i.Vj.: 121.011 EUR		
6. Abschreibungen		
- auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	614.360	607.231
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	8.549.761	8.182.112
Ordentliches Betriebsergebnis	3.151.401	3.423.205
8. Erträge aus Beteiligungen	1.029.187	738.359
- davon aus verbundenen Unternehmen: 0,00 EUR; i.Vj.: 0,00 EUR		
9. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	1.799.567	1.611.919
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.323.956	2.469.143
- davon aus verbundenen Unternehmen: 41.986 EUR; i.Vj.: 37.414 EUR		
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	1.908.608	1.358.315
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.375.496	3.509.266
- davon an verbundene Unternehmen: 1.211.781 EUR; i.Vj.: 1.217.640 EUR		
Finanzergebnis	-131.394	-48.160
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.020.007	3.375.045
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	576.348	624.654
16. Sonstige Steuern	-270	69.432
17. Erträge aus Verlustübernahme	315	0
18. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne	1.013.049	1.312.555
19. Jahresüberschuss	1.430.655	1.507.268
20. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	4.165.508	
21. Vorabauschüttung	0	
22. Bilanzgewinn	5.596.163	

**Freund & Partner GmbH Steuerberatungsgesellschaft,
Berlin**

Anhang

für die Zeit vom
1. Januar bis zum **30. Juni 2010**

Inhaltsverzeichnis

I.	Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss	F-69
II.	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	F-69
III.	Erläuterungen zur Bilanz	F-71
	(1) Anlagevermögen	F-71
	(2) Vermerk der Abschreibungen des Geschäftsjahres auf Posten des Anlagevermögens	F-72
	(3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	F-73
	(4) sonstige Vermögensgegenstände	F-73
	(5) aktive Rechnungsabgrenzungsposten	F-73
	(6) Gezeichnetes Kapital	F-73
	(7) Bilanzgewinn	F-74
	(8) Angaben zu Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten	F-74
	(9) Angaben zu den Sicherheiten der Verbindlichkeiten	F-74
	(10) Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	F-76
	(11) Haftungsverhältnisse	F-77
IV.	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	F-77
	(12) Aufgliederung der Umsatzerlöse	F-77
	(13) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	F-78
V.	Sonstige Angaben	F-78
	(14) sonstige finanzielle Verpflichtungen	F-78
	(15) Finanzinstrumente	F-78
	(16) Angaben zur Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer	F-79
	(17) Angaben zu den Bezügen und Krediten an Mitglieder des Geschäftsführungsorgans	F-79
	(18) Angaben zum Beteiligungsbesitz	F-79
	(19) Angaben zu den Mitgliedern des Geschäftsführungsorgans	F-80
	(20) Angaben zum Mutterunternehmen	F-80

I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss zum 30. Juni 2010 ist nach den Regelungen des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften (§ 267 Abs. 3 HGB) aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren i.S.d. § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Soweit Angaben wahlweise im Anhang oder in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung erfolgen können, werden sie vorzugsweise im Anhang vorgenommen.

Das Gliederungsschema der Bilanz wurde gem. § 265 Abs. 5 Satz 2 HGB um die Passivposten A.II. „Kapital stiller Gesellschafter“, A.III. „Agio stiller Gesellschafter“ und B. „Variables Kapital stiller Gesellschafter“ ergänzt. Die Aufstellung der Bilanz erfolgte nach teilweiser Gewinnverwendung.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde gemäß § 277 Abs. 3 Satz 2 HGB um die Posten 9. „Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen“, 12. „Aufwendungen aus Verlustübernahme“ sowie um die Posten 17. „Erträge aus Verlustübernahme“, in dem die Verlustanteile stiller Gesellschafter ausgewiesen werden, und 18. „Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne“, in dem die gewinnabhängigen Vergütungen stiller Gesellschafter ausgewiesen wurden, erweitert. Entsprechend der Vorschrift des § 265 Abs. 5 Satz 2 HGB wurde in der Gewinn- und Verlustrechnung ein Posten „Fremdleistungsaufwand“ eingefügt. Es handelt sich um Aufwendungen für bezogene Leistungen wie z.B. Datenverarbeitungsfremdleistungen.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgte zu Anschaffungskosten, die durch planmäßige, lineare Abschreibungen gemindert wurden.

In den immateriellen Vermögensgegenständen ausgewiesene erworbene Mandantenstämme werden planmäßig über fünf bis fünfzehn Jahre abgeschrieben. Das Sachanlagevermögen wird linear über erwartete Nutzdauern von drei bis dreizehn Jahren abgeschrieben. Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis zu EUR 410,00 werden über eine Nutzungsdauer von drei Jahren abgeschrieben; seit dem Geschäftsjahr 2008 werden die

steuerrechtlichen Vorschriften für die Behandlung geringwertiger Wirtschaftsgüter mit Einzelanschaffungskosten bis zu EUR 1.000,00 auch auf den handelsrechtlichen Abschluss angewendet, d.h. Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis zu EUR 150,00 werden als (sonstiger betrieblicher) Aufwand erfasst, während Vermögensgegenstände mit Anschaffungswerten zwischen EUR 150,00 und EUR 1.000,00 pauschal über 5 Jahre abgeschrieben werden. Ein nennenswerter Ergebniseffekt resultiert aus dieser Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden nicht.

Die Finanzanlagen wurden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten bewertet; soweit erforderlich wurden Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Die Bewertung der unfertigen Leistungen erfolgt mit den direkt zurechenbaren Herstellungskosten. Das Vorratsvermögen ist verlustfrei bewertet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sowie der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten wurden mit dem Nennwert angesetzt.

Bei den einzelnen Unterposten der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden ausreichende Einzel- und Pauschalwertberichtigungen vom Forderungsbestand abgesetzt.

Unter den Rechnungsabgrenzungsposten wurden vor dem Abschlussstichtag gezahlte Beträge erfasst, die als Aufwand den auf den Bilanzstichtag folgenden Geschäftsjahren zuzuordnen sind.

Die Rückstellungen wurden mit der erforderlichen Sorgfalt und in ausreichender Höhe gebildet. Sie enthalten alle hierunter auszuweisenden Verpflichtungen in der Höhe, die nach kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Der Ansatz der Verbindlichkeiten erfolgte mit den Rückzahlungsbeträgen. Für die Umrechnung von Beträgen in fremder Währung haben wir die Tageskurse des Bilanzstichtages bzw. den höheren Einbuchungskurs berücksichtigt.

III. Erläuterungen zur Bilanz

(1) Anlagevermögen

historische Anschaffungs- und Herstellungskosten						
	01.01.2010 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbu- chungen EUR	Zuschreibungen EUR	30.06.2010 EUR
<i>Immaterielle Vermögensgegenstände</i>						
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	11.675.319,74	255.484,00	0,00	0,00	0,00	11.930.803,74
	11.675.319,74	255.484,00	0,00	0,00	0,00	11.930.803,74
<i>Sachanlagen</i>						
Bauten auf fremden Grundstücken	1.797.811,57	33.360,00	0,00	0,00	0,00	1.831.171,57
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.456.120,58	349.318,00	226.014,85	0,00	0,00	5.579.423,73
	7.253.932,15	382.678,00	226.014,85	0,00	0,00	7.410.595,30
<i>Finanzanlagen</i>						
Anteile an verbundenen Unternehmen	6.729.468,07	28.530,00	48.572,72	0,00	0,00	6.709.425,35
Beteiligungen	36.582.741,36	85.246,44	282.758,68	0,00	0,00	36.405.229,12
Sonstige Ausleihungen	4.205,74	0,00	0,00	0,00	0,00	4.205,74
	43.316.415,17	113.776,44	311.331,40	0,00	0,00	43.118.860,21
	62.245.667,06	751.938,44	537.346,25	0,00	0,00	62.460.259,25
kumulierte Abschreibungen						
	01.01.2010 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbu- chungen EUR	Zuschreibungen EUR	30.06.2010 EUR
<i>Immaterielle Vermögensgegenstände</i>						
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	8.837.199,24	391.629,00	0,00	0,00	0,00	9.228.828,24
	8.837.199,24	391.629,00	0,00	0,00	0,00	9.228.828,24
<i>Sachanlagen</i>						
Bauten auf fremden Grundstücken	1.080.498,64	5.500,00	0,00	0,00	0,00	1.085.998,64
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.271.902,97	217.231,00	114.660,00	0,00	0,00	4.374.473,97
	5.352.401,61	222.731,00	114.660,00	0,00	0,00	5.460.472,61
<i>Finanzanlagen</i>						
Anteile an verbundenen Unternehmen	950.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	950.000,00
Beteiligungen	758.107,07	0,00	0,00	0,00	0,00	758.107,07
Sonstige Ausleihungen	4.205,74	0,00	0,00	0,00	0,00	4.205,74
	1.712.312,81	0,00	0,00	0,00	0,00	1.712.312,81
	15.901.913,66	614.360,00	114.660,00	0,00	0,00	16.401.613,66

Restbuchwerte						
	01.01.2010	Zugänge	Abgänge	Umbu- chungen	Zu- und Ab- schreibungen	30.06.2010
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<i>Immaterielle Vermögens- gegenstände</i>						
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	2.838.120,50	255.484,00	0,00	0,00	391.629,00	2.701.975,50
	2.838.120,50	255.484,00	0,00	0,00	391.629,00	2.701.975,50
<i>Sachanlagen</i>						
Bauten auf fremden Grund- stücken	717.312,93	33.360,00	0,00	0,00	5.500,00	745.172,93
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.184.217,61	349.318,00	111.354,85	0,00	217.231,00	1.204.949,76
	1.901.530,54	382.678,00	111.354,85	0,00	222.731,00	1.950.122,69
<i>Finanzanlagen</i>						
Anteile an verbundenen Un- ternehmen	5.779.468,07	28.530,00	48.572,72	0,00	0,00	5.759.425,35
Beteiligungen	35.824.634,29	85.246,44	262.758,68	0,00	0,00	35.647.122,05
Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	41.604.102,36	113.776,44	311.331,40	0,00	0,00	41.406.547,40
	46.343.753,40	751.938,44	422.686,25	0,00	614.360,00	46.058.645,59

(2) **Vermerk der Abschreibungen des Geschäftsjahres auf Posten des Anlagevermögens**

Die Verteilung der Abschreibungen des Geschäftsjahres auf die einzelnen Posten des Anlagevermögens ergibt sich aus dem Anlagespiegel.

(3) **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben folgende Restlaufzeiten:

	30.06.2010	31.12.2009
	EUR	EUR
Restlaufzeit bis zu einem Jahr		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.577.199	6.135.221
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.083.744	3.226.524
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	13.909.847	12.796.170
Sonstige Vermögensgegenstände	19.624.976	18.259.554
	44.195.766	40.417.469
Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	919.004	966.504
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	24.819.692	23.989.459
Sonstige Vermögensgegenstände	32.895.339	30.573.872
	58.634.035	55.529.835
	102.829.801	95.947.304

(4) **sonstige Vermögensgegenstände**

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen gegen Gesellschafter i.H.v. EUR 6.128.083 (i.Vj.: TEUR 6.560.684) enthalten.

Bei den Vermögensgegenständen, die rechtlich erst nach dem Abschlussstichtag entstehen, handelt es sich um noch nicht anrechenbare Vorsteuer in Höhe von EUR 0,00 (im Vorjahr: EUR 147.275).

(5) **aktive Rechnungsabgrenzungsposten**

Der Ausweis beinhaltet Disagien im Sinne des § 250 Abs. 3 HGB in Höhe von EUR 6.154 (i.Vj.: EUR 6.867).

(6) **Gezeichnetes Kapital**

Das als gezeichnetes Kapital ausgewiesene Stammkapital der Gesellschaft entspricht dem im Handelsregister eingetragenen Betrag.

(7) **Bilanzgewinn**

Der Bilanzgewinn enthält einen Gewinnvortrag i.H.v. EUR 4.165.508 (i.Vj.: EUR 3.845.501).

(8) **Angaben zu Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten**

Am Abschlussstichtag hatten die Verbindlichkeiten der Gesellschaft die nachfolgend dargestellten Restlaufzeiten:

	30.06.2010	31.12.2009
	EUR	EUR
Restlaufzeit bis zu einem Jahr		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	20.242.860	21.573.647
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	6.054.154	4.521.239
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	589.056	725.409
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	8.342.622	10.119.752
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	18.472.803	15.635.022
Sonstige Verbindlichkeiten	7.521.307	4.508.100
	61.222.802	57.083.169
Restlaufzeit von mehr als einem bis zu fünf Jahren		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.555.325	7.528.346
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	32.500.000	32.500.000
Sonstige Verbindlichkeiten	17.286.562	17.286.562
	58.341.887	57.314.908
Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	45.198
	0	45.198
	119.564.689	114.443.275

(9) **Angaben zu den Sicherheiten der Verbindlichkeiten**

Die Besicherung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erfolgt durch Zessionen evtl. anfallender Erlöse aus dem Verkauf von finanzierten Steuerberatungsgesellschaften bzw. Niederlassungen und Mandantenstämmen oder Teilen davon, der Globalabtretungen aller Honorarforderungen gegen Drittschuldner mit den Anfangsbuchstaben A bis Z sowie der stillen Zession der geldwerten Ansprüche aus Beteiligungen an Steuerberatungsgesellschaften. Sofern die Besicherung von Bankverbindlichkeiten nicht durch die Stellung eigener Sicherheiten erfolgt, erfolgt sie entweder durch Sicherheiten von verbundenen oder Beteili-

gungsunternehmen oder durch Sicherheiten von Gesellschaftern und fremden Dritten.

Für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten i.H.v. EUR 845.835 (i.Vj.: EUR 845.835) wurden Sicherheiten in Form von Abtretungen von Mandantenstämmen gestellt. Ferner besteht eine Grundsschuld in Höhe von EUR 356.953 für das erworbene Grundstück. Die anderen Verbindlichkeiten sind ungesichert.

(10) ***Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen***

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten Verbindlichkeiten gegenüber der Reiss Vermögensverwaltung AG i.H.v. EUR 29.088.840 (i.Vj.: EUR 30.692.282). Diese Verbindlichkeiten stellen gleichzeitig Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern dar.

(11) **Haftungsverhältnisse**

Zusammensetzung:

	30.06.2010	31.12.2009
	EUR	EUR
Haftungsverhältnisse aus Bürgschaften	62.684.743	66.214.693
- davon zugunsten verbundener Unternehmen	3.474.565	3.686.296

Von der Freund & Partner GmbH Steuerberatungsgesellschaft wurden Bürgschaften gegenüber Kreditinstituten in Höhe von nominal TEUR 93.484 (Vorjahr: TEUR 93.855) übernommen. Das hieraus resultierende Risiko beläuft sich zum 30. Juni 2010 auf TEUR 62.685 (im Vorjahr: TEUR 66.215).

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(12) **Aufgliederung der Umsatzerlöse**

Es handelt sich im Wesentlichen um Erlöse aus Steuerberatungstätigkeiten, die überwiegend in den neuen Bundesländern erwirtschaftet werden und die sich wie folgt zusammensetzen:

	2010	2009
	EUR	EUR
Erlöse Jahresabschlussstellungen	8.395.723	18.831.187
Erlöse Finanzbuchhaltung	8.841.357	16.391.901
Verwaltungskostenumlagen an verbundene Unternehmen	3.576.890	6.854.701
Erlöse aus Weiterbelastungen	2.401.077	5.480.144
Erlöse Lohnabrechnungen	3.119.080	4.954.260
Erlöse aus weiterberechneten EDV-Kosten	1.633.407	3.352.126
Erlöse Steuerberatungsleistungen	1.435.878	2.394.321
Übrige	1.575.792	6.681.818
	30.979.204	64.940.458

(13) **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag entfallen ausschließlich auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Der GuV-Posten enthält im Saldo periodenfremde Steueraufwendungen und Steuererträge i.H.v. EUR -14.081 (i.Vj.: EUR -471.739).

V. Sonstige Angaben

(14) **sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Zusammensetzung:

	30.06.2010	31.12.2009
	TEUR	TEUR
Zukünftige Zahlungsverpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen sowie aus sonstigen Dauerschuldverhältnissen	2.543	2.345

(15) **Finanzinstrumente**

Die Gesellschaft nutzt derivative Finanzinstrumente wie z.B. Zinsswaps und Zinscaps zur Absicherung von Zinsrisiken. Das Volumen der Absicherung beträgt zum Abschlussstichtag TEUR 21.258 (i.Vj.: TEUR 21.848). Abgesichert werden Darlehensverbindlichkeiten von Beteiligungsunternehmen der Gesellschaft, eigene Darlehen sowie zukünftige Zinsänderungen für noch aufzunehmende Darlehen bzw. Kontokorrentkredite.

Der beizulegende Zeitwert der 15 (i.Vj.: 14) Finanzinstrumente mit unterschiedlichen Laufzeiten von bis zu 10 Jahren ist der Preis, zu dem eine Partei die Rechte und/oder Pflichten aus diesem Finanzinstrument von einer unabhängigen anderen Partei übernehmen würde. Angesichts variierender Einflussfaktoren können die nachfolgend dargestellten beizulegenden Zeitwerte nur als Indikation für tatsächlich am Markt realisierbare Werte angesehen werden.

Derivative Finanzinstrumente mit negativem Zeitwert:

Art der Finanzinstrumente	Nominalwert EUR	Beizulegender Zeitwert EUR	Angewendete Bewertungsmethoden
Zinsswaps, Caps mit bedingter Prämie, Spread-Ladder-Swaps	21.258.035	-691.828	Discounted Cash Flow-Methode, Black-Scholes-Modell, Mark-to-Model-Methode

Von einer Rückstellungsbildung wurde abgesehen, da ein konkretisiertes Risiko derzeit nicht gesehen wird.

(16) **Angaben zur Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer**

Im Geschäftsjahr 2010 wurden neben den Mitgliedern der Geschäftsführung durchschnittlich 1.123 Mitarbeiter (i.Vj.: 1.114) beschäftigt.

(17) **Angaben zu den Bezügen und Krediten an Mitglieder des Geschäftsführungsorgans**

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung betragen im Geschäftsjahr 2010 TEUR 495 (i.Vj.: TEUR 965).

Kredite an Mitglieder der Geschäftsführung wurden i.H.v. TEUR 1.008 (i.Vj.: TEUR 953) gewährt. Die Kredite sind auf unbestimmte Zeit gewährt worden; eine Kündigung der entsprechenden Vereinbarungen ist bislang nicht erfolgt. Die Kredite werden mit Zinssätzen zwischen 4,0% und 8,25% p.a. verzinst.

(18) **Angaben zum Beteiligungsbesitz**

Die Angabe des Beteiligungsbesitzes zum 30. 6. 2010 und der Unternehmen, deren unbeschränkt haftender Gesellschafter die Gesellschaft ist, unterbleibt aufgrund der Ausnahmeregelung des § 286 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 HGB.

(19) **Angaben zu den Mitgliedern des Geschäftsführungsorgans**

Die Gesellschaft wurde im Geschäftsjahr 2010 durch die nachfolgend aufgeführten Geschäftsführer vertreten:

- Erwin A.O. Retzlaff, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, Bochum,
- Gisela Beyer, vereidigte Buchprüferin und Steuerberaterin, Essen,
- Christoph Malzkorn, Rechtsanwalt und Steuerberater, Hattingen,
- Claudia Jaensch, Steuerberaterin, Glienke,
- Petra Werner, Steuerberaterin, Schildow,
- Olaf Grabe, Steuerberater, Erfurt,
- Dr. Uwe Schlegel, Rechtsanwalt, Bergisch-Gladbach
- Bernd Hollmann, Rechtsanwalt, Bochum

(20) **Angaben zum Mutterunternehmen**

Das Mutterunternehmen, das den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufstellt, ist die Reiss Vermögensverwaltung AG, Glienke. Der Konzernabschluss wird beim Betreiber des Elektronischen Handelsregisters unter der Registernummer HRB 6419 des Registergerichts Neubrandenburg eingereicht.

Da die Freund & Partner GmbH Steuerberatungsgesellschaft mit ihren Tochterunternehmen in den Konzernabschluss dieses Mutterunternehmens einbezogen wird, ist sie von der Pflicht zur Aufstellung eines Teilkonzernabschlusses und eines Teilkonzernlageberichts gemäß § 291 Abs. 2 HGB befreit.

Berlin, den 25. 10. 2010

Freund & Partner GmbH
Steuerberatungsgesellschaft



Erwin A.O. Retzlaff
-Geschäftsführer-



Gisela Beyer
-Geschäftsführer-

Creditreform Rating-Summary zum Unternehmensrating

Informationstableau		Neuss 25.10.2010	
Freund & Partner GmbH Steuerberatungsgesellschaft (Konzern)		Rating: BBB+	PD 1-jährig: 0,20%
		Erstellt am:	11.06.2010
Creditreform ID:	201.1725301	Gültig bis max.:	10.06.2011
Geschäftsführung:	Gisela Beyer Olaf Grabe Bernd Hollmann Claudia Jaensch Christoph Malzkorn Erwin A. O. Retzlaff Dr. Uwe Schlegel Petra Werner	Mitarbeiter:	ca. 2.800
		Gesamt- leistung:	137,8 Mio. € (Gj. 2009)
(Haupt-)Branche:	Steuerberatung, gutachterliche Tätigkeit in Steuer- und Geschäftsfragen		

Hinweis:

Zu dieser Rating-Summary wurde der Freund & Partner GmbH Steuerberatungsgesellschaft ein umfassender Ratingbericht inkl. Zertifikat ausgehändigt. Dieser enthält umfassende Informationen zum Rating des Unternehmens. Der vollständige Ratingbericht ist inhaltlich maßgeblich. Eine Veröffentlichung ist ausgeschlossen.

Zusammenfassung

Die Freund & Partner GmbH Steuerberatungsgesellschaft (Konzern) ist eine der führenden Steuerberatungsgesellschaften in Deutschland. Der zur Reiss-Unternehmensgruppe zugehörige Teilkonzern erzielte im Geschäftsjahr 2009 mit durchschnittlich ca. 2.800 Mitarbeitern Konzern-Umsatzerlöse i.H.v. rd. 138 Mio. EUR (Vj. rd. 137 Mio. EUR) und einen Konzernjahresüberschuss von rd. 5,2 Mio. EUR (Vj. rd. 4,6 Mio. EUR).

Freund & Partner GmbH Konzernjahresabschluss per 31.12. (HGB)	Strukturbilanz (Konzern)	
	2009 IST	2008 IST
Bilanzsumme	146,7 Mio. EUR	141,2 Mio. EUR
Eigenkapitalquote	24,4%	24,4%
Umsatz	137,8 Mio. EUR	137,1 Mio. EUR
Jahresüberschuss	5,2 Mio. EUR	4,6 Mio. EUR
Gesamtkapitalrentabilität	13,28%	13,52%
Umsatzrentabilität	5,48%	6,55%
Cashflow zur Gesamtleistung	11,75%	11,06%
Thesaurierungsquote	ca. 23%	ca. 22%

Der Freund & Partner GmbH Steuerberatungsgesellschaft (Konzern) wird eine stark befriedigende Bonität attestiert, die im Vergleich zur Gesamtwirtschaft einer überdurchschnittlichen Beurteilung entspricht.

Strukturinformationen

Die Freund & Partner GmbH Steuerberatungsgesellschaft (Freund & Partner GmbH) wurde 1977 gegründet. Gegenstand des Unternehmens ist die Steuerberatung, gutachterliche Tätigkeit in Steuer- und Geschäftsfragen und Organisationsberatung sowie treuhänderische Anlage und Verwaltung von Vermögen Dritter in eigenem Namen.

Die Freund & Partner GmbH ist an einer Vielzahl von Steuerberatungsgesellschaften in der Rechtsform der GmbH beteiligt. Davon existieren mit 24 Gesellschaften Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge. Diese Gesellschaften werden in den Konsolidierungskreis einbezogen. Mit den Tochtergesellschaften wurden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge geschlossen, sodass die einheitliche Leitung gegeben ist. Eine größere Zahl von Gesellschaften wird darüber hinaus at-equity in den Konsolidierungskreis einbezogen.

Gesellschafter der Freund & Partner GmbH Steuerberatungsgesellschaft ist maßgeblich die Reiss Vermögensverwaltung AG (Reiss AG). Gesellschafter der Reiss AG ist im Wesentlichen Steuerberater Franz-Josef Wernze. Als Holding bündelt die Reiss AG ihre Geschäftsaktivitäten in Teilkonzernen. Als wesentlicher Teilkonzern wird so die hier analysierte Freund & Partner GmbH (Konzern) identifiziert. Als Teilkonzern der Reiss Organisation ist die Berichtsgesellschaft eng mit weiteren Gesellschaften verbunden.

Die Ablauforganisation wird ebenfalls durch die Niederlassungs- und Beteiligungsstruktur bestimmt. Hier bestehen permanent hohe Anforderungen an die zentralen Unternehmenseinheiten bzw. an das Prozessmanagement.

Die Unternehmensstruktur ist historisch gewachsen und zweckentsprechend. Bedingt durch das strategische Wachstum entstehen gleichwohl hohe Anforderungen an die Unternehmenseinheiten zur Aufgaben- und Prozessbewältigung. Dies sowohl aus rein ablaforientierter Sicht als auch vor dem Hintergrund von technischen Erfordernissen und der Einbindung in den Reiss Konzern. Trotz der komplexen Unternehmensstruktur und Aufbauorganisation zeichnet sich die Berichtsgesellschaft durch flache Hierarchien aus, wodurch zeitnahe Entscheidungsfindungen begünstigt werden.

Produkte / Markt

In den Niederlassungen des Freund & Partner Konzerns sowie in der ausgeprägten Beteiligungsstruktur bieten die jeweiligen Steuerberatungsgesellschaften bzw. -kanzleien das gemäß Berufsrecht abgeleitete Angebot rund um die Steuerberatung an. Das Angebot umfasst neben den klassischen Tätigkeiten der Lohn- und Finanzbuchhaltung, der Steuererklärung sowie der Jahresabschlussstellung auch beratende Tätigkeiten, beispielsweise hinsichtlich organisatorischer und betrieblicher Fragestellungen, sowie gutachterliche Tätigkeiten.

Der Markt für Steuerberatungsdienstleistungen ist durch das Berufsrecht stark reguliert. Es existieren daher hohe Markteintrittsbarrieren. In der Vergangenheit wurden national sowie auf EU-Ebene verschiedene Maßnahmen ergriffen, die Liberalisierung des Berufsrechts voranzutreiben, faktisch sind die Voraussetzungen für den Marktzutritt nahezu unverändert hoch. Zudem bestehen durch die Initiativen zur Marktliberalisierung auch Chancen, beispielsweise durch Kooperationen bzw. Bürogemeinschaften mit Lohnsteuerhilfvereinen. Darüber hinaus ist auch die politisch langjährig betonte Vereinfachung der Steuergesetzgebung nicht nachhaltig ableitbar. Im Gegenteil hat kurzfristig sogar das Wachstumsbeschleunigungsgesetz sowie die Einführung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) die Nachfrage nach Steuerberatungsdienstleistungen erhöht. Gesetzliche und berufsständische Auflagen erfordern die Effizienz- und Qualitätsorientierung sowie der Kompetenzbündelung. Diese Erfordernisse hat die Reiss-Unternehmensgruppe mit ihrem Infrastruktur- und Dienstleistungsangebot frühzeitig antizipiert. Dies erlaubt wiederum den Steuerberatungsgesellschaften des Freund & Partner Konzerns die Abgrenzung gegenüber den Wettbewerbern.

Aufgrund der obigen Rahmenbedingungen ist der Markt für Dienstleistungen rund um die Steuerberatung attraktiv und verzeichnet ein stetiges Wachstum. Auch nimmt die Nachfrage bezüglich ergänzender Leistungen stetig zu. Bedingt durch die zunehmende Wettbewerbsintensität sowie steigendem Margendruck in der klassischen Steuerberatung, sollen sich die angeschlossenen Steuerberatungskanzleien künftig auf den weniger umkämpften und renditeträchtigeren Gesundheitsmarkt fokussieren (vgl. Strategie). Zudem sollen die angeschlossenen Kanzleien das Infrastruktur- und Dienstleistungsangebot des Reiss-Konzerns nutzen und somit den geänderten marktseitigen Nachfragebedürfnissen auch künftig nachkommen.

Die für die Freund & Partner GmbH maßgebliche Branche „Steuerberatungsgesellschaften“ weist ein deutlich reduziertes Branchenrisiko auf. Neben dem Insolvenzgeschehen der Tätigkeitsbranchen der Freund & Partner GmbH wurden weitere Brancheninformationen sowie die bilanzbezogenen Kennzahlenstrukturen der Wettbewerbsbranche analysiert und in die Beurteilung der Branche mit einbezogen. Auch die Unternehmensgröße der Freund & Partner GmbH (Konzern) hat positiven Einfluss auf die Positionierung im Markt- und Wettbewerbsumfeld. Die Gesamtbetrachtung lässt auf ein deutlich verringertes Branchenrisiko für die Freund & Partner GmbH (Konzern) im Vergleich zur Gesamtwirtschaft schließen.

Strategie

Die Strategie der Freund & Partner GmbH ist auf Wachstum ausgerichtet. Wie in der Vergangenheit auch soll dies insbesondere über die zielgerichtete Akquisition von Steuerberatungsgesellschaften erfolgen. Über den bewährten, internen Selektionsprozess werden potenzielle Akquisitionskandidaten identifiziert und in die Unternehmensgruppe eingebunden. Die Geschäftsleitung verfügt über entsprechend langjährige Erfahrung bei der Restrukturierung von Praxisorganisationen und die Integration in den Unternehmensverbund.

Strategischer Kern wird die klassische Steuerberatung bleiben. Aufgrund des spürbaren Wettbewerbs- und Preisdrucks in der klassischen Steuerberatung konzentriert sich die Geschäftsleitung verstärkt auf den renditeträchtigeren Markt für Heilberufe, Tankstellen sowie weitere Branchenlösungen (z. B. Gastronomie, Franchise, Senioren, etc.). Dies sowohl bei künftigen Akquisitionen als auch über die Spezialisierung bestehender Kanzleien.

Die weitestgehend eigenständig am Markt auftretenden Steuerberatungsgesellschaften sollen dabei von der Infrastruktur bzw. von dem Infrastruktur- und Leistungsangebot der Reiss-Unternehmensgruppe profitieren und entsprechende Wettbewerbsvorteile generieren (vgl. Produkte / Markt).

Die strategische Ausrichtung der Freund & Partner GmbH (Konzern) ist vor dem Hintergrund des Strategiekonzepts der Reiss Unternehmensgruppe nachvollziehbar, plausibel und erscheint unseres Erachtens nachhaltig geeignet, die geplante Entwicklung der Berichtsgesellschaft zu realisieren.

Rechnungswesen / Controlling

Der Freund & Partner Konzern ist von der Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses befreit, da der Freund und Partner Konzern in den Konzernabschluss der Muttergesellschaft Reiss Vermögensverwaltung AG einbezogen wird. Für Analysezwecke standen aufgrund der komplexen Konzern- bzw. Beteiligungsstruktur (vgl. Strukturinformationen) insbesondere die freiwillig aufgestellten Konsolidierungsunterlagen für den Freund & Partner Konzern zur Verfügung.

Auf Ebene des Freund & Partner Konzerns wird ein monatlicher, kennzahlenorientierter Finanzbericht erstellt. Über Ampelfunktionen können so im Bereich des Hauptgeschäftsfelds der Kanzleien („Steuerberatung“) kritische Entwicklungen hinsichtlich diverser Rentabilitäts- und Finanzkennziffern identifiziert werden. Fehlentwicklungen werden von den Regionalgeschäftsführern in Gesprächen mit den Kanzleileitern erörtert und die Gründe für Abweichungen schriftlich dokumentiert. Zudem werden Quartals-Reportings auf Ebene der Kanzlei mit zusätzlichen Informationen über die Entwicklung der Vermögens- und Finanzlage erstellt. Auch das Cash-Clearing, dem zum überwiegenden Teil die Kanzleien angeschlossen sind, dient der Berichtsgesellschaft als Steuerungsinstrument.

Die Steuerung der Kanzleien mit dem eigenen Management-Informationssystem erlaubt die zeitnahe Steuerung der angeschlossenen Steuerberatungsgesellschaften auf effiziente Weise. Auf Konzernebene ist die zeitnahe Erstellung von integrativen Auswertungen für Überwachungs-, Steuerungs- und Planungszwecke verbesserungsfähig.

Finanzen

Die Freund & Partner GmbH (Konzern) weist bei einer Bilanzsumme von rd. 146,7 Mio. EUR zum Bilanzstichtag 31.12.2009 ein bereinigtes Eigenkapital in Höhe von rd. 35,8 Mio. EUR aus. Unter Berücksichtigung stiller Reserven ist für die Freund & Partner GmbH (Konzern) eine sehr gute Kapitalstruktur zu konstatieren. Die Muttergesellschaft Reiss Vermögensverwaltung AG (Reiss AG) hat aus verschiedenen Standard-Mezzanine-Programmen Mittelzuflüsse erhalten und an die Berichtsgesellschaft für den Geschäftsbetrieb gemäß Treuhandvereinbarung zur Verfügung gestellt.

Freund & Partner ermöglicht den Niederlassungsleitern die Beteiligung am Erfolg ihrer Steuerberatungskanzlei im Wege einer atypisch stillen Gesellschaft. Die Ergebnisanteile aus dieser Beteiligung werden in der Konsolidierungsbilanz der Berichtsgesellschaft unter dem Posten B "Variables Kapital stiller Gesellschafter" bilanziert.

Von der nicht konsolidierten Zweckgesellschaft ETL Vermögensverwaltung GmbH wurden auf Basis von verschiedenen Wertpapierprospekten mit unterschiedlichen Konstruktionsmerkmalen Unternehmensanleihen emittiert. Die hieraus erzielten Mittelzuflüsse wurden der Berichtsgesellschaft per Rahmendarlehensvertrag zur Verfügung gestellt. Die Freund & Partner GmbH erhält darüber hinaus über ca. 17 Kreditinstitute Finanzierungen mit den üblicherweise zu stellenden Sicherheiten. Insbesondere werden hierüber die Praxisfinanzierungen abgewickelt.

Die Berichtsgesellschaft hat insbesondere bezüglich der über die Muttergesellschaft gemäß Treuhandvereinbarung zur Verfügung gestellten Finanzmittel sowie der über die ETL Vermögensverwaltung GmbH zur Verfügung gestellten Finanzmittel Refinanzierungserfordernisse. Diese betreffen den Zeitraum 2011-2013. Die Geschäftsleitung plant die Refinanzierungslücke in 2012 insbesondere über die Emission einer Anleihe zu schließen. Die Berichtsgesellschaft führt auch mit weiteren Finanzierungspartnern konkrete Gespräche zur Deckung des Refinanzierungsbedarfs.

Im Hinblick auf die operative Geschäftstätigkeit ist das Finanzmanagement der Berichtsgesellschaft unseres Erachtens gut aufgestellt. Insbesondere aufgrund der auch künftig erwarteten Erzielung deutlich positiver operativer Cashflows, der erheblichen stillen Reserven sowie der anscheinend guten Beziehungen zu Finanzierungspartnern halten wir die Berichtsgesellschaft für befähigt, die notwendigen Refinanzierungen ab Ende 2011 sicher zu stellen.

Risiken

Das Risikomanagement mit dem Ziel der systematischen Identifizierung, Quantifizierung und Bewertung von Risiken über die gesamte Reiss-Unternehmensgruppe findet in wesentlichen Fällen Anwendung. Das konzernübergreifende Steuerungsinstrumentarium basiert auf einer Balanced-Scorecard. Die abschließende Implementierung wird im Verlauf der zweiten Jahreshälfte erwartet. Einzelrisiken begegnet die Geschäftsleitung mit der notwendigen Sorgfalt. Aufgrund der umfangreichen Erfahrungen der agierenden Personen in der Steuerberatungsbranche werden operative Risiken unseres Erachtens bereits bisher hinreichend gesteuert.

Übliche Berufshaftpflicht- und D&O-Versicherungen zur Begrenzung existenzbedrohender Risiken wurden abgeschlossen. Risiken im operativen Bereich sollen insbesondere über die zeitnahe Überwachung der Kanzleien mittels des vorhandenen Steuerungsinstrumentariums vermieden werden (vgl. Rechnungswesen/Controlling). Marktseitig könnte eine deutlich vereinfachte Steuergesetzgebung die Nachfrage nach Steuerberatungsleistungen reduzieren. Unseres Erachtens ergeben sich derzeit keine nachhaltigen Hinweise für eine zügige Umsetzung derartiger Konzepte. Da hier jedoch im Zweifelsfall das Kerngeschäft betroffen ist,

stellt dies zum jetzigen Zeitpunkt ein Eventualrisiko dar. Ein weiteres marktseitiges Risiko stellt die fortschreitende Liberalisierung des Marktes für Steuerberatungsdienstleistungen dar. Da sich hierüber aber auch Chancen, beispielsweise durch Kooperationen bzw. Bürogemeinschaften mit Lohnsteuerhilfebüros ergeben, stellt dies aus unserer Sicht ein Eventualrisiko dar.

In finanzieller Hinsicht besteht bezüglich der Umsetzung der Refinanzierungskonzepte ein gewisses Risiko. Dies auch vor dem Hintergrund der geringen Thesaurierungsquote. Übliche Zinssicherungsinstrumente kommen zum Einsatz.

Bedingt durch die Akquisepolitik der Berichtsgesellschaft in der Vergangenheit und der daraus resultierenden Komplexität sind viele Berichtsjahre steuerlich nicht abschließend geprüft. Risiken aus der laufenden steuerlichen Betriebsprüfung können nicht ausgeschlossen werden. Die Ergebnisse hieraus werden laufend eingearbeitet.

Aktuelle Entwicklung

Die Planungen für das Geschäftsjahr 2010 und darüber hinaus von 2011 bis 2012 zeigen -wie in der Vergangenheit auch- eine stabile Entwicklung der Geschäftstätigkeit. Die Gesamtleistung soll künftig -entsprechend der strategischen Ausrichtung- sukzessiv gesteigert werden. Die Rohertragsmarge soll sich ähnlich entwickeln.

Die Quote des Betriebsergebnisses zur Gesamtleistung soll bis zum Jahr 2012 um rd. 1% gesteigert werden. Da sich auch das Finanzergebnis sukzessive verbessern soll, steigt das Gesamtergebnis (Ergebnis vor Steuern, EBT) in den Planjahren kontinuierlich an.

Die unterjährigen Auswertungen der Berichtsgesellschaft für das erste Quartal 2010 zeigen gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum operative Verbesserungen. Die Geschäftsleitung ist aufgrund der Auftragslage des Freund & Partner Konzerns zuversichtlich, die Planungen insbesondere bezüglich des Ergebnisses auf Jahressicht weitestgehend zu erreichen. Insgesamt halten wir die geplante operative Entwicklung der Berichtsgesellschaft in den Planjahren 2010 bis 2012 für plausibel. Dies insbesondere aufgrund des stabilen Geschäftsmodells und der anhaltend hohen Markteintrittsbarrieren.

Die Bilanzplanungen von 2010 bis 2012 zeigen insgesamt eine stetige Entwicklung. Passivseitig sind im Verlauf der Jahre 2011 bis 2013 diverse Refinanzierungen durchzuführen. Wir sehen die Berichtsgesellschaft gut aufgestellt, die notwendigen Refinanzierungsmaßnahmen in den Planjahren durchzuführen. Dies insbesondere vor dem Hintergrund der auch künftig stabil geplanten operativen Cashflows sowie der erheblichen stillen Reserven der Berichtsgesellschaft (vgl. Finanzen).

Disclaimer

Maßgeblich für die Durchführung eines Ratings ist der auf der Internetseite der Creditreform Rating AG veröffentlichte „Verhaltenskodex der Creditreform Rating AG“. Die Creditreform Rating AG erarbeitet danach systematisch und mit der gebotenen fachlichen Sorgfalt ihre unabhängige und objektive Meinung über die Zukunftsfähigkeit, die Risiken und die Chancen des beurteilten Unternehmens zum Stichtag, an dem das Rating erteilt wird.

Künftige Ereignisse sind ungewiss, ihre Vorhersage beruht notwendigerweise auf Einschätzungen. Das Rating ist somit keine Tatsachenbehauptung, sondern eine Meinungsäußerung. Die Creditreform Rating AG haftet daher nicht für Schäden, die darauf beruhen, dass Entscheidungen auf ein von ihr erstelltes Rating gestützt werden. Diese Ratings sind auch keine Empfehlungen für Investoren, Käufer oder Verkäufer. Sie sollen von Marktteilnehmern (Unternehmen, Banken, Investoren etc.) nur als ein Faktor im Rahmen von Unternehmens- oder Anlageentscheidungen betrachtet werden. Sie können Eigenuntersuchungen und Bewertungen nicht ersetzen.

Wir unterstellen, dass die uns vom Mandanten zur Verfügung gestellten Dokumente und Informationen vollständig sind sowie deren Inhalt korrekt ist und dass vorgelegte Kopien unverändert und vollständig den Inhalt der Originale wiedergeben. Die Creditreform Rating AG übernimmt keine Garantie für die Richtigkeit und Vollständigkeit der verarbeiteten Informationen.

Dieser Bericht ist urheberrechtlich geschützt. Die gewerbsmäßige Verwertung, ohne eine schriftliche Zustimmung der Creditreform Rating AG, ist unzulässig. Um die Gesamtaussage des Inhaltes nicht zu verfälschen, darf grundsätzlich nur der vollständige Bericht veröffentlicht werden. Auszüge dürfen nur mit Zustimmung der Creditreform Rating AG verwendet werden. Eine Veröffentlichung des Ratings ohne Kenntnis der Creditreform Rating AG ist nicht zulässig. Ausschließlich Ratings, die auf der Internetseite der Creditreform Rating AG veröffentlicht sind, sind als aktuell anzusehen.

Creditreform Rating AG

Kontakte

Creditreform Rating AG
Hellersbergstraße 11
D-41460 Neuss

Telefon +49 (0) 2131 / 109-626
Telefax +49 (0) 2131 / 109-627
E-Mail info@creditreform-rating.de
www.creditreform-rating.de

Vorstand: Dr. Michael Munsch
Aufsichtsratsvorsitzender: Prof. Dr. Helmut Rödl
HR Neuss B 10522

Freund und Partner GmbH
Steuerberatungsgesellschaft
Mauerstr. 86-88
D-10117 Berlin

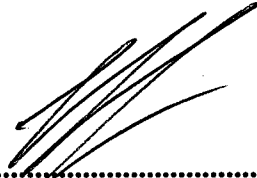
Telefon +49 (0)30 / 22640800
Telefax +49 (0)30 / 22640890
E-Mail: info@etl.de
www.etl.de

Geschäftsführer: Gisela Beyer, Olaf Grabe, Bernd Hollmann, Claudia Jaensch, Christoph Malzkorn, Erwin A. O. Retzlaff, Dr. Uwe Schlegel, Petra Werner
HR Charlottenburg B 99457

Unterschriftenseite

Berlin, den 17. November 2010

Freund & Partner GmbH Steuerberatungsgesellschaft



.....
Bernd Hollmann
Rechtsanwalt



.....
Gisela Beyer
vereidigter Buchprüfer / Steuerberater



.....
Christoph Malzkorn
Rechtsanwalt / Steuerberater

ETL | **Freund & Partner GmbH**
Steuerberatungsgesellschaft

Standort Berlin

Mauerstraße 86 – 88
10117 Berlin

Telefon: +49 (0)30 22 64 02 00

Fax: +49 (0)30 22 64 01 00

Standort Essen

Steinstraße 41
45128 Essen

Telefon: +49 (0)201 24 04 400

Fax: +49 (0)201 24 04 444

E-Mail: steuerprofi-wertpapier@etl.de

Webseite: www.etl.de/freundundpartner